

Liszt, Franz

Musikalische Werke

Bd.: 7,3

Leipzig 1923

2 Mus.pr. 5851-7,3

Copyright

Das Copyright für alle Webdokumente, insbesondere für Bilder, liegt bei der Bayerischen Staatsbibliothek. Eine Folgeverwertung von Webdokumenten ist nur mit Zustimmung der Bayerischen Staatsbibliothek bzw. des Autors möglich. Externe Links auf die Angebote sind ausdrücklich erwünscht. Eine unautorisierte Übernahme ganzer Seiten oder ganzer Beiträge oder Beitragsteile ist dagegen nicht zulässig. Für nicht-kommerzielle Ausbildungszwecke können einzelne Materialien kopiert werden, solange eindeutig die Urheberschaft der Autoren bzw. der Bayerischen Staatsbibliothek kenntlich gemacht wird.

Eine Verwertung von urheberrechtlich geschützten Beiträgen und Abbildungen der auf den Servern der Bayerischen Staatsbibliothek befindlichen Daten, insbesondere durch Vervielfältigung oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung der Bayerischen Staatsbibliothek unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Insbesondere ist eine Einspeicherung oder Verarbeitung in Daten systemen ohne Zustimmung der Bayerischen Staatsbibliothek unzulässig.

The Bayerische Staatsbibliothek (BSB) owns the copyright for all web documents, in particular for all images. Any further use of the web documents is subject to the approval of the Bayerische Staatsbibliothek and/or the author. External links to the offer of the BSB are expressly welcome. However, it is illegal to copy whole pages or complete articles or parts of articles without prior authorisation. Some individual materials may be copied for non-commercial educational purposes, provided that the authorship of the author(s) or of the Bayerische Staatsbibliothek is indicated unambiguously.

Unless provided otherwise by the copyright law, it is illegal and may be prosecuted as a punishable offence to use copyrighted articles and representations of the data stored on the servers of the Bayerische Staatsbibliothek, in particular by copying or disseminating them, without the prior written approval of the Bayerische Staatsbibliothek. It is in particular illegal to store or process any data in data systems without the approval of the Bayerische Staatsbibliothek.

20 Mus. Br. 5851 / VII, 3

FRANZ LISZTS MUSIKALISCHE WERKE

HERAUSGEGEBEN VON DER
FRANZ LISZT-STIFTUNG

VII
EINSTIMMIGE
LIEDER UND GESÄNGE

BAND III

VII, 3
Lieder
Melodramen



VERLAG VON BREITKOPF & HÄRTEL IN LEIPZIG U. BERLIN .

(1953)

Mus. Br. 119 / 2

RECEIVED
JAN 10 1900
U. S. DEPARTMENT OF AGRICULTURE
WASHINGTON, D. C.

GROSSHERZOG
CARL ALEXANDER AUSGABE
DER MUSIKALISCHEN WERKE
FRANZ LISZTS

THE STATE
OF CALIFORNIA
BIBLIOTHECA
M. P. BROWN

FRANZ LISZTS MUSIKALISCHE WERKE

HERAUSGEGEBEN VON DER
FRANZ LISZT-STIFTUNG

VII EINSTIMMIGE LIEDER UND GESÄNGE

BAND III
NEBST ANHANG

DUETT „O MEER IM ABENDSTRAHL“

WARTBURGLIEDER

GEDICHTE MIT MELODRAMATISCHER KLAVIERBEGLEITUNG



VERLAG VON BREITKOPF & HÄRTEL IN LEIPZIG UND BERLIN

Die Ergebnisse der kritischen Revision sind Eigentum der Verleger

NEW YORK
STATE
1813
BROOKLYN

BEMERKUNGEN.

Offensichtliche Schreib- und Druckfehler (besonders fehlende oder falsche Versetzungszeichen) sind berichtigt worden, ohne daß dessen Erwähnung getan wäre.

Alles in Klammern Hinzugefügte ist Zusatz des Herausgebers, deshalb sind die Klammern da, wo Liszt sie selbst anwandte, entfernt worden.

Alle Parallelstellen, von denen unzweifelhaft feststeht, daß Liszt sie in ganz gleicher Weise ausgeführt haben wollte, sind in genaue Übereinstimmung miteinander gebracht worden. (In den Handschriften setzte Liszt solche Stellen in Wiederholungszeichen oder wies auf sie durch Buchstaben oder Ziffern zurück.)

Wenn mehrere aufeinanderfolgende Takte der Begleitung hinsichtlich der Bindungen, Betonungen usw. in ganz gleicher Art vorgetragen werden sollen, hat Liszt die entsprechenden Zeichen oft nur im ersten Takt oder in den beiden ersten Takten vorgeschrieben. Wo ein Verkennen der Absicht des Meisters möglich wäre, sind in der vorliegenden Ausgabe die fehlenden Zeichen hinzugefügt oder es ist durch Anwendung der Angabe *simile* der Zweifel darüber beseitigt worden, wie die Stelle auszuführen sei.

Liszt setzt sehr häufig eine 6 über zwei nebeneinanderliegende Triolen. Wo diese Schreibweise zu einer falschen Auffassung des Rhythmus führen könnte (3×2 statt 2×3), sind die Triolen einzeln vorgeschrieben worden.

Bei kleineren Verzögerungen des Zeitmaßes schreibt Liszt oft nach dem *ritard.* od. *rall.* kein *a tempo* vor. Wo er die Dauer der Verzögerung durch: ----- kennzeichnete, ist kein *a tempo* hinzugefügt worden. Sonst ist es auch nur in den Fällen geschehen, in denen das Fehlen dieser Bezeichnung zu Irrtümern Veranlassung geben könnte.

Alle Lieder, bei denen keine andere Druckvorlage genannt ist, sind nach »Franz Liszts gesammelten Liedern, in 8 Heften« (Leipzig, Verlag von C. F. Kahnt [703—708, 760]) gestochen worden.

Abkürzungen: Br. = Franz Liszts Briefe, gesammelt und herausgegeben von La Mara (Leipzig, Breitkopf & Härtel).

L.-M. = Liszt-Museum in Weimar.

Ms. (mit einer darauffolgenden Ziffer) bedeutet die Nummer des betreffenden Werkes im Handschriften-Verzeichnis des Liszt-Museums.

l. H. = linke Hand.

r. H. = rechte Hand.

1. Johanna von Arc vor dem Scheiterhaufen.

Streng genommen gehört diese Komposition nicht in diesen Band, denn sie ist kein Lied mit Klavierbegleitung, sondern die Klavierbearbeitung einer Szene mit Orchesterbegleitung.

Das Werk ist wahrscheinlich in der ersten Hälfte der vierziger Jahre entstanden. Am 21. März 1846 berichtet Raff an Liszt, daß das Stück »demnächst bei Schott die Presse verlassen könne«. (Vgl. »die Musik« I. Jahrgang S. 42). Es erschien kurz darauf mit einer (nicht sehr geschickten) Übersetzung von M. G. Friedrich (Verlags-Nr.: 8543), nur in der Fassung für Gesang und Klavier als Nr. 87 der *L'Aurore, collection de morceaux de chant moderne avec acc. de Piano*.

Der Titel lautete: *Jeanne d'Arc au Bûcher* (Johanna beim Scheiterhaufen). *Romance dramatique*. Das Titelblatt trug ein wenig geschmackvolles Bild, auf dem die Jungfrau von Orleans, mit dem Rosenkranz in der Hand, dargestellt war, wie sie umgeben von Henkern dem im Hintergrunde rauchenden Scheiterhaufen zuschreitet.

Im Jahre 1858 bearbeitete Liszt das Werk neu, gab es aber in der damals geformten Gestalt nicht heraus. (Handschrift Ms. B 23 im L.-M.). Im Auftrage Liszts instrumentierte August Conradi die Komposition. (Handschriften: Ms. B 20^a und Ms. B 21^b im L.-M.). Diese Orchesterbearbeitungen sind aber nicht veröffentlicht worden.

Eine endgültige Bearbeitung sowohl mit Orchester wie mit Klavier von Liszt selbst fällt in das Jahr 1874. 1876 erschien das Stück in dieser Fassung bei Schott (Verlags-Nr.: 8543 bis).

Liszt hielt selbst nicht sehr viel von dieser Komposition. Am 25. April 1881 schrieb er an Karl Riedel: »Marianne Brandt sang gestern in ihrer herrlichen, pathetischen Weise meine dürftige Monodie der Jeanne d'Arc bei dem glänzenden Liszt-Festkonzert des Wagner-Vereins in Berlin« (Br. VIII, 384) und an die Fürstin Wittgenstein berichtete er über eine Aufführung in Baden-Baden: »Mlle Brandt a interprété Jeanne d'Arc . . . de manière à me rendre indulgent pour cette mienne composition.« (Br. VII, 289).

Das L.-M. besitzt folgende Handschriften des Werkes:

Ms. B 23, Urschrift der zweiten Fassung (für Sopran und Orchester), bezeichnet: 19. Janvier 58 BBBBB.

Ms. B 20^a und 21^b, Instrumentation von Conradi, in dessen Handschrift.

Ms. B 30, Urschrift der endgültigen Fassung, (für Gesang und Orchester), bezeichnet: 15. Nov. 74 Villa d'Este, F. Liszt.

Ms. S 3^a, Urschrift der alten Fassung für Gesang und Klavier (der Conradischen Instrumentation entsprechend).

Ms. S 3^c, Urschrift der endgültigen Fassung mit Klavierbegleitung, bezeichnet: 16. Nov. 74 Villa d'Este, F. Liszt.

Ms. S 3^b, Abschrift der endgültigen Fassung mit Klavierbegleitung (von fremder Hand, mit Verbesserungen von Liszt).

Alle diese Handschriften haben vorgelegen. Aus der Datierung von Ms. B 30 und Ms. S 3^c geht hervor, daß die Bearbeitung mit Orchester als ursprüngliche Form anzusehen ist, die Liszt dann für Gesang und Klavier bearbeitet hat.

2. Die drei Zigeuner.

Das Lied ist im Juni 1860 entstanden. Den Plan, Lenaus Gedicht zu vertonen, teilte Liszt der Fürstin Wittgenstein am 28. Mai 1860 mit; daß er das Lied am Tage vorher beendet habe, berichtete er ihr am 17. Juni desselben Jahres. (Br. V, 8 und 16.) Am Ende des Jahres entschloß er sich, das Lied zu instrumentieren. (Br. V, 110.)

Das Liszt-Museum besitzt die Urschrift (Ms. D 53, der Schluß: Ms. D 75). Sie trägt die Widmung: »Fräulein Emmy Genast. Ihr ganz devoter Zigeuner F. Liszt«.

Emilie Genast, die Tochter Eduard Genasts, eines bedeutenden Mitgliedes der Weimarer Hofbühne, trat früh als Sängerin für Liszt ein. Sie heiratete später Dr. Merian.

Das Lied erschien zuerst im 7. Hefte der gesammelten Lieder bei Kahnt (760).

Aus der Urschrift sind verschiedene Fingersätze, Akzente usw. übernommen worden.

S. 13, II, 2. Takt: Die Druckvorlage hat hier in der rechten Hand durchweg Vierundsechzigstel. Das ist natürlich falsch. Vom zweiten Achtel an müssen es Zweiunddreißigstel sein, wie auch die Urschrift ausweist.

S. 14, II. Die Bogen über der Singstimme und das \rightrightarrows nach der Urschrift.

S. 15, III, 1. Takt: Die Urschrift hat hier folgende rhythmische Einteilung:



Liszt hat das aber wohl später selbst so geändert, wie die Druckvorlage es zeigt. Wenigstens hat er auch in der instrumentierten Fassung die gleichmäßige Sechzehntelbewegung angewendet.

S. 18, I, 1. Takt: Die Druckvorlage hat hier in der Singstimme den völlig unverständlichen Rhythmus:



Er ist richtig gestellt worden nach der Urschrift, in der nur das Triolenzeichen über den drei letzten Noten fehlt (das die instrumentierte Fassung enthält).

Zu der Stelle: »an den Kleidern trugen die drei« hat Liszt in der Urschrift geschrieben: »ironisch«. Das blieb, wohl mit seinem Einverständnis, im Drucke weg. Die instrumentierte Fassung trägt an dieser Stelle die Bezeichnung »betont«. Diese ist hier hinzugefügt worden.


Bei Lenau heißt es:

spielte, umglüht vom Abendschein,
sich ein feuriges Liedel

nicht wie bei Liszt ein »lustiges«. Die Stelle ist aber doch nicht verändert worden, weil die Musik Liszts eher ein lustiges als ein feuriges Liedel ist. Lenau schrieb auch, »wie mans verraucht, verschläft, vergeigt«; Liszt änderte aber die Stelle, nachdem er sie ursprünglich genau wie der Dichter niedergeschrieben hatte, ausdrücklich in die Reihenfolge: »verschläft, verraucht, vergeigt«.

Die letzte Strophe hat Liszt nachträglich vertont. Sie findet sich am Schlusse einer anderen Handschrift, nämlich der *a*-moll-Fassung des Liedes »Wer nie sein Brot mit Tränen aß« (L.-M., Ms. D 75).

S. 19, III, 3. Takt: Der letzte Akkord der rechten Hand heißt

in Liszts Urschrift dieses Schlusses  Auch der aller-
letzte Schluß ist etwas anders, nämlich (statt S. 19, IV, 6. u. 7. Takt mit Auftakt):



August Göllerich erwähnt in dem Verzeichnis der Werke Liszts, das seinem Buche über den Meister beigegeben ist, noch eine »Version« des Liedes mit Zusätzen für Fritz Plank.

3. Die stille Wasserrose.

Das Lied ist wahrscheinlich im Juni 1860 geschrieben, denn am 2. Juli des genannten Jahres schrieb Liszt an Emilie Merian-Genast (in einem unveröffentlichten Briefe, den Herr Kammer-sänger Karl Scheidemantel in Dresden besitzt): »Die stille Wasserrose ist nicht ganz still verblieben — und der Schwan kreist und singt hin und her«.

Es hat nur eine von Liszt durchgesehene Abschrift von Conradi vorgelegen (L.-M., Ms. D 14), nach der die Kahntsche Ausgabe (7. Heft) gestochen worden ist. Einige Bindungen und *crescendo*-Zeichen sind nach dieser Abschrift verbessert worden.

Bei Geibel (Ausgabe von Cotta 1873, S. 57) heißt die dritte Zeile nicht:

die Blätter fimmern und blitzen,

sondern

die feuchten Blätter zittern.

4. Wieder möcht ich dir begegnen.

Das Lied ist am 9. Oktober 1860 entstanden, denn am Tage darauf schrieb Liszt an Emilie Merian-Genast: »Ein Lied ist mir auch wieder gestern vom Herzen geflossen. Das Gedicht von Cornelius kennen Sie, glaube ich«. (Unveröffentlichter Brief im Besitze des Herrn Kammer-sängers Karl Scheidemantel in Dresden.) Da Liszt außer »Weimars Volkslied« nur ein Gedicht von Cornelius in Musik gesetzt hat, muß es sich um dieses Lied handeln. (Über die Absicht, es zu vertonen und dem 7. Heft seiner gesammelten Lieder einzuverleiben, siehe Br. I, 369.) Es hat die Urschrift (im Besitze des Herrn Geheimrat Landau, Düsseldorf) und eine Abschrift von Conradi vorgelegen (L.-M., Ms. D 11).

S. 26, IV, 1: Die Urschrift enthält nur das *fi*s der Singstimme. Das *gi*s ist offenbar später von Liszt hinzugefügt worden. Die *cresc.* und *decresc.*-Zeichen über der Singstimme sämtlich nach der Abschrift, ebenso das *poco* bei *rit.* S. 26, II, 2. Takt und die Staccatopunkte im letzten Takte.

5. Jugendglück.

Vorlagen:

Die Urschrift (L.-M., Ms. D 18), (in A-dur),

Eine Abschrift von Conradi in A dur (L.-M., Ms. D 19).

Eine Abschrift von Conradi in As dur (L.-M., Ms. D 76).

Beide Abschriften hat Liszt durchgesehen, die erste hat er mit vielen Verbesserungen versehen. Das Lied erschien zuerst im 7. Heft der Kahntschen Sammlung (760).

S. 27, I, 2. und II, 1. Takt: In der Druckvorlage steht *Ped.* auf dem ersten Viertel, in der Urschrift deutlich auf dem zweiten.


S. 28, III, 2. Takt: Das »leicht« fehlt in der Druckvorlage. Liszt schrieb es in die *A* dur-Abschrift ein.

S. 29, I: In der Druckvorlage geht das *octava*-Zeichen nur bis zum dritten Takte, nach allen handschriftlichen Vorlagen aber bis zu dem Akkord auf dem zweiten Viertel des vierten Taktes.

S. 29, III: »Die Lerche steigt« usw. Beim Dichter heißt die Strophe:

»Die Blüten lockt alle der Lenz hervor,
Ihn preisend, steigt jubelnd die Lerche empor.«

(R. Pohl, Gedichte. Baden-Baden, Emil Sommermeyer, 1882.)

S. 29, IV, 1. Takt: Der Vorschlag nach Liszts Verbesserung in der Abschrift. In der Druckvorlage heißt er: 

S. 29, IV, 3. Takt: In der Druckvorlage steht der Triller der rechten Hand nur auf den ersten drei Vierteln. Die handschriftlichen Vorlagen zeigen deutlich, daß er auch auf die Fermate auszudehnen ist. In der Urschrift steht sogar noch dabei: »den Triller nicht unterbrechen«.

S. 30, I, 1. und 3. Takt: Die Akzente nach den Handschriften.

S. 30, III, 2. Takt: Der Akkord der Begleitung fehlt in der Druckvorlage. Liszt schrieb ihn aber in eine der Abschriften ein.

S. 30, III, 5. und IV, 1. Takt: So verbesserte Liszt die Stelle in einer Abschrift. Die Druckvorlage hat an dieser Stelle:



An den Schluß der Urschrift schrieb Liszt: »(eine Leipziger Lerche für Herrn Dr. Pohl)«.

6. Blume und Duft.


Von diesem Liede besitzt das Liszt-Museum eine frühere, ungedruckt gebliebene Fassung in Liszts eigener Handschrift (Ms. D 73) und in Abschrift von Conradi (Ms. D 74). Sie ist nur eine Vorstufe zu der endgültigen Gestalt, die ebenfalls in Liszts Handschrift und in Abschrift von Conradi vorgelegen hat. Diese zweite Urschrift gehört dem Marchese della Valle di Casanova in Pallanza, die zweite Abschrift ist Eigentum des Liszt-Museums (Ms. D 12).

Die nachfolgenden Bemerkungen beziehen sich nur auf diese beiden zuletzt genannten Handschriften.

S. 31, I, 1. und 3. Takt: Die Druckvorlage hat hier jedesmal einen Akzent. Beide Handschriften haben dafür ein > .

S. 31, II, 1. und 2. Takt: Der Bogen nach den Handschriften.

S. 31, II, 3. Takt: Die Urschrift sowohl wie die Druckvorlage haben hier in der linken Hand kein *c*. Die Abschrift hat es.

S. 31, III, 2. und 4. Takt: Die Urschrift hat beide Male statt des *gis* der Singstimme , das *a* nachträglich von Liszt mit Blaustift eingezeichnet. In der Abschrift hat Liszt dieses *a* dann wieder ausradiert.

Ebenso hat die Urschrift S. 32, II, 3. Takt: statt der halben Note *cis* zwei Viertel *his*, *cis*. Auch diese Stelle veränderte Liszt in der Abschrift, wie der Druck sie zeigt.

7. Ich liebe dich.

Vorlagen:

Die Urschrift (im Besitze des Marchese della Valle di Casanova in Pallanza) und eine Abschrift von Conradi (im Besitze des Liszt-Museums, Ms. D 13). Eine zweite Urschrift ist im Besitze von Frau Baronin Olga v. Meyendorff.

Das *crescendo*-Zeichen in den ersten beiden Takten und im 19. Takte nach den Handschriften, ebenso das *Arpeggio* über den ganzen Akkord (3. Takt).

S. 33, IV, 2. Takt: Die Urschrift hat hier auf der ersten Note eine Fermate. Die Bezeichnung *più rit.* genügt aber; vermutlich hat Liszt selbst später die Fermate beseitigt.

S. 33, IV, 4. Takt: Das *a tempo* hat keine Vorlage; sicher ist aber hier die Rückkehr in das erste Zeitmaß gemeint.

Die Urschrift hat als Zeitmaßangabe:

»Langsam, immer etwas zurückhaltend«,
die Abschrift nur: »Langsam«.

Zu den beiden Schlüssen schrieb Liszt die Bemerkung: »(den einen oder den anderen Schluß, je nachdem die Stimmung mehr gehoben oder versunken ist —)«.

8. Wer nie sein Brod mit Tränen aß. II.

Zweite Vertonung. (Die erste siehe Bd. II Nr. 34.)

Vorlagen:

Die Urschrift (L.-M., Ms. D 75).

Eine Abschrift von Conradi (L.-M., Ms. D 15).

S. 35, III. Liszt hat hier $\frac{3}{4}$ vorgeschrieben; so wurde es auch bei Kahnt gedruckt. Da es sich aber um einen ausgesprochenen $\frac{3}{2}$ -Takt handelt, ist die richtige Bezeichnung dafür angewendet worden.

S. 36, IV, 2. und 3. Takt: »Sehr lange« und »sehr langsam« nach der Urschrift.

9. Nonnenwerth.

Vertont hat Liszt dieses Gedicht seines Freundes, des Fürsten Felix Lichnowsky, schon sehr früh. Es ist von dem Liede schon die Rede im 1. und 6. Briefe Liszts an Lichnowsky, von denen der erste aus dem Jahre 1841, der zweite aus dem Jahre 42 zu stammen scheint. (Vgl. Franz Liszts Briefe an den Fürsten Felix Lichnowsky, Bayreuther Blätter 1907, erstes bis drittes Stück, S. 28 und 31. L. Ramann gibt also wohl in ihrem Buche »Franz Liszt« [II¹, 138] unrichtiger Weise 1843 als Entstehungsjahr an.) Die älteste, 1843 bei Eck & Co. in Köln erschienene Ausgabe trägt den Titel: »Die Zelle in Nonnenwerth, für das Album der Gräfin Marie d'Agoult, geborene Gräfin von Flavigny, gedichtet von Felix Lichnowsky, componirt von Franz Liszt«. (Es haben zwei Ausgaben dieser alten längst vergriffenen Veröffentlichung vorgelegen. Das ältere Exemplar hatte Fräulein Prof. Marie Lipsius (La Mara) gütigst zur Verfügung gestellt, das jüngere mit einem anderen Titelblatt und der Bezeichnung »Zweite Auflage« gehört dem Liszt-Museum. Es war Liszts Handexemplar und enthält einige Bleistiftverbesserungen des Meisters.)

Diese alte Ausgabe unterscheidet sich stark von der späteren Bearbeitung, die Liszt im 7. Heft der Kahnt'schen Sammlung veröffentlichte. In der ersten Ausgabe hieß der Schluß: »Komme wieder, Maria«.

Von der späteren haben zwei Abschriften vorgelegen (L.-M., Ms. D 63^a und ^b). Beide hat der Meister selbst durchgesehen.

Diese beiden Handschriften, die etwas von der endgültigen Form abweichen, tragen die Zeitmaßangabe *Andantino*.

S. 38, III, 1. Takt: *tre corde* nach den Abschriften, ebenso II und III die *staccato*-Striche der linken Hand.

S. 38, III, 2. Takt: *poco rall.* nach den Abschriften, ebenso das *nicht schleppend* im folgenden Takte.

10. Die Fischerstochter.

Liszt sandte das Lied am 6. Februar 1871 von Pesth aus der Fürstin Wittgenstein zum Geburtstag. Er hatte es kurz vorher vertont. (Vgl. Br. VI, 285, 286).

Die Urschrift (im Besitze des Musikhistorischen Museums von Wilhelm Heyer in Köln) hat vorgelegen. Sie ist unvollständig; sie bricht ab nach: »erzählt es nicht, ihr Wellen«. Eine Zeitmaßangabe fehlt in ihr.

S. 42, III, 4. Takt: In der Urschrift steht in der Singstimme *cis* statt *a*, im übernächsten Takt *a* statt *gis*. Es ist hier wie bei anderen kleinen Abweichungen angenommen worden, daß Liszt die Noten selbst später so geändert hat, wie sie in der Druckvorlage stehen.

S. 42, IV, 2. Takt: Das *rall.* nach der Urschrift.

S. 43, II, 1. Takt: Das ' nach »ziehe« steht in der Urschrift, in der Druckvorlage nicht.

S. 43, IV, 1. Takt: Das *lang* fehlt in der Druckvorlage, steht aber in der Urschrift.

S. 46, I und II: Die Urschrift hat richtig »beschütze«, die Druckvorlage »bewahre«.

11. Ich verlor die Kraft und das Leben.

Die Urschrift hat nicht vorgelegen. Sie ist im Besitze der Freundin Liszts, Baronin Olga von Meyendorff. Nach einer Aufzeichnung Dr. Aloys Obrists, der die Handschrift gesehen hat, trägt sie die Zeitangabe: Weimar, 28. Mai 1872.

Die Druckvorlage (Kahnt, 706) gibt Alfred Meißner als Dichter an. Das ist falsch. Liszt vertonte den französischen Text, der von Alfred de Musset gedichtet ist. Bei Musset heißt das Gedicht *Tristesse*; es steht in den *Poésies nouvelles* (Paris, Charpentier 1850, S. 80). Alfred Meißner (*1822, †1885), der den Mussetschen Text übersetzt hat, verkehrte in den fünfziger Jahren viel mit Liszt und mit der Fürstin Wittgenstein.

12. Ihr Glocken von Marling.

Die Urschrift, im Besitze Ihrer Durchlaucht der Frau Fürstin Marie von Hohenlohe-Schillingsfürst (†) auf Schloß Friedstein bei Stainach in Steiermark, trägt die Widmung:

à Madame la Princesse Marie Hohenlohe
très humble hommage de F. Liszt.

14 Juillet 74 Villa d'Este.

Auch von diesem Liede, wie von so vielen, hat Liszt verschiedene Fassungen aufgeschrieben, bis es ihm »einfach und durchsichtig« genug war. Er berichtet darüber der Fürstin Wittgenstein am 16. Juli 1874 (siehe Br. VII, 77).

13. Und sprich.

Die Urschrift, im Besitze Ihrer Durchlaucht der Frau Fürstin Marie von Hohenlohe-Schillingsfürst (†) enthält folgende Widmung:

»Der Frau Fürstin Carolyne Wittgenstein
am Neujahrstag 1875 (Villa d'Este)«.

Als Liszt das 8. Heft der Kahntschen Sammlung vorbereitete, änderte er den Schluß des Liedes etwas um. (Vgl. Br. VII, 230).

S. 55, II, 3. Takt: In der Druckvorlage heißt das letzte Achtel der Singstimme *f*, in der Handschrift *g*.

14. Die Perle (La Perla).

Nach einer Mitteilung der Frau Fürstin Marie von Hohenlohe-Schillingsfürst (†) ist das italienische Gedicht von der Prinzessin »Resi« Hohenlohe. Liszt soll das Lied um 1876 geschrieben haben, als er im Schlosse der Dichterin als Gast weilte.

Das Lied erschien unter dem Titel: La Perla. Poesia della Principessa Hohenlohe, Musica di Francesco Liszt. Roma, R^o Stablimento Musicale dei F^{lli} Bianchi (179) nur mit italienischem Text. Für die Gesamtausgabe hat es Theobald Rehbaum (†) übersetzt. Als Stichvorlage hat die genannte italienische Ausgabe gedient.

15. Sei still.

Vorlage:

Die Abbildung der Urschrift (in Jul. Kapp: »Franz Liszt« Berlin und Leipzig 1909, Schuster & Loeffler).

Überschrieben ist sie: »Ach! was ist Leben doch so schwer!« (Nordheim). H. Nordheim war der Dichtername für Henriette von Schorn (geb. Freiin von Stein, Mutter Adelheid von Schorns, der Verfasserin der für die Liszt-Forschung wichtigen Bücher »Zwei Menschenalter« und »Das nachklassische Weimar«). Am Schlusse steht: »F. Liszt, 10ten Sept. 77 (Villa d'Este)«.

Im ersten Takte der Urschrift ist *p* verzeichnet, S. 64, I, 4. Takt: *f*. Alle Abweichungen vom Kahntschen Drucke (Arpeggiozeichen, Fingersätze usw.) nach der Urschrift. Den Schluß änderte Liszt im August 1878 (siehe Br. VII, 230).

16. Die tote Nachtigall. II.

Die erste Fassung siehe Bd. I Nr. 13.

Die Urschrift (im Besitze des Herrn Curt Hoche in Stuttgart) hat vorgelegen. Sie trägt den Zeitvermerk: W— August 78. Am Anfang und am Schlusse steht: Gelegenheitsgedicht von Kaufmann.

Die Urschrift trägt die Bezeichnung Mezzo-Sopran, der Druck (Kahnt 2204) Sopran.

Über den Dichter Philipp Kaufmann siehe Bemerkungen zum 2. Bande S. VII, Anmerk.

17. Was Liebe sei? III.

Die beiden ersten Vertonungen des Liedes siehe Bd. I Nr. 11 und Bd. II Nr. 21.

Die Urschrift (im Besitze des Musikhistorischen Museums von Wilhelm Heyer in Köln) hat vorgelegen. Nach ihr sind die Pedalbezeichnungen ergänzt und folgende Verbesserungen vorgenommen worden:

S. 69, II, 5. Takt: — statt > des Druckes, ebenso III, 1. und 2. Takt.

S. 69, III, 4. und 5. Takt: *un poco rit.*

18. Bist du!

Die erste Fassung des Liedes erschien schon 1844 in dem von Eck & Co. veröffentlichten Hefte (vgl. Bemerk. zu Nr. 11 des 1. Bandes). Diese zweite weicht stark von ihr ab. Handschriftliche Vorlagen haben gefehlt.

19. Weil noch, Sonnenstrahl.

Liszt hat den englischen Text *Go not, happy day*, wohl auf eine Aufforderung Sir William Cusins in London vertont. (Vgl. Br. VIII, 353 und Br. an Liszt III, Nr. 253).

Das Lied ist zuerst erschienen in der Sammlung *Tennyson's Songs* in London bei Stanley Lucas, Weber and Co., später bei Leonard & Co.

Die Urschrift (im Besitze der Frau Baronin Olga von Meyendorff) hat vorgelegen. Sie ist bezeichnet: »August 79 (Weimar)«.

Die Druckvorlage hat als Zeitmaß: *Allegretto*; nach der Urschrift ist *un poco mosso* hinzugefügt worden.

Ebenso ist nach ihr ergänzt worden:

S. 77, III, < >.

20. Lebe wohl! (Isten veled!)

Vorlagen:

1. Pesther Album für Gesang und Pianoforte mit Originalbeiträgen von G. Meyerbeer, Franz Liszt, C. G. Reissiger, F. v. Flotow, O. Nicolai, H. Proch, Ad. Müller, J. Curci, Franz Erkel, Ch. Thern und dem Herausgeber, nebst einer poetischen Einleitung von H. Ritter v. Levitschnigg. Herausgegeben von L. F. Witt, Kapellmeister des deutschen Theaters zu Pesth, Ehrenmitglied mehrerer Philharmonischen Gesellschaften.

Eigentum des zum Zwecke der Anschaffung der durch den am 2. Februar 1847 stattgehabten Brand des k.-st. Theaters zu Pesth zugrunde gegangenen Musikinstrumente der Orchestermittglieder dieser Bühne vom Direktor J. v. Forst und dem Kapellmeister L. Fried. Witt gegründeten Fonds.

Wien bei Pietro Mecchetti q^m Carlo und Leipzig bei Friedr. Kistner. Der Titel lautet in dieser Ausgabe: Isten veled! (Lebewohl). Koltemény P. Horváth Lázártol. Übersetzt von G. F. Zerffi. In Musik gesetzt von Franz Liszt.

2. 3. Beilage zur Morgenröthe (nur mit ungarischem Text. Besitz des Liszt-Museums).

3. Kahnt, 8. Heft. Ges. Lieder.

Die beiden ersten Vorlagen weichen ziemlich stark von der endgültigen Fassung ab.

21. Gebet.

Vorlagen:

1. Die Urschrift (im Besitze des Herrn Prof. Martin Krause (†) in Wilmersdorf-Berlin).

2. Eine Abschrift des Liedes mit Verbesserungen von Liszts Hand (im Besitze des Musikhistorischen Museums von Wilhelm Heyer in Köln). Die Takte 1—10 und 27—36 sind ganz mit Lisztschen Veränderungen überklebt. Die Urschrift ist überschrieben: Gebet (nach Lermontoff). Es fehlt in ihr das Vorspiel und das Zwischenspiel (S. 82, I, 5. bis II, 3. Takt einschließlich).

In der Singstimme weicht nur eine Note von der gedruckten Form ab: S. 81, II, 1. Takt ist in der Urschrift das 2. Achtel *f* statt *a*. Die endgültige Form ist sicher eine beabsichtigte Verbesserung. In der Begleitung ist der Anfang ursprünglich harmonisch einfacher gewesen.

Nach der 2. Vorlage sind die folgenden Verbesserungen und Ergänzungen vorgenommen worden:

S. 81, erster Takt: *una corda*.

1. u. 4. Takt: Die Fingersätze und zum Teil fehlenden Pedalzeichen.

S. 81, II, 2. Takt: »gar« statt »ja«.

S. 81, II, 6. Takt: < über der Singstimme und > in der Klavierstimme.

S. 82, II, 5. Takt: > statt > im Klavier.

F. L. VII 3.

Statt S. 82, III, 2. u. 3. Takt heißt die Klavierbegleitung in der Handschrift:



Am Anfang und am Schlusse der Abschrift steht: »nach Lermontoff: F. Bodenstedt«. Die Druckvorlage (Kahnt 2204) hat nur »F. Bodenstedt«.

22. Einst.

Handschriften haben nicht vorgelegen.

23. An Edlitam.

Das Gedicht hat Bodenstedt für seine Frau Matilde zur silbernen Hochzeit geschrieben.

Es hat eine Abschrift (ohne Verbesserungen von Liszt vorgelegen). (L.-M., Ms. D 67.) Nach ihr sind einige Fingersätze ergänzt worden.

24. Der Glückliche.

Handschriften haben nicht vorgelegen.

25. Verlassen.

Den Tag der Entstehung des Liedes gibt A. W. Gottschalg in seinem Tagebuch an (»Franz Liszt in Weimar und seine letzten Lebensjahre«, S. 131). (Siehe dazu auch Br. VII, 295.)

S. 91, III, 2. Takt: Die Druckvorlage (Kahnt 2449) hat in der Klavierstimme ein *crescendo*-Zeichen, in der Singstimme ein *decresc.* Es ist beidemal das letztere angenommen worden.

26. Des Tages laute Stimmen schweigen.

Die Urschrift war im Besitze Ihrer Durchlaucht der Frau Fürstin Marie von Hohenlohe-Schillingsfürst (†).

Der Stich ist nach der Abbildung dieser Handschrift, die dem 8. Bande von Franz Liszts Briefen beigegeben ist, erfolgt.

Die Widmung lautet in der Handschrift: »très humble hommage à Madame la Princesse Marie de Hohenlohe de son vieux serviteur F. Liszt (Villa d'Este 18 octobre 80).«

S. 93, II: Liszt hat geschrieben: »ein letzter Schimmer«. Der Text ist nach dem Dichter berichtigt worden. (Ferd. v. Saars sämtl. Werke, Leipzig, Max Hesse; S. 22.)

S. 93, II, III. Bei der Stelle:

»dann zieht auch dies der Sonne nach« hatte Liszt ursprünglich das Wort »der« ausgelassen. Er hatte geschrieben:



dann zieht auch die Sonne nach.

Später hat er an das *die* ein *s* gehängt und *der* dazwischen geschrieben. Beim Richtigstellen mußte der Legatobogen von *ges* zu *f* fallen.

S. 95, III: Saar hat geschrieben: »mild«, nicht »milde«.

Beim Dichter ist das Lied überschrieben: Schlummerlied. Auf dieses Lied bezieht sich also Saars Dankbrief in den »Briefen hervorragender Zeitgenossen an Franz Liszt«, III, 382.

27.—29. Drei Sonette von Petrarca (2. Fassung).

(Die erste Fassung siehe Bd. I Nr. 14—16.)

Sonett XXXIX (47), Sei gesegnet immerdar (Benedetto sia 'l giorno).

Das Liszt-Museum besitzt die Urschrift einer Umarbeitung, d. h. einer völligen Neugestaltung des alten Sonettes (Band I Nr. 15), die Liszt aber unveröffentlicht gelassen hat. Am Ende der Handschrift (L.-M., Ms. D 57) stehen die Worte: *ecrit pour Carolyne malgré* [ein unleserliches Wort] 15 Janvier 54 Wey. Noch eine dritte Fassung ist erhalten geblieben in einer Abschrift Raffs (L.-M., Ms. D 58). Sie ist ebenfalls nicht gedruckt worden.

Die Urschrift der vierten Gestalt des Sonettes, der vorliegenden, besitzt das Musikhistorische Museum von Wilhelm Heyer in Köln. Sie trägt keine Zeitangabe, stammt aber wahrscheinlich wie die des Sonetts 123 (siehe Nr. 29) aus dem Jahre 1864. Übersrieben ist sie: Sonetto 47 di Petrarca. Veröffentlicht hat Liszt die Sonette in der neuen Form mit den Übersetzungen von Peter Cornelius erst 1883 bei B. Schott's Söhnen in Mainz (23 558), unter dem Titel: *Tre Sonetti del Petrarca* (deutsche Übersetzung von P. Cornelius) *per Voce con accompagnamento di Pianoforte composti da F. Liszt*. Das Titelblatt zeigt einen grünen Lorbeerzweig, auf dem die Worte stehen: *Ed il suo lauro cresceva col suo amor per Laura*. (Der Lorbeerzweig ist, wie aus Br. VII, 353 hervorgeht, eine Zeichnung der Fürstin Wittgenstein.) Diese Ausgabe hat dem gegenwärtigen Stich zugrunde gelegen.

S. 96, II, 1.—4. Takt: Die Staccatopunkte der l. H. fehlen im Druck, sind aber in der Urschrift vorhanden.

S. 96, IV, 3. Takt: Liszts Handschrift hat hier



als ersten Akkord der rechten Hand. Später hat er das *f* sicher absichtlich weggelassen, wie er den entsprechenden Ton (*des*) auch durch Radieren in der vorhergehenden Stelle (III, 2. Takt) beseitigt hat.

S. 97, III, 3. Takt: \succ auf dem 1. Viertel der Singstimme und *cresc.* im folgenden Takte nach der Urschrift.

S. 97, IV, 1. Takt: Im Druck stehen hier fälschlich Viertel in der l. H. Die Urschrift hat richtig Achtel.

S. 97, IV, 4. Takt: \succ *pp* steht in Liszts Handschrift, fehlt aber im Druck. Die Bezeichnung ist hier eingeklammert worden, um anzudeuten, daß auch ihr Fehlen als berechtigt angesehen werden kann und in der gedruckten Fassung möglicherweise von Liszt beabsichtigt gewesen ist. Der Einsatz der Singstimme muß auf jeden Fall *pp* sein.

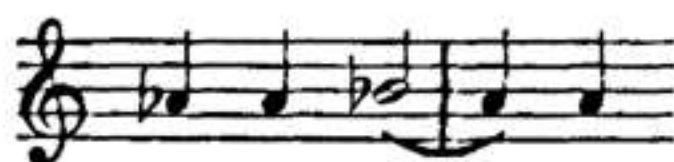
S. 98, I, 3. Takt: Die 2. Note der Singstimme heißt in der Urschrift *fis*. Das *cis* ist aber vermutlich eine spätere Verbesserung Liszts.

S. 98, II, 2. Takt: In der Druckvorlage heißt die r. H.:



Die Urschrift weist aber den mit den vorigen Takten übereinstimmenden Rhythmus auf.

S. 98, IV, 1. und 2. Takt: Die Druckvorlage hat hier für den italienischen Text folgende Führung der Singstimme:



ov' io fa - - ma

Nach der Urschrift ist die Stelle (auch entsprechend der Parallelstelle S. 99, IV, 2) geändert worden.

Sonett XC (104): *Fried' ist versagt mir* (*Pace non trovo*).

Die Urschrift (im Besitze des Marchese della Valle di Casanova in Pallanza) hat vorgelegen. Es fehlen in ihr die Takte 38 bis 63. Sie ist überschrieben: *Sonetto del Petrarca XC (104)*. Am Rande steht von Liszts Hand: *Sonetto 2^{do}*.

Die Druckvorlage (Schott, 23 558) hat *f* im Anfang, die Urschrift *ff*.

Sonett CV (123): *So sah ich denn auf Erden Engelsfrieden* (*I'vidi in terra angelici costumi*).

Die Urschrift (im Besitze des Musikhistorischen Museums von Wilhelm Heyer in Köln) hat vorgelegen. Sie trägt den Titel *Sonetto 123 del Petrarca* und ist bezeichnet: *Jun 64 Madonna del Rosario BBBBBB*.

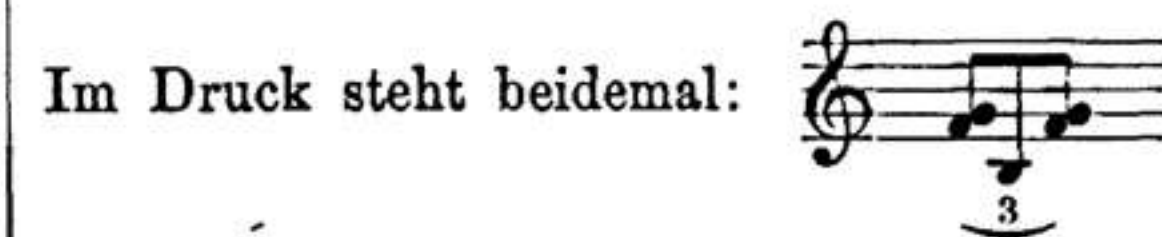
S. 106: Im 1. und 9. Takte hat die Druckvorlage nur 2 *p*, die Urschrift 3. $\leftarrow \rightarrow$ in der 2. Zeile nach der Urschrift.

S. 106, III, 3. Takt: Der deutsche Text ist im Druck an dieser Stelle schlecht untergelegt:



Es mußte eine Änderung vorgenommen werden. (Cornelius hat ja die Veröffentlichung der Sonette in dieser Form nicht mehr erlebt und Liszt hat wahrscheinlich die Druckverbesserungen nicht selbst gelesen. Er hätte sonst schwerlich eine so unnatürliche Betonung des deutschen Textes stehen lassen, hätte auch den kurz darauffolgenden Druckfehler: »betäuchten« statt »bedeuchten« verbessert.)

S. 107, IV, 1. und 3. Takt: Die dritte Triolengruppe der r. H. heißt in der Urschrift deutlich so wie sie hier wiedergegeben ist.



S. 108, III, 3. Takt: In der Urschrift steht hier *mf*, im folgenden stand *f*; das ist jedoch ausradiert. Da in der Handschrift die ganze Stelle nicht *dolcissimo, una corda* bezeichnet ist, so ist das *mf* weggelassen worden. Offenbar ist die *dolcissimo*-Bezeichnung ein späterer Zusatz Liszts, zu dem das für eine andere Auffassung der Stelle berechnete *mf* auf *senno* nicht passen würde.

S. 109, III, 2. Takt: Die Begleitungsachtel nach der Urschrift. In der Druckvorlage heißt die Stelle:



S. 109, III, 3. Takt: Das letzte Achtel (*fis*) der r. H. nach der Urschrift. In der Druckvorlage steht ein ganzes Viertel *e*.

Die Texte der drei Sonette sind verglichen worden mit den Petrarca-Ausgaben von 1548 (In Venetia al segno de la Speranza) und von 1573 (In Vinegia, appresso Gio. Griphio).

30. Und wir dachten der Toten.

Seltsamerweise hat Liszt nur die letzte Strophe des Freiligrathschen Gedichtes vertont. Es haben zwei Handschriften vorgelegen; die eine (offenbar ältere) ist im Besitze des Musikhistorischen Museums von Wilhelm Heyer in Köln, die andere gehört dem Liszt-Museum.

In der Kölner Handschrift hieß die Überschrift erst: »Die Trompete von Gravelotte«. Das hat Liszt durchstrichen und dafür gesetzt: »Und wir dachten der Todten« — (Freiligrath »Die Trompete von Gravelotte«).

Die Weimarer Handschrift (Ms. D 70) trägt den Titel: Und wir dachten der Todten!

Es handelt sich also nicht etwa um die letzten Seiten der ganzen Vertonung des Gedichtes, sondern um selbständige, als abgeschlossen gedachte Stücke. In der Kölner Handschrift steht die Singstimme im Baßschlüssel, in der Weimarer im Violinschlüssel.

S. 111, III, 1. Takt: Die Kölner Handschrift hat als letztes Viertel der Singstimme *b*, die Weimarer *a*.

Wann das Lied entstanden ist, hat sich nicht feststellen lassen. Ohne Zweifel gehört es in die letzte Lebenszeit des Meisters. Es wird hier zum ersten Male veröffentlicht.

31. Ungarns Gott.

Vorlage:

Druckausgabe von Tábornszky u. Parsch, Budapest (850). Das Lied erschien in fünf Ausgaben: 1. für Baryton und Chor mit Klavierbegleitung, 2. für Pianoforte, 3. für die linke Hand, 4. für Orgel oder Harmonium, 5. für Cymbal. Der Titel der Vorlage lautet: »Ungarns Gott«, Gedicht von Alexander Petöfi, komponiert für Barytonstimme und Chor (ad libitum) mit Klavierbegleitung von Franz Liszt.

32. Ungarisches Königslied.

Vorlage:

Druckausgabe von Tábornszky u. Parsch, Budapest (946). Das Lied erschien in vier Ausgaben: 1. Zongorára ket kézre, 2. Zongorára négy kézre, 3. Magán baryton hangra zongorakisérettel, 4. Osszvezérkönyv. Der Titel der Vorlage lautet: Magyar király-dal. (Szövegét irta ifj. Ábrányi Kornél) Egy régi magyar dallam után szerzé Liszt Ferencz.

33. O Meer im Abendstrahl.

Das Duett ist 1883 bei Kahnt (2591) erschienen. Es ist Marie Breidenstein gewidmet, die Liszt (Br. VI, 344) »une pianiste de talent, quasi de mes élèves« nennt.

34. Wartburg-Lieder.

Im Juni 1872 hat der Großherzog Carl Alexander Liszt beauftragt, die Gesänge aus dem Festspiel »Der Brautwillkomm auf Wartburg« zu vertonen, das Joseph Victor Scheffel nach einem Plane des Großherzogs (wie aus Br. VII, 31 hervorgeht) für die Feierlichkeiten bei der Vermählung des Erbgroßherzogs Karl August und der Erbgroßherzogin Pauline gedichtet hatte. (Siehe Briefwechsel zwischen Franz Liszt und Carl Alexander Großherzog von Sachsen, S. 154. Der Brief hat dort irrtümlicherweise die Zeitangabe 1873.) Liszt teilte am 13. August 1872 der Fürstin Wittgenstein mit (Br. VI, 357), daß die Vertonung fast beendet sei, an der er fleißig in den letzten 14 Tagen gearbeitet habe.

Die Aufführung fand am 23. September 1873 in Liszts Gegenwart auf der Wartburg statt. Die ursprüngliche, instrumentierte Fassung ist niemals veröffentlicht worden. Die Wartburglieder mit

der Einleitung und dem Chorgesang, wie sie die gegenwärtige Ausgabe bringt, erschienen schon vor der Aufführung, Anfang September 1873 bei Kahnt (1690).

Die Widmung dieser Ausgabe lautete:

»Ihren Königlichen Hoheiten, dem Erbgroßherzog Karl August und der Frau Erbgroßherzogin Pauline von Sachsen, aus Anlaß der Feier höchst Ihrer Vermählung, als Zeichen ehrfurchtvoller Ergebenheit — Franz Liszt.«

Das Liszt-Museum besitzt einige Seiten Skizzen zu den Wartburgliedern, die jedoch keine Anhaltspunkte zu irgendwelchen Veränderungen gaben.

Den Anfangschor enthält die gedruckte Ausgabe der Dichtung nicht. (Sie erschien als »Lyrisches Festspiel« 1873 bei Hermann Böhlau in Weimar.)

Zum besseren Verständnis der veröffentlichten Bruchstücke sei der Inhalt des Gedichtes mitgeteilt:

Am Anfang bekränzte eine Schar von Gnomen den Sängersaal; in der Sängerlaube schlummerte Frau Aventiure. Vom Wächterruf geweckt erhob sie sich und rief die »Gestalten fernster Tage, die in Lied und Sage der Wartburg zugehört«. So erschienen nacheinander: Frau Venus, Der getreue Ekkard, Die verzauberte Prinzessin (die nicht sprechen konnte, sondern nur mit goldenem Kamme ihre Locken strahlte und fortwährend nieste), dann König Etzel und Chriemhilde. Endlich kam (als zweite Gruppe) Landgraf Hermann mit den sieben Minnesängern. Diese trugen nun ihre Lieder vor und überreichten dem jungen Paare am Schlusse Geschenke, und zwar: Wolfram von Eschenbach einen silberbeschlagenen Prachtband, Heinrich von Ofterdingen einen Strauß Edelweiß, Walther von der Vogelweide ein Landschaftsbild, der tugendhafte Schreiber eine Truhe für Schmucksachen und ein altertümliches Schreibzeug, Biterolf und der Schmied von Ruhla (als Vertreter des Thüringer Waldes) Huldigungsgaben der Ruhlaer Industrie, Reimer sein Lied in der Handschrift Liszt auf Pergament. Klingsohr aus Ungarland, dessen Lied Liszt nicht mit veröffentlicht hat, erschien im Talar als Sternkundiger und übergab ein Fernrohr.

Darauf erschien die heilige Elisabeth als Landgräfin, die Krone auf dem Haupte, ihren Sohn Ludwig an der Hand, von dienenden Frauen begleitet. Nach ihren Worten wurde ein großer Korb mit Rosen dargebracht. Schließlich trat unter Voranschreiten der Eisenacher Currendeschüler Martin Luther auf, gefolgt von Gestalten der Reformationszeit, Rittern, Eisenacher Ratsherren, Bürgern und thüringischem Landvolk. Die letzten vier Zeilen der Ansprache Luthers wurden »in bewegtem Chore«, wie es in der Dichtung heißt, von allen Anwesenden wiederholt. Vom Turm herab ertönte ein Choral und in großem Schlußbilde erschien mit den Ihrigen noch einmal Frau Aventiure.

Was Luther, als Junker Georg in ritterlicher Kleidung, mit der Laute, sang, hatte Liszt nicht komponiert, sondern Karl Müller-Hartung (1834—1908).

Das Lied Walthers von der Vogelweide trägt bei Scheffel die Bezeichnung: »Melodisch, fröhlich Minnelied«. Da Liszt die Dichtung etwas anders auffaßte und ihr deswegen ein langsames Zeitmaß gab, ließ er diese Bezeichnung weg.

Der Text ist mit der Dichtung verglichen und folgende Veränderungen nach ihr vorgenommen worden:

S. 140, IV, 4. Takt: schreib statt schrieb.

S. 142, IV, 7. u. 8. Takt: spenden statt bringen.

S. 146, Überschrift und I, 5. Takt: Reimer statt Reinmer.

Gedichte mit melodramatischer Klavierbegleitung.

35. Lenore.

Im Januar 1857 erinnerte Marie Seebach, die große Tragödin, Liszt an sein Versprechen zu »Lenore« von Bürger und zu »Des Sängers Fluch« von Uhland melodramatische Begleitungen zu schaffen. (Vgl. Br. an Liszt II, 105.) »Des Sängers Fluch« hat Liszt nicht bearbeitet, aber die Musik zur »Lenore« hat er, wie es scheint nicht sehr lange nach der Mahnung der Seebach geschrieben. Die früheste Briefstelle, in der die »Lenore« erwähnt wird, steht Br. IV, 480. Damals, im Mai 1859, war das Werk schon Alexander Ritter in Dresden und seiner Frau vertraut. Im Druck erschienen ist es zuerst im Jahre 1860 bei Kahnt (709). Diese Ausgabe hat dem gegenwärtigen Stich zugrunde gelegen.

Eine umfangreiche Skizze aus der Sammlung Charles Malherbes in Paris (vgl. Bemerk. zu Nr. 1 des 2. Bandes) hat vorgelegen, betitelt »Der Bräutigam«. Anhaltspunkte zu Verbesserungen hat sie nicht gegeben. Ferner hat eine Abschrift mit vielen Verbesserungen Liszts aus dem Besitze des Liszt-Museums (Ms. G 4) zur Verfügung gestanden. Diese Abschrift hatte dem Kahntschen Druck als Stichvorlage gedient.

36. Der traurige Mönch.

Das Werk ist am 9. Oktober 1860 vollendet worden, wie aus einem ungedruckten Briefe Liszts an Emilie Merian-Genast vom 10. Oktober 1860 hervorgeht. Der Brief ist im Besitze des Herrn Kammersängers Karl Scheidemantel in Dresden. Es heißt da: »Erst gestern beendigte ich die paar kurzen Seiten, welche als musikalische Begleitung zur Deklamation sich anpassen sollten.

Wahrscheinlich aber werden sie nicht zu gebrauchen sein, so bodenlos wüst und ungeheuerlich erklingen diese tonartlosen Dissonanzen«.

Es hat vorgelegen: die Urschrift (L.-M., Ms. G 2^a).
eine Abschrift (L.-M., Ms. G 2^b).

Im Druck ist das Werk erst 1871 bei Kahnt (1442) erschienen.

S. 164, I, 1. Takt: *ziemlich rasch* nach beiden Handschriften.

S. 165, V, 2. Takt: *dolce* fehlt in der Druckvorlage. Liszt hat es in der Abschrift hier noch einmal ausdrücklich dazu gesetzt.

S. 167, I, 3. Takt: Beide Handschriften haben hier als erstes Viertel *es, g, c*. Es ist angenommen worden, daß das *e, gis, c* der gedruckten Vorlage auf einer späteren Verbesserung Liszts beruht.

S. 167, V, 3. Takt: das *perdendo* fehlt in der Druckvorlage. Liszt hat es selbst in die Abschrift eingetragen.

37. Des toten Dichters Liebe.

Vorlagen:

1. Die Urschrift (L.-M., Ms. G 1).

2. Die gestochene Ausgabe: Budapest, Ferdinand Táborzsky (Nádor Kálmán) 406, mit dem Titel: »Des toten Dichters Liebe. Gedicht von Moritz Jókai. Deutsch von Adolf Dux. Mit melodramatischer Musik von Franz Liszt«.

Die Urschrift ist bezeichnet: Februar, Horpacs, F. L. (Horpacs ist ein Schloß des Grafen Imre Széchényi in der Nähe von Oedenburg). Daß das Werk im Jahre 1874 entstanden ist, wird verbürgt durch Br. VII, 57. Am 16. März 1874 ist es (wohl zum ersten Male) öffentlich in Budapest aufgeführt worden (Br. VII, 62); die Frau des Dichters Jókai hat damals die Verse gesprochen (Br. VIII, 259 Anmerk.).

Die Urschrift enthält nur deutsche Stichworte der Dichtung, und zwar in einer anderen Übersetzung als die später veröffentlichte, auch nur deutsche Bezeichnungen für die Zeitmaße.

Nach ihr ist hinzugefügt worden:

S. 171, 4. Takt: das *rit.*

S. 173, 1. Takt: *fff.*

S. 177, I, 1. Takt: *sehr langsam.*

S. 177, IV, 1. *sempre p.*

38. Der blinde Sänger.

Am 10. Oktober 1875 schrieb Liszt von der Villa d'Este an die Fürstin Wittgenstein, daß er den blinden Sänger von Tolstoi vollendet habe (Br. VII, 116). Die Anregung dazu hatte ihm die Fürstin gegeben (Br. VII, 20). Das Werk erschien 1878 bei B. Bessel & Co. in Petersburg mit russischem und deutschem Text. Diese Ausgabe hat als Vorlage für den gegenwärtigen Stich gedient.

Das Wort »Hörner« im ersten Takt soll andeuten, daß die Stelle wie ein Hornruf vorgetragen werden solle und ist nicht etwa eine Instrumentationsandeutung. Für Orchester gesetzt hat Liszt das Stück nie.

S. 182, III, 1. Takt: die Vorlage hat hier »schildern«. Es muß natürlich »sagen« heißen, wie aus dem Reim hervorgeht.

Die Nummern 20 (Lebe wohl!), 31 (Ungarns Gott), 32 (Ungarisches Königslied) und 37 (Des toten Dichters Liebe) sind von Professor Béla Bartók durchgesehen worden.

Die Mitteilung im Vorwort zum ersten Bande der Einstimmigen Lieder und Gesänge (S. V), daß in amerikanischem Privatbesitz sich noch ein ungedrucktes »Schlummerlied« von Liszt befindet, ist dahin zu berichtigen, daß es sich dabei nicht um ein Gesangslied handelt, sondern um ein Werk für Klavier allein zu 2 Händen.

Aachen, August 1922.

Dr. Peter Raabe.

Reihenfolge der Lieder und der Gedichte mit melodramatischer Klavierbegleitung.

		Seite
1. Johanna von Arc vor dem Scheiterhaufen (Dumas)	Spätere Fassung von 1874	1
2. Die drei Zigeuner (Lenau)	Vertont 1860	13
3. Die stille Wasserrose (Geibel)	› 1860	20
4. Wieder möcht' ich dir begegnen (Cornelius)	› 1860	24
5. Jugendglück (Pohl)	Veröffentlicht 1862	27
6. Blume und Duft (Hebbel)	› 1862	31
7. Ich liebe dich (Rückert)	› 1862	33
8. Wer nie sein Brod mit Tränen aß (Goethe). Zweite Vertonung	› 1862	35
9. Nonnenwerth (Lichnowsky). Spätere Fassung	› 1862	37
10. Die Fischerstochter (Coronini)	Vertont 1871	42
11. Ich verlor die Kraft und das Leben (Musset)	› 1872	49
12. Ihr Glocken von Marling (Kuh)	› 1874	52
13. Und sprich (Biegeleben)	› 1874	55
14. Die Perle (Prinzessin Hohenlohe)	› um 1876	57
15. Sei still (Schorn)	› 1877	63
16. Die tote Nachtigall (Kaufmann). Spätere Fassung	› 1878	65
17. Was Liebe sei? (Hagn). Dritte Vertonung	Veröffentlicht 1879	69
18. Bist du! (Metschersky). Spätere Fassung	› 1879	70
19. Weil noch, Sonnenstrahl (Go not happy day [Tennyson])	Vertont 1879	74
20. Lebe wohl! (Isten veled! [Horváth]). Spätere Fassung	Veröffentlicht 1879	78
21. Gebet (Bodenstedt)	› 1879	81
22. Einst (Bodenstedt)	› 1879	83
23. An Edlitam (Bodenstedt)	› 1879	84
24. Der Glückliche (Wilbrand)	› 1879	87
25. Verlassen (Michell)	Vertont 1880	90
26. Des Tages laute Stimmen schweigen (Saar)	› 1880	93
27. Sonett XXXIX (47) (Petrarca). Spätere Fassung	Veröffentlicht 1883	96
28. Sonett XC (104) (Petrarca). Spätere Fassung	› 1883	101
29. Sonett CV (123) (Petrarca). Spätere Fassung	› 1883	106
30. Und wir dachten der Toten (Freiligrath)	Bisher unveröffentlicht	111
31. Ungarns Gott (A magyarok Istene [Petöfi])	Vertont 1881	112
32. Ungarisches Königslied (Magyar király-dal [Abrányi])	› 1883	117
33. O Meer im Abendstrahl (Meißner)	Veröffentlicht 1883	122

34. Wartburglieder (Scheffel)	Vertont 1872	126

35. Lenore (Bürger)	Veröffentlicht 1860	148
36. Der traurige Mönch (Lenau)	Vertont 1860	163
37. Des toten Dichters Liebe (A holt költö szerelme [Jókai])	› 1874	168
38. Der blinde Sänger (Tolstoi)	› 1875	179

Alphabetische Reihenfolge der Lieder und der Gedichte mit melodramatischer Klavierbegleitung.

	Seite		Seite
Ach, nun taucht die Klosterzelle	37	In Schweden steht ein grauer Turm	163
Ach, was ist Leben doch so schwer	63	In Stunden der Entmutigung	81
Áldott légyen Magyarok királya	117	Isten veled!	78
Als wir mit deutschen Klingen	131	I'vidi in terra angelici costumi	106
Beim Scheiden der Sonne	137	J'ai perdu ma force et ma vie	49
Benedetto sia il giorno	96	Lebe wohl!	78
Der Fürst ritt am Morgen	179	Lenore fuhr ums Morgenrot	148
Der Hain widerhallt	168	Mein Gott!	1
Des Tages laute Stimmen schweigen	93	Mild wie ein Lufthauch	70
Dichter, was Liebe sei	69	Mir ist die Welt so freudenleer	90
Die Erde ist erschlossen	126	Mon Dieu!	1
Die Fischerstochter sitzt am Strand	42	O Meer im Abendstrahl	122
Die stille Wasserrose	20	O süßer Zauber	27
Drei Zigeuner fand ich einmal	13	Pace non trovo	101
Du arme kleine Nachtigall	65	Sei gesegnet immerdar	96
Einst wollt ich einen Kranz dir winden	83	Sei gesegnet, König der Magyaren.	117
Félre kislelküek	112	Sieh auf dem Meer den Glanz	55
Fried' ist versagt mir	101	Sono del mare bianca la figlia	57
Go not happy day	74	So sah ich denn auf Erden Engelsfrieden	106
Hab ich geträumt?	134	Thüringens Wälder senden den Waidmann	142
Hinweg, Kleinmütige	112	Und nun kam die Nacht	111
Ich bin des Meeres zartweiße Tochter	57	Weil' noch, Sonnenstrahl	74
Ich liebe dich	33	Wer nie sein Brod mit Tränen aß.	35
Ich schrieb allzeit nur wenig	140	Wieder möcht' ich dir begegnen	24
Ich verlor die Kraft und das Leben	49	Wie glänzt nun die Welt.	87
Ihr Glocken von Marling.	52	Wo liebende Herzen	146
In Frühlings Heiligtume	31	Zeng a liget a csalogány dalain	168
In meinem Lebensringe	84		

Johanna von Arc vor dem Scheiterhaufen

Jeanne d'Arc au bûcher

Dramatische Scene

Gedicht von Alexander Dumas

Franz Liszt.
(Spätere Fassung von 1874.)

Nach Belieben der Sängerin kann dieses Stück einen halben Ton tiefer, in Es-Dur, transponiert werden.

Singstimme.
Mezzosopran.

Sehr langsam.

Klavier.

Sehr langsam.

Mein Gott! aus mei-ner Her-den Mit-ten riefst
Mon Dieu! j'é-tais u-ne ber-gè-re, quand

una corda

- du mich, meinem Volk zu lieb, fort, zu ver-trei-ben die-se Brit-ten, wie-
Vous m'avez prise au ha-meau, pour chas-ser la race é-tran-gè-re com-

un poco rallentando **A** *a tempo*

- vor mir_ her ich Scha - fe trieb. *p* Der

- me je chas.sais mon trou - peau. *p* Dans la

un poco rallentando **A** *a tempo*

p *pp* *pp*

Red * Red *

uns sein Licht im_ Dun.kel lei.het, - dein Geist, Herr, hat mein Haupt um.loht,

nuit de mon i - gno - ran - ce Votre Es - prit m'est ve - nu cher - cher

pp

Red * Red * Red *

pp dein Geist, - Herr, - hat mein Haupt um - loht.

pp Votre Es - prit m'est ve - nu cher - cher.

lang

Red * Red *

B Un poco meno lento.

mf Ich steig' hin - auf zum Flam - men -

mf Je vais mon - ter sur le bû -

B Un poco meno lento.

tremolando

mf *p* *marc.* *Red* * *Red* * *Red* * *Red* *

tre corde

tod, ich steig' hin - auf zum Flammen - tod;

cher, je vais mon - ter sur le bû - cher,

sempre p *p* *Red* * *Red* *Red* *Red*

p doch

p Et pour -

un poco cresc. *Red* *una corda* *

Frank - reich ha - be ich be - frei - et, ja, Frank - reich;
 tant j'ai sau - vé la Fran - ce j'ai sau - vé la

trem.
pp *cresc.* *rinforzando*

Red. * *Red.* * *Red.* * *Red.* * *Red.* * *Red.* * *Red.* * *Red.* * *Red.* * *Red.* *

tre corde

Frank - reich ha - be ich be - frei - et, ha - be ich be - frei -
 Fran - ce la Fran - ce j'ai sau - vé la Fran -

f *p* *p*

dim. *ritenuto* *pp*

C a tempo
 et.
 ce.
C a tempo *espress.*

pp *p* *espress.* *rit.* *pp*

Red. * *Red.* * *Red.* * *Red.* *

Tempo I.

p Mein Gott und Herr! aus tief.stem Her . zen preis ich mein Los voll Op . fer .
 Sei . gneur mon Dieu! je suis heu . reu . se en sa . cri . fi . ce de m'of .

Tempo I.

p dolce
legato
una corda

mut; und doch er . beb' ich vor . den Schmer . zen, dem
 frir . . . mais on la dit bien dou . lou . reu . se cct . te

Ped. *

un poco rall.

D a tempo

To . . de in der graus'gen Glut.
 mort que je vais . souf . frir.

un poco rall.

D a tempo

mf marc. *p*

Ped. *

Und werd' zum letz-ten Kampf, ge- . fei - et gen Furcht, ich

Au der-nier com-bat qui s'a - van - . - ce mar - che-

mf *p* *mf*

schrei - ten, so be - droht? zum letz - ten

rai - - je sans tré - bu - cher? mar - che -

p *dim.* *p* *p*

Kampf, so be - droht?

rai - je sans tré - bu - cher?

lang *mf*

dolente *lang*

tre corde

E Un poco meno lento. *E Un poco meno lento.*

mf Ich steig' hin - auf zum Flam - men - tod,

mf Je vais mon - ter sur le bû - cher,

trem.

p marc. *sempre p*

Red * *Red* * *Red* * *Red* *

ich steig' hin - auf zum Flam - men - tod,

je vais mon - ter sur le bû - cher,

p

Red *Red*

p doch Frank - reich

p et pour - tant

trem.

un poco cresc. *pp*

Red *una corda* *

ha-be ich be-frei - et, ja, Frank-reich, Frankreich ha-be
 j'ai sau-vé la Fran - ce j'ai sau - vé la Fran - ce la

cresc. *rinforzando*

*Red. ** *Red. ** *Red. ** *Red. **

tre corde

ich be-frei - et, ha-be ich be-frei - et.
 Fran - ce j'ai sau - vé la Fran - ce.

p riten. *Fa tempo*

riten. *Fa tempo espress.*

dim. *pp* *trem.*

*Red. ** *Red. ** *Red. ** *Red. **

p *espress.* *rit.* *pp*

*Red. ** *Red. ** *Red. ** *Red. **

Un poco animato.

Die Fah . . . ne will ich hier ent . fal . . . ten, die
 Al . lez me chercher ma ban . niè . . . re, Al.

Un poco animato.

Trompeten.

Red. * Red. *

Fah . . . ne will ich hier ent . fal . . . ten, auf de . . ren Sieg ich
 lez me chercher ma ban . niè . . . re où pour la vic . toi . re bé .

f *très accentué*

trem.
ff *f* *p* *3* *3* *p*

un poco marc.

Red. * Red. *

p un poco rall.

fest ver . traut, wo, von Ma . ri . as Arm ge . hal . ten, zu
 nis, de Jé . sus Christ et de sa mè . . . re les

p

un poco rall.

dim. *pp*

Red. * Red. * Red. *

una corda

G a tempo

mir der Hei.land nie.der schaut. Die
 deux saints noms sont ré.u.nis. Al.

ff

Fah - ne will ich hier ent.fal - ten, die Fah - ne will ich hier ent.
 lez me chercher ma ban.niè - re, Al - lez me chercher ma ban.niè -

ff *trem.*

fal - ten - dies Zei - chen Him - mels - trost ver - lei - het
 - re sur ce sym - bo - le d'es - pé - ran - ce mon

f *très accentué* *p*

accel. H

im letz - ten Kampf, in letz - ter Not.

oeil mourant veut s'at - ta - cher.

cresc. e un poco accel. H

ff

Red * *Red* * *Red*

Tempo I.

p Ich steig' hin - auf

p Je vais mon - ter

Tempo I.

sf

*

zum Flam - men - tod, doch Frank - reich ha - be ich be - frei -

sur le bû - cher et pour - tant j'ai sau - vé la Fran -

sf *pp*

una corda

rall. *I a tempo*

et, Frankreich ha-be ich be-frei-et,

ce j'ai sau-ve la Fran-ce,

rall. *I a tempo*

p dolce

pp trem. *Red.* * *Red.* * *Red.* *

ja, Frank-reich, Frank-

la Fran-ce, la Fran-

p *trem.*

pp

Red. * *Red.* * *Red.* * *Red.* * *Red.* *

reich.

ce.

tranquillo pp *dim.* *ppp*

Red. * *Red.* *

Die drei Zigeuner

Gedicht von Nicolaus Lenau.

Emilie Genast gewidmet.

Franz Liszt.
(Vertont Juni 1860.)

Langsam.

Singstimme.
(Tenor oder Mezzosopran.)

Klavier.

p

rfz

pp

accel.

rit.

cresc.

dim. pp

p.

rfz

8.....
rit.
dim. *p*

gesprachen

Drei Zi - geunerfandich einmal lie - gen an einer Wei - de, als mein Fuhr - werk

p un poco marcato

mit mü - der Qual schlich durch san - di - ge Hei -

cresc.

cresc.

de.

lang
 3 131313
tr

rfz

Red. *Red.* *Red.*

accel.

*

Allegro vivace quasi Presto.

p

Hielt der ei - ne für sich allein in den Hän - den die

pp un poco marcato

Fie - del, spielt' um - glüht vom A - - - bend -

sempre p

schein - - - sich ein lu - - sti - ges Lie - del.

poco cresc. - - - *dim.* - - -

4 (16) Etwas langsam.
phlegmatisch, aber bestimmt

Hielt der zwei-te die Pfeif' im Mund, blick-te nach sei - nem

mf *pp* *m. s.* *p*

Rau - che, froh, als ob er vom Er - den - rund

p *f sehr stark betont* *rall.* *pp smorz.* *mf*

nichts zum Glück-ke mehr brau-che.

breit *ff* *marc.*

etwas zurückgehalten *sotto voce*
 Und der

rinforzando *lang* *dolcissimo*

p *dim.*

drit.te be.haglich schief, und sein Cymbal am Baum hing;

pp *sempre ppp*

Red. sempre una corda

sempre p

ü - ber die Sai - ten der Wind.hauch lief,

Red. *Red.* *Red.* *jeden Takt Red.*

sehr weich *smorz.*

ü - ber sein Herz ein Traum ging.

ppp

Ziemlich schnell. *betont*

An den

pppp *p*

Red.

Klei - dern tru - gen die drei Lö - cher und bun - te

oder
a - ber sie boten

Flik - ken, a - ber sie bo - ten trotzig frei

cresc. molto

ff

ten.

ten.

Red.

oder
Spott den Er - den ge -

Spott den Er - den ge - schik - ken.

breit

ff

ten.

ten.

Red.

f frei, etwas langsamer
Drei - fach haben sie mir ge -

ff

f

Red.

Red.

Red.

deklamiert *ff*

zeigt, wenn das Leben uns nach - - - tet: wie man's verschläft, verraucht, ver - geigt, und es

p sotto voce *dim.* *folgend*

drei - - mal ver - ach - tet.

ten. *hastig* *riten.* Entweder hier schließen

ff *f* *dimin. - - - p*

oder weiter ohne den Schlußakkord.

hinträumen!

Nach den Zi - geu - nern lang' noch muß' ich schau'n im Wei - ter - fah - ren, nach den Ge - sich - tern dunkel.

p un poco pesante *(simile)* *poco cresc.* *p*

ped. *ped.* *ped. jeden Takt*

braun, nach den schwarzlockigen Haa - ren.

p *morendo*

Die stille Wasserrose

Gedicht von Emanuel Geibel.

(Franz Liszt.
Vertont 1860.)

Schwebend, nicht zu langsam.

Singstimme.
(Tenor oder
Mezzosopran.)

Klavier.

dolcissimo

una corda

sotto voce

Die stil . . le Was . ser . ro . . se

rit. - - - a tempo

sempre pp

Red.

dolce

steigt aus dem blau . en See,

die Blät . ter flimmern und blit . zen,

der

pp *sempre dolcissimo*

Kelch istweiß wie Schnee. Da gießt der

un poco rall. *a tempo*

sempre pp *ppp* *sempre pp*

Mond vom Him - mel all' sei - nen

gold - nen Schein, gießt alle

cresc.

sei - ne Strah - len in ih - ren

poco a poco cresc. *più cresc.*

più cresc.

Schoß hin ein.

poco rit.

cresc. ed espressivo molto

dim. smorz.

Red sempre una corda

(gesprochen)
dolce

ein wenig bewegter

pp

dolce semplice

legato

Im

Was ser um die Blu me krei set ein wei Ber Schwan:

pp

dolciss.

pp

Red una corda

etwas zurückgehalten, geheimnisvoll

poco cresc.

er singt so süß, so lei se, und

der Stimme folgend

sempre pp

* *Red* *Red*

schaut die Blu - me an. Er singt so

p

Red.

un poco accel.

süß, so lei - se und will im Sin -

poco accel.

Red.

oder - gen ver - gehn. *dim. smorz.*

Langsam.

sotto voce

- gen ver - gehn. *rit.* *dim. smorz.* O Blu - me, wei ße

rit. *smorz. pp* *p*

Red.

Blu - me, kannst du das Lied ver - stehn?

ritenuto molto

rit. *dolce* *pp*

Red.

Wieder möcht' ich dir begegnen

Gedicht von Peter Cornelius.

Franz Liszt.
(Vertont 9. Oktober 1860)

Mäßig bewegt.

Singstimme.
(Tenor oder
Sopran.)

Klavier.

The first system shows the vocal line and piano accompaniment. The vocal line is a single staff with a treble clef and a key signature of three sharps (F#, C#, G#). The piano accompaniment consists of two staves (treble and bass clefs) with a key signature of three sharps. The tempo is marked 'Mäßig bewegt.' and the dynamic is 'p'.

The second system continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line has the lyrics: 'Wie-der möcht' ich dir be-geg-nen, wie-der schau-en dei-nen Blick;'. The piano accompaniment includes the dynamic 'p dolce' and 'dim.'.

The third system continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line has the lyrics: 'a-ber was auch mein Ge-schick,'. The piano accompaniment includes the dynamic 'p', 'poco accel.', and 'cresc.'. There are also markings for 'Ped.' (pedal) and '1 2'.

The fourth system continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line has the lyrics: 'dei-ne lie-be- See-le'. The piano accompaniment includes the dynamic 'cresc.', 'rinforz.', and 'lang'. There are also markings for 'Ped.' and a star symbol.

riten.
will ich seg - - nen!

a tempo

Le - ben möcht' ich dir zu Fü - ßen, Blu - men streu - en vor dich hin,

p dolce *dim.*

a - ber, ob ich fer - ne bin, dei - - ne

p *cresc.* *accel.*

lie - - be - See - - - le will ich grü - - Ben!

rit. *a tempo*

rinforz. *p* *pp*

etwas zurückgehalten

Blieb' ich e_wig auch ver_

poco rit. - - - *etwas bewegter*

trie_ben, mei_nem reinsten Glük_ ke fern, dei_ ne See_ _le

poco rit. - - - *p*

Red. *Red.*

cresc. - - -

ist mein Stern, dei_ _ ne lie_ _ be_

cresc. molto - - -

Red. *Red.* *Red.* *Red.*

oder *langsam*

See_ _ _ le will ich lie_ _ ben!

ff. *p* *pp*

Red. *

Jugendglück

Gedicht von Richard Pohl.

Franz Liszt.
(Veröffentlicht 1862.)

Sehr schnell und glühend.

Singstimme.
(Tenor oder
Sopran.)

Klavier.

The musical score is written in 3/4 time with a key signature of three flats (B-flat, E-flat, A-flat). The vocal line is in a soprano or tenor range. The piano accompaniment features a complex texture with triplets and sixteenth-note patterns. The score is divided into three systems, each with a vocal line and a piano accompaniment. The lyrics are: "O sü-ber Zau-ber im Ju-gend-mut, du goldner Be-cher voll Le-bens-glut! Kein Schmuck so köst-lich, so". The score includes various musical notations such as triplets, accents, and dynamic markings like *f*, *p*, and *cresc.*. There are also performance instructions like "Red." and a star symbol.

zau-ber-reich, kein Glück auf Er - den, das dei - - nem gleich!

dolce

Ad. *

Wo Ju - - gend und Freu - de im Her - - zens - ver -

Ad. *Ad. mit jedem Takt*

ein - - soll glück - - li - che Lie - - be die Kö - - ni - gin

hell, leicht

p leggiero *staccato*

sein, soll glück - - li - che Lie - - be die

ff
Kö - - - - ni - gin sein.

8.....

ff

Red. * *Red.* (*) (*Red.*)

dolce
Die Blü - - ten lockt

Adim. *p*

* *Red.* * *Red. mit jedem Takt*

al - - le der Lenz her - - vor, die Ler - che steigt

f

cresc. ju - - belnd zum Licht em - - por, *un poco accelerando*

1313

p

p
O Son - - - - - ne der Lie - - be im

cresc.

Red. *Red.*

Früh - - lings - schein, mich laß - - - - - dei - ne

cresc. -

più cresc. *fz*

Red. *Red.* *Red.*

p *p* *f* *p*
Blu - me, die Ler - che sein, mich laß - - - - - dei - ne Blu - me,

p dolce *ff* *pp*

Red.

p zart
die Ler - che sein!

p *pp*

Blume und Duft

Gedicht von Friedrich Hebbel.

Franz Liszt.
(Veröffentlicht 1862.)

Ziemlich langsam, innigst bewegt.

Singstimme.
(Bariton oder Mezzosopran.)

p
In

pp
una corda

Detailed description: This system contains the first four measures of the piece. The vocal line (treble clef) has a whole rest in the first three measures and a quarter note 'In' in the fourth. The piano accompaniment (grand staff) features a series of chords in the right hand and a melodic line in the left hand. The tempo marking 'Ziemlich langsam, innigst bewegt.' is positioned above the vocal line. Dynamic markings include 'p' at the start of the vocal line and 'pp' and 'una corda' at the start of the piano accompaniment.

Früh - lings Hei - lig - tu - me, wenn dir ein Duft an's Tief - ste

(*simile*)

sempre dolcissimo
pp *ppp*

ped. *ped.* *ped.* *

Detailed description: This system contains measures 5-8. The vocal line continues with the lyrics 'Früh - lings Hei - lig - tu - me, wenn dir ein Duft an's Tief - ste'. The piano accompaniment continues with chords and a melodic line. A '(simile)' marking is placed above the piano part. Dynamic markings include 'sempre dolcissimo', 'pp', and 'ppp'. Pedal markings 'ped.' are present under the piano part, with an asterisk under the fourth measure.

rührt, — da su - che nicht die Blu - me, der ihn ein Hauch ent -

sempre pp

ped. *ped.* *ped.* *ped.*

Detailed description: This system contains measures 9-12. The vocal line continues with the lyrics 'rührt, — da su - che nicht die Blu - me, der ihn ein Hauch ent -'. The piano accompaniment continues with chords and a melodic line. A 'sempre pp' marking is placed above the piano part. Pedal markings 'ped.' are present under the piano part for all four measures.

führt. *p* Der Duft *lang* läßt Ew' - ges ah-nen, von *rit.*

un poco rall. e perdendosi

cresc. molto

Red. *Red.* * *Red.* *Red.*

rinforz. un - be - grenz - tem Le - ben voll; *p sotto voce* die Blu - me kann nur mah-nen, wie

cresc. molto

Red. *Red.* * *Red.*

schnell sie wel-ken soll — wie schnell sie wel-ken soll.

pp dolciss.

Red.

sehr ruhig verhallend

rallent.

Red. * *pp* *Red.*

Ich liebe dich

Gedicht von Friedrich Rückert.

Franz Liszt.
(Veröffentlicht 1862.)

Langsam, leidenschaftlich.

Singstimme.
(Tenor oder Sopran.)

Ich lie - be dich, weil ich dich lie - ben muß;

Klavier.

p
una corda
Red. * *Red.* * *Red.*

ich lie - be dich, weil ich nicht an - ders kann; ich lie - be

pp
Red. * *Red.*

dich nach ei-nem Him-melsschluß; ich lie - be dich

f *ff* *mezza voce*
pp
Red. *Red.*

durch ei-nen Zau - ber - bann. Dich lieb' ich, wie die

rit. *pp* *piu rit.* (a tempo) *p*
piu rit. (a tempo) *pp*
Red. *Red.* *Red.* * *Red.* *

p dolce

Ro - se ih - ren Strauch, dich lieb' ich, wie die Son - ne ihren

pp *piu cresc.* *pp*

Schein; dich lieb' ich, weil du bist mein Le - bens -

p *p*

pp *pp*

hauch; dich lieb' ich, weil dich lie - ben ist mein Sein. -

ff *rit.*

f *ff* *p* *pp*

oder *ff* *molto rit.* *ff*

weil dich lie - ben ist mein Sein.

ff *ff*

Wer nie sein Brod mit Tränen aß

Gedicht von Goethe.

Franz Liszt.
(Zweite Vertonung,
veröffentlicht 1862.)

Langsam, mit äußerst starker Empfindung und Betonung.

Singstimme.
(Bariton oder Alt.)

Wer nie sein Brod mit Tränen aß, wer

p pesante *sf*

nie die kummervollen Nächte auf seinem Bette weinend saß,

p *rit.*

der kennt euch nicht, ihr

p *pp* *ten.* *ten.*

Red. una corda * *Red.* *

himmlichen Mächte.

ten. *pp*

Red. * *Red.* *

Ihr führt ins Le - - - - - ben

cresc.

Red * *Red* *tre corde* *

uns hin - ein, ihr laßt den

molto *ff* *ff*

Red *Red*

Ar - men schul - dig wer - den, dann ü - ber - - laßt ihr ihn - der Pein -

riten. - - *lang* *f*

mf *una corda*

denn al - le Schuld rächt sich auf Er - - - den.

ff *sehr lange* *sehr langsam*

piu f *fff* *ff* *dimin.* *pp*

Red *Red* *Red* *Red*

Nonnenwerth

Gedicht von Fürst Felix Lichnowsky.

Franz Liszt.

(Spätere Fassung. Veröffentlicht 1862.)

(Erste Fassung 1843.)

Quasi Allegretto.

Singstimme.
Bariton.

Klavier.

The first system of the score consists of two staves. The top staff is for the voice (Baritone) and the bottom staff is for the piano. The piano part features a rhythmic accompaniment with chords and single notes. Dynamics include *p* (piano) and *espressivo*. A *smorz.* (ritardando) marking is present at the end of the system. Pedal markings are indicated as *Ped.*, ***, and *Ped.* below the piano staff.

Ach, nun taucht die Klo-ster-zel - le ein - sam aus des Was - sers Wel - le, und ich

The second system continues the vocal and piano parts. The piano accompaniment features a steady rhythmic pattern. Dynamics include *p*. A *Ped. mit jedem Takt* (pedal with every measure) instruction is written below the piano staff.

seh in mei-nem Schmer-zen, daß die Zel-le fremd den Her-zen! Nicht die

The third system concludes the vocal and piano parts. The piano accompaniment continues with the same rhythmic pattern. Dynamics include *p* and *mezza voce*. The system ends with a double bar line.

Bur - - gen, nicht die Re - - ben ha - ben ihr den Reiz ge -

dolcissimo

una corda *ped.* * *ped.* * *sempre dolce* *ped.* *

ge - - ben, nicht die wun - der - glei - che La - - ge, nicht

poco cresc.

ped. * *ped.* *

Ro - - land und sei - ne Sa - - ge, nicht die

rinforz. *poco rall.* (a tempo)

poco rall. (a tempo) nicht schleppend

f *p*

tre corde *ped.*

Wie - ge deut - scher Gau - - en, die von hier - ich kann er -

ped. *ped.* *ped.*

schau - en; denn des Herb - stes kühl - e

poco a poco accel.

cresc.

Red. Red. Red.

Win - de und des Win - ters eis - ge Rin - de poch - ten

agitato

piu cresc.

piu cresc.

Red. Red. Red.

an.

accel.

f

rit.

dimin.

3 4 3 4

Sie mußte flieh'n, sie muß - te flieh'n, - die den Zau - ber hat ver -

dolce

dolciss.

pp

una corda

Red. Red. Red.

lie - hen dieser Zel - le, die um - fan - gen hält der Rhein mit Lie - bes -

simile

Rad. mit jedem Takt

ban - gen. Soll al - lein den Schmerz ich tra - gen, al - lein mit der Zel - le

kla - gen, wird sich zu mir Hoffnung nei - gen, sol - len

sotto voce
p

pp

mei - ne Lieder schwei - gen? Dies, das letz - te meiner Lie - der,

schwungvoll
f

perdendosi
ppp

Rad.

f ruft dir: Kom - me wie - der, *accel.* kom - me wie - der, *rall.* kom - me wie -

The first system consists of a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line starts with a forte (*f*) dynamic and includes markings for *accel.* and *rall.*. The piano accompaniment begins with a forte (*f*) dynamic and ends with a *rall. p* marking.

(a tempo) der! *p* Dies das letz - te mei - ner Lie - der

(a tempo) *dolce*

The second system features a vocal line starting with '(a tempo)' and a piano accompaniment marked 'dolce'. The piano part includes a 'Ped.' marking and a star symbol.

ruft - dir: Kom - me wie - der, kom - me wie - der, kom -

The third system continues the vocal line and piano accompaniment. The piano part features a 'Ped.' marking and a star symbol.

- me wie - der!

pp

The fourth system concludes the vocal line and piano accompaniment. The piano part is marked 'pp' and includes a 'Ped.' marking and a star symbol.

Die Fischerstochter

Gedicht von Graf Carl Coronini.

Franz Liszt.
(Vertont 1871.)

Singstimme.
Bariton oder Mezzosopran.

Allegretto.

dolce

Die Fischerstochter

Klavier.

p legato

(simile)

sitzt am Strand, es liegt das Netz ihr in der

Hand, der Blick schweift hin

sempre dolce

un poco espress.

ins Wei - - - te.

rall.

dim.

piu mosso *mf*

O Schwal - be,

piu mosso

smorz.

3 2 2 8 4

Red

zie - he, zieh' ge - schwind, du bist ja schnel - ler als der

cresc.

* Red *

Wind, ge - lei - te ihn, ge - lei - te ihn, ge -

f

* Red *

lang *dim.* *p*

lei - - te! Der

p

Red *

langsam

Schiffsjung steht am Mast ge - lehnt, sein Herze schlägt, sein Her - ze sehnt sich an das

p espress.

Land zu - rük - ke; und ei - ne hel - le

Trä - - ne hängt, vom bit - tern Her - - ze leid ge -

un poco rall. e dim.

tränkt, an sei - nem trü - ben Blik - ke.

un poco rall.

dim.

piu mosso

O treu - e Mö - - - ve, eil' zu

piu mosso

ihr, er - zähl', er - zäh - - le ihr von

rinforz.

mir, ihr seid ja schnell wie Blit - ze. Sag'

rinforz.

p dolce

ihr, ich sei in Got - tes Hand, und bau.e dir ein Nest - am

rit.

dim.

Strand, *f* be - schüt - ze sie, *f* be - schüt - ze sie,

The first system features a vocal line in treble clef and a piano accompaniment in grand staff. The vocal line has lyrics 'Strand, be - schüt - ze sie, be - schüt - ze sie,' with dynamic markings *f* and accents. The piano accompaniment includes a *p* dynamic marking, a *Red.* (pedal) marking, and a *f* dynamic marking. A 4/2 time signature is indicated at the end of the system.

lang dim. be - schüt - ze!

The second system continues the vocal line with the lyrics 'be - schüt - ze!' under a *lang dim.* marking. The piano accompaniment features a *Red.* marking and a triplet of eighth notes in the right hand.

p Am Himmel ei - ne

The third system shows the vocal line with the lyrics 'Am Himmel ei - ne' under a *p* dynamic marking. The piano accompaniment includes a *p* dynamic marking, a *Red.* marking, and a sequence of fingerings: 1, 4, 3, 2, 5, 3, 2.

Wol - ke zog, die Schwal - be schoß, die Mö - ve flog, den Auf - trag zu be -

The fourth system contains the vocal line with lyrics 'Wol - ke zog, die Schwal - be schoß, die Mö - ve flog, den Auf - trag zu be -'. The piano accompaniment includes a *Red.* marking and a *b♭* dynamic marking.

stel - len. Die Wol - ke

agitato ed accel.

cresc. molto

cresc. molto

Ped. *

wur - de zum Or - kan, das Schiff verschlang der O - ce -

accel.

rinforz.

Ped. *

an! Er - zählt es nicht, ihr Wel -

ff

Ped. *

len!

Ped. *

Viel langsamer.

Doch was die Wel - le nicht er - zählt, das bleibt ihr e - wig nicht ver - hehlt,

die Ah - - nung hat ge - sprochen. Und

lang rit. **Noch langsamer.**

f rinforz. trem. *mf un poco marcato*

*Red. **

wenn das Au - ge trä - nen - leer, dann wird das Le - ben gar zu schwer, das

*Red. **

Her - ze ist - ge - brochen.

rit. dim. pp

Ich verlor die Kraft und das Leben

J'ai perdu ma force et ma vie

Gedicht von Alfred de Musset, deutsche Übersetzung von Alfred Meissner.

Franz Liszt.
(Vertont 28. Mai 1872.)

Lent, mais sans trainer.

Singstimme.
Bariton oder Alt.

Klavier.

Ich ver.
J'ai per.

Ped. *

lor die Kraft und das Le-ben, meine Freunde, den fro-hen Sinn. Selbst mein Stolz ist auf immer da.
du ma force et ma vie, — mes a - mis et ma gaie - té, j'ai per - du jusqu' à la fier.

fièrement

hin, der ein-zig mir noch Halt — ge - ge - - - ben.
té, qui fai - sait croire à mon — gé - ni - - - e.

Ped. * Ped. una corda *

dolce

Da ich die Wahr-heit zu-erst er - kannt,
Quand j'ai con - nu — la vé - ri - té —

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

gab ganz — ihr mein Herz ich zu ei - gen,
 j'ai cru — que c'é - tait une a - mi - e

sempre p

(Ped.) (♯) (Ped.)

da ich for - schen woll - te, in die Tiefen stei -
 quand je l'ai com - pri - se, quand je l'ai sen - ti -

espress.

♯ Ped. ♯ Ped. (♯)

gen, hab ich schaudernd mich ab - ge - wandt.
 e, j'en é - tais dé - jà dé - gou - té. —

trem.

pp

4 3 2 1 2

Ped.

Ach, und doch währt e - wig ihr Wal - ten, und wer nicht treu zu ihr ge -
 Et pour - tant elle est é - ter - nel - le, et ceux, qui se sont pas - sés

p

♯ Ped. ♯

accélérez un peu le mouvement
cresc.

hal - ten, hat sein Er - den - da - sein ver - heint.
del - le i - ci - bas ont tout ig - no - ré.

accl.

cresc. *f marcato*

*Red. ** *Red. tre corde ** *Red. ** *Red. **

Gott re - det; ich muß ihm Antwort ge - ben:
Dieu par - le, il faut qu'on lui ré - pon - de:

p *piu cresc. -* *ff*

*Red. **

p à demie voix *un peu plus lent*

das einz - ge Gut, das mir bleibt im Le - ben, es sind Trä - nen, die ich
le seul - bien, qui me reste au mon - de est d'a - voir - quel - que

p *p*

una corda

*Red. ** *Red. ** *Red. ** *Red. **

einst ge - weint -
fois pleu - ré -

p *pp*

Red. *Red.*

Ihr Glocken von Marling.

Gedicht von Emil Kuh.

Fürstin Marie von Hohenlohe-Schillingsfürst gewidmet.

Franz Liszt.
(Vertont 14. Juli 1874.)

Ziemlich langsam, schwebend.

Singstimme.
Mezzosopran.

Klavier.

The first system shows the vocal line (Mezzosopran) and the piano accompaniment. The piano part features a dense texture of chords in the right hand and a more melodic line in the left hand. Pedal markings include *ped. una corda*, *3*, and *ped.*

The second system continues the vocal line with the lyrics "Ihr Glocken von Marling, wie". The piano accompaniment includes markings for *ped.* and *ped. mit jedem Takte*.

The third system continues the vocal line with the lyrics "brauset ihr so hell; — ein wohliges". The piano accompaniment includes markings for *sempre legato* and *p*.

The fourth system concludes the vocal line with the lyrics "Läuten, als sanfter Quell. — Ihr". The piano accompaniment includes a *dim.* marking.

Glok - - - ken von Mar - - - ling, ein heil' - - -

The first system features a vocal line with a long note on 'Glok' followed by eighth notes for 'ken von Mar - ling, ein heil'. The piano accompaniment consists of a steady eighth-note pattern in the left hand and chords in the right hand.

- ger Ge - sang um - wal - let wie schüt - zend den

The second system continues the vocal line with 'ger Ge - sang' and 'um - wal - let wie schüt - zend den'. The piano accompaniment includes a 'rinforz.' (ritornello) section with a star symbol and a 'p' (piano) dynamic marking.

welt - li - chen Klang. - - -

The third system features the vocal line 'welt - li - chen Klang. - - -'. The piano accompaniment includes a 'dim.' (diminuendo) section with a star symbol and an 'espress.' (espressivo) section.

Nehmt mich in die Mit - te der tö - nenden Flut, - - -

The fourth system features the vocal line 'Nehmt mich in die Mit - te der tö - nenden Flut, - - -'. The piano accompaniment includes a 'cresc.' (crescendo) section and several 'Ped.' (pedal) markings with star symbols.

f *p*

ihr Glock - ken von Mar.ling, be - hü - tet mich gut, ihr

ped. * *ped.* * *ped.* *

f *p*

Glock - ken von Mar.ling, be - hü - tet mich gut,

ped. * *ped.* * *ped.* *

p

ihr Glock - ken von Marling, be - hü - tet mich gut, —

poco a poco rit.

pp

ped. * *ped.* * *ped.* * *ped.* * *ped.* *

pp

be - hü - tet mich gut! —

rit.

perdendo

ped. * *ped.* * *ped.* * *ped.* * *ped.* *

Und sprich

Gedicht von Freiherr Rüdiger v. Biegeleben.

Fürstin Carolyne Wittgenstein gewidmet.

Franz Liszt.
(Vertont 1874.)

Langsam.

Singstimme.
Mezzosopran.

p
Sich auf dem Meer den Glanz der ho-hen Son-ne

Klavier.

dim. *pp*
lie-gen, sieh ü-ber die Wo-gen hin, die lei-sen Spiels sich

pp 3
wie-gen, zahl-lo-se Lich-ter und zahl-lo-se Schat-ten flie-gen,

mf *p* *mf*
und sprich zu dei-nem Leid: Du klei-ne, dunkle Wel-le, und

sprich zu dei.nem Glück: Du Glanz an flüchtger Stel.le,

p

cresc.

Red. * *Red.* *

und sprich zu dei . . nem Gott: Du ew . . ge

f

f espress.

Red. * *Red.* * *Red.*

Son . nen . hel . . le, du ew . ge

p

Red. * *Red.* *

Son . . . nen . . hel . . le!

p

Red. * *Red.*

Die Perle La Perla

Gedicht von Prinzessin Therese von Hohenlohe, deutsche Übersetzung von Th. Rehbaum.

Franz Liszt.
(Vertont um 1876.)

Allegretto placido.

Singstimme.
(Mezzosopran)

dolce

Ich bin des
So - no del

Klavier.

p dolce

sempre legato e dolce

Ped. una corda

Ped.

Ped.

Mee - res zart - wei - Be Toch - ter, es - war die Mu - schel,
ma - re bian - ca la fi - glia, son di con - chi - glia

*Ped. **

*Ped. **

*Ped. **

*Ped. **

*Ped. **

sempre dolce

die - mich ge - bar. Dort in der En - ge
pe - gno da - mor. Nel - la na - ti - va

Ped.

Ped.

Ped.

Ped.

sempre dolce

mei - ner dunkeln Wie - ge fried - lich ich lie - ge, si - cher vor Ge -
car - ce - re o - scu - ra vi - vo si - cu - ra sen - za do -

Ped.

*Ped. **

Ped.

Ped.

fahr. — Zärtlich am Busen die Mutter mich
 lor. — Ma-dre a-mo-ro-sa mi chiu-de in—

4 3 4 3 4

Red. * *Red.* *Red.* *Red.* *

he-get; treulich sie pfe-get und schir-met sie mich. —
 se-no, fron-te si pie-no di vo-lut-tà. —

$\frac{4}{2}$

Red. *Red.*³ * 2 *Red.*³

Ha-be nach Luft nicht, nach Licht kein Ver-
 Au-ra non be-o, lu-ce non

4 2 3 2 1 4 2 1

sempre p

1 3 1 3 1 3 2

Red. *Red.* *Red.* *Red.* *Red.*

lan-gen, bin nicht ge-fan-gen, nein, frei bin
 veg-go, ep-pur non chieg-go più li-ber-

un poco rall. *un poco rall.* *p (a tempo)* *(a tempo)*

Red. *Red.* * *Red.*

ich, bin nicht ge - fan - gen, nein, —
 tà, ep - pur non chieg - go piú —

piú dim.

ped. *ped.* *ped.* *

frei bin ich.
 li - ber - tà.

smorz.

poco rall.

dolciss.

ped. *ped.* *ped.* *ped.* *ped.*

Weh! wenn ge.walt.sam aus Mut.ter - ar.men man ohn Er.
 Ahi! se per for - za dal fon.do mi - o tol - ta son'

espress.

perdendo

p

ped.

sempre una corda

bar - men grausam mich doch ent - füh - ren könn - te zum
 io — trat - ta la sù; a lu - me giun - go l'a.

ped. *ped.*

Licht, dem grel - len, aus blau - en Wel - len ins Skla - ven - joch! —
 er re - spi - ro, ma - gia so - spi - ro per schia - vi - tū! —

Ped. Ped. *

Wenn auf dem Markt ich wä - re zu se - hen, verkauft zu ge - hen von Hand zu
 In vil mer - ca - to pas - so ven - du - ta e ri - ven - du - ta col nuo - vo

Ped.

rall. a tempo
 Hand, nur an die Rei - chen, die kaum — mich ach - ten,
 sol, chi non si cu - ra di mi - a bel - lez - za,
 rall. a tempo
 p
 Ped. Ped. Ped. Ped.

mich nur be - trach - ten als Spiel und Tand. —
 chi l'ac - ca - rez - za chi sua la vuol. —

*

cresc. ed appassionato

End - lich wohl füg - te man fast wie zum
 Fin - chè per ul - ti - mo for - se in un

trem.

cresc. ed appassionato

Ped. Ped. Ped.

Hoh - ne in ei - ne - ne Kro - ne
 ser - to di spin con - ser - ta

rinf.

sempre f

Ped. Ped. Ped.

von Dor - nen mich.
 io bril - le - rò,

rit.

Ped. Ped. Ped.

dolce

Gleich ei - ner Trä - ne dann aus wun - dem Her -
 e co - me la - gri - ma pen - du - la al ci -

dolce un poco espress.

(simile)

zen in Trennungs - schmer - - - zen dort glänz - te ich,
glio il duol d'e - si - - - glio ac - cu - se - rò

un poco cresc.

gleich ei - - ner Trä - - ne dann aus
e co - - me la - - gri - ma pen -

espress.

sempre dolce

wun - dem Her - - zen in Trennungs - schmer - - - zen
- du - la al ci - - - glio il duol d'e - - si - - - glio

Ped. *

dort glänz - te ich.
ac - cu - se - rò.

p dolce

Sei still

Gedicht von Henriette von Schorn.

Franz Liszt.
(Vertont 10. Sept. 1877.)

Langsam.

Singstimme.
(Mezzosopran
oder Bariton.)

Ach, was ist Le-ben doch so schwer, wann, was du lieb hast,

mp

ist nicht mehr: a-ber sei still, sei still; weil Gott es will!

Ach, was ist Ster-ben doch so schwer, wann, was du lieb hast,

weint umher: a-ber sei still, sei still; weil Gott es will!

Ach, Le - ben, Ster - ben wär nicht schwer, wenn

mf

un - ser Herz nur stil - le wär, wenn un - ser Herz nur stil - le wär. Dar - um sei

rit. *lang p*

still, weil Gott es will, dar - um sei still, weil Gott es will,

Ped. *

sei still, weil Gott es will.

pp
Ped. *

Die tote Nachtigall

Gedicht von Philipp Kaufmann.

Franz Liszt.
(Spätere Fassung, August 1878.)

Andantino.

Singstimme.
Sopran oder
Mezzosopran.

Klavier.

The first system of music shows the vocal line (Sopran oder Mezzosopran) and the piano accompaniment (Klavier). The key signature is two sharps (F# and C#), and the time signature is 6/8. The piano part features a melodic line in the right hand and a harmonic accompaniment in the left hand.

The second system of music contains the first line of lyrics: "Du ar - me, klei - ne Nach - ti - gall, du ar - me, klei - ne Nach - ti - gall! Du". The tempo marking *poco rall.* is present above the vocal line. The piano accompaniment includes a dynamic marking *p* (piano) in the right hand.

The third system of music contains the second line of lyrics: "soll - test den Früh - ling wecken mit dei - nem hol - den, sü - ßen Schall, _____". The piano accompaniment features a dynamic marking *f* (forte) in the right hand.

und nun muß dich die Er - de dek - - ken!

Dein Müt - ter - lein sucht bang sein Kind, wie fehlst du im Kreis der

Klei - nen! Es weint sich fast die Au - - - gen

blind, wie trau - - rig, ach! wie trau - rig!

Das ist zum weinen, das ist zum weinen. Und

Ossia.
 wenn der Frühling nun erwacht mit seiner
 wenn der Frühling nun erwacht mit

Nachtigallen Liedern, mit seiner Nachtigallen
 seiner Nachtigallen Liedern, mit seiner

Lie - der,

Nach - ti - gal - len Lie - der,

Ped. *

Dann schläfst du still in Gra - bes Nacht, und ach! -

Ped. *

kein Ruf - er - weckt dich wie - der, du

riten. *

ar - me, klei - ne Nach - ti - gall!

p *

Was Liebe sei?

Gedicht von Charlotte von Hagn.

Franz Liszt.
(Veröffentlicht 1879)

Allegretto.

Singstimme.
Mezzosopran.

Klavier.

The first system shows the vocal line and piano accompaniment. The vocal line is a whole rest. The piano accompaniment consists of two staves. The right hand has a treble clef, key signature of two sharps (D major), and a 3/4 time signature. It begins with a piano (*p*) dynamic and features a series of eighth notes with fingerings 3, 1, 2, 4, 3, 2, 1, 6, 6. The left hand has a bass clef and plays a simple harmonic accompaniment.

Scherzend.

un poco rall.

Dichter! was Liebe sei, mir nicht ver.keh. le!

Lie. be ist das A.tem. ho. len der

un poco rall.

The second system continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line has a piano (*p*) dynamic. The piano accompaniment features a scherzo-like character with a *ped.* (pedal) marking and a flower symbol. The tempo is marked *un poco rall.*

See. le.

Dichter! was ein Kuß sei, du mir ver.kün.de!

un poco rit.

The third system continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line has a piano (*p*) dynamic. The piano accompaniment features a *rit.* (ritardando) marking and a flower symbol. The tempo is marked *un poco rit.*

masch

Je kürzer er ist, um so größer die Sün.de!

The fourth system continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line has a *masch* (allegretto) tempo marking. The piano accompaniment features a *ped.* (pedal) marking and a flower symbol.

Bist du!

Gedicht von Fürst Elim Metschersky.

Franz Liszt.
(Spätere Fassung, veröffentlicht 1879.)
(Erste Fassung 1844.)

Andante.

Singstimme.
Tenor.

Mild wie ein

mf *dim.* *p dolce sempre*

3 4 2 1 3 2 1 2 1

una corda

Ped.

Luft - hauch, ein Lufthauch im Mai, rein wie die Per - le,

legato

Ped.

die Per.le im Meer, klar wie der Him - mel, der Himmel in

Ped. *Ped.* *Ped.* *

Rom, so still wie die Mond - nacht bist

rinf. *p dolciss.*

1 2 3 5 3 1 3 2 2 3 2 5 3 1 3 2

Ped. *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* *

du, _____ bist du. _____

mf
tre corde

Red. * *Red.* *

sehr betont
f

Kalt wie der Glet . scher, der Glet.scher der Alp,

Red. * *Red.*

fest wie der Fel . . sen, der Fels von Gra . nit, ru . hig wie's

un poco rall.
rinf. *dolciss. dim.* *p*

* *Red.* * *Red.* * *Red.* * *Red.* * *una corda* *

Was . . ser, das Was.ser im See, wie Gott un . . er .

Red. * *Red.* * *Red.* * *Red.* *

gründlich bist du!

p

p dolce

Denn aus den Sphären, den Sphären des

dim. *pp* *legato sempre*

Lichts, denn aus den Welten der Schönheit und Liebe,

cresc.

sempre più cresc.

denn aus den Höhen, den Höhen des Alls, denn aus den Tiefen,

sempre più cresc.

den Tie-fen des Seins kommst du!

ff

ff

ped. * *ped.* * *ped.* * *ped.* *

Denn aus den Sphä-ren,

p

un poco rit.

dim.

p dolce

ped. * *ped.* * *ped.* *

den Sphä-ren des Lichts, der Schön-heit und Lie-be kommst du!

ped. * *ped.* *

kommst du!

rit.

a tempo

perdendo

ped. * *ped.*

Weil noch, Sonnenstrahl

Go not, happy day

Gedicht von Alfred Tennyson, deutsch von L. Kirschbaum.

Franz Liszt.
Vertont August 1879.)

Allegretto, un poco mosso.

Singstimme.
(Mezzosopran
oder Tenor.)

Klavier.

Weil
Go

p dolce

p

noch, Son-nen-strahl, leuch-te, Glanz, feld - ein, weil noch, Son-nen-strahl, bis das
not, hap-py day, from the shi - ning fields, go not, hap-py day, till the

Mägd - lein mein; ro - - sig ist der West,
maid - en yields - ro - - sy is the West,

ro - - sig ist der Süd, Ro - - sen gleicht die Wang,
ro - - sy is the South, Ro - - ses are her cheeks,

dolcissimo, un poco rall. *a tempo*

Münd - chen ro - sig blüht. Wenn ihr glück - lich Ja
 and a rose her mouth when the hap - py yes

un poco rall. *a tempo*

p *dolce, sempre legato*

Ped. * Ped.

von der Lip - pe fällt, strahl's er - glü - hend aus durch die wei - te Welt;
 fal - ters from her lips, pass and blush the news o - ver glow - ing ships;

* Ped. * Ped. * Ped.

ü - ber Stur - mesflut, ü - ber stil - les Meer, fro - he Kun - de strahl
 o - ver blow - ing seas, o - ver seas at rest, pass the hap - py news,

* Ped. * Ped. * Ped.

west - wärts vor dir her; daß die Rot - haut tanzt dort an
 blush it thro' the West; till the red man dance by his

cresc. *p*

* Ped. * Ped. *

un poco rall.

ro.ter Cedern Strand. und ihr ro.tes Kind hüpf't im fer-nen Land.
 red ce-dar tree.— and the red man's babe leap, be-yond the sea.—

un poco rall.

più mosso

Glüh vom West zum Ost, glüh vom Ost zum West,
 Blush from West to East, blush from East to West,

più mosso

p

Red. * Red.

più cresc.

wird der West zum Ost, glüh es- durch den West.
 till the West is- East, blush it- thro' the West.

poco a poco cresc. *molto cresc.*

Red. * Red.

rit. il tempo

un poco rall.

Ro - sig ist der West,—
 Ro - sy is the West,—

rit. il tempo

dim.

Red. * Red.

ro - sig ist der Süd, — Ro - sen gleicht die
 ro - sy is the South, Ro - ses are her

dolcissimo, un poco rall.

Wang, Mündchen ro - sig blüht, ro - sig
 cheeks, and a rose — her mouth, a rose — her

un poco rall.

pp

dolcissimo

blüht, Mündchen ro - sig
 mouth, and a — rose — her

blüht. —
 mouth. —

pp

smorzando

una corda *ped.* *ped.*

Lebe wohl! Isten veled!

Gedicht von P. Horváth.
Deutsche Übersetzung von G. F. Zerffi.

Franz Liszt.
(Zuerst 1847, in der vorliegenden
Gestalt 1879 veröffentlicht.)

Andante malinconico.

Singstimme.
Enek.

Klavier.
Zongora.

Le - bewohl! Le - bewohl! In wei - te Fer - ne zieh' - ich fort von
Is - ten veled! Is - ten veled! Hajh! te - tó - led mesz - sze tá - vo -
dir! - Doch - dein Bild - und dei - ne Lie - - - be, ach! -
zom! Ah! - de ké - ped - és sze - rel - - - med, ké - ped -

dolce

ritenuto

dei - ne Lie - be ruht im Her - zen mir.

ritenuto

és szerel - med Szúm - ben hor - do - zom, szúm - ben hor - do - zom.

Mei - ne See - le nimm zum Pfan - de

Lel - kem ér - te, lel - kem ér - te

un poco riten.

und gib zum Tau - sche treu - e Liebe mir da - für. Mei - ne See - le

un poco riten.

Zá - lo - gul vedd, csak - sze - relmet adj. Ah! - de hi - vet

un poco riten.

sempre legato e dolce

nimm zum Pfan - de und gib zum Tau - schetreu - e Lie - be mir, — treu -
 hú sze - rel - met csak sze - rel - met adj, csak sze - rel - met adj, — csak

molto riten.
 - e Lie - be - mir - da - für.
molto riten.
 — sze - rel - met, sze - rel - met adj.
molto riten.
dolce

Le - be wohl! — Le - be wohl!
 Is - ten ve - led! Is - ten ve - led!

Gebet

Gedicht von Friedrich v. Bodenstedt (nach Lermontoff).

Franz Liszt.
(Veröffentlicht 1879.)

Langsam.

Singstimme.
Mezzosopran.

In Stunden der Ent-

mp

una corda
Ped. * Ped. * Ped. *

mu-tigung, wens gar zu trü-be geht, gibt Trost mir und Er-mu-tigung ein

Ped. *

p

wun-der-süß Ge-bet.— Sein

pp

sempre p

Ped.

hei-lig Wort, so wei-hevoll, so voll von Le-ben tönt; es fühlt mein Herz sich

* Ped. * Ped. * Ped.

reu - e - voll, be - se - ligt und ver - söhnt. *dim.*

The first system of the musical score features a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line begins with a dynamic marking of *dim.* and contains the lyrics "reu - e - voll, be - se - ligt und ver - söhnt." The piano accompaniment consists of chords and arpeggiated figures in both hands. There are three asterisks (*) below the piano part, indicating specific performance techniques or ornaments. The key signature has one sharp (F#) and the time signature is 3/4.

Aus mei - ner Brust der Zwei - fel scheu, wie

The second system continues the musical score. The vocal line has a dynamic marking of *p* and the lyrics "Aus mei - ner Brust der Zwei - fel scheu, wie". The piano accompaniment features a melodic line in the right hand and a supporting bass line in the left hand. The key signature remains one sharp (F#) and the time signature is 3/4.

ei - ne Last ent - weicht. *(lang) Viel langsamer.* Ich wein aufs Neu, - ich glaub aufs

The third system includes a tempo change to *(lang) Viel langsamer.* The vocal line has a dynamic marking of *p* and the lyrics "ei - ne Last ent - weicht. Ich wein aufs Neu, - ich glaub aufs". The piano accompaniment includes a complex arpeggiated figure in the right hand, with fingerings 1, 2, 3, 5 indicated. The key signature changes to two sharps (F#, C#) and the time signature is 3/4.

Neu, mir wird so leicht, mir wird so leicht, so leicht.

The fourth system concludes the piece. The vocal line has a dynamic marking of *pp* and the lyrics "Neu, mir wird so leicht, mir wird so leicht, so leicht." The piano accompaniment features a *p dolce* section in the right hand and a *pp* section in the left hand. The key signature is two sharps (F#, C#) and the time signature is 3/4.

Einst

Gedicht von Friedrich v. Bodenstedt.

Franz Liszt.
(Veröffentlicht 1879.)

Allegretto.

Singstimme.
(Mezzosopran.)

Einst wollt ich ei - nen

Kranz dir winden und konnte kei - ne Blu - men fin - den! Jetzt find ich Blu - men

fern und nah, ach! a - ber du bist nicht mehr da!

An Edlitam

Zur silbernen Hochzeit.
Gedicht von Friedrich v. Bodenstedt.

Franz Liszt.
(Veröffentlicht 1879.)

Mäßig bewegt.

Singstimme.
(Tenor oder Bariton.)

Klavier.

The first system of music shows the vocal line and piano accompaniment. The vocal line is in a tenor or baritone range, with a few notes in the first measure. The piano accompaniment is in 6/8 time, starting with a *mf* dynamic. The right hand features chords and arpeggiated figures, while the left hand has a steady eighth-note accompaniment. Fingering numbers (4, 2, 3, 1, 4, 2, 4, 2, 4, 2) are indicated above the right-hand notes.

The second system continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line begins with the lyrics "In mei.nem Le.bens.rin.ge bist". The piano accompaniment features a *dim.* dynamic followed by a *p* dynamic. The right hand has a melodic line with arpeggiated accompaniment, and the left hand continues with eighth notes. Fingering numbers (4, 2, 3, 1, 4, 3, 4, 3, 4, 3, 4, 2, 4, 2, 3, 1) are shown above the right-hand notes.

The third system continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line has the lyrics "du der E.delstein, und al.les, was ich sin.ge, sing ich nur". The piano accompaniment features a *p* dynamic. The right hand has a melodic line with arpeggiated accompaniment, and the left hand continues with eighth notes. Fingering numbers (2, 4) are shown above the right-hand notes. A *Red.* and a star symbol are present at the end of the system.

The fourth system concludes the vocal line and piano accompaniment. The vocal line has the lyrics "dir, nur dir al.lein." The piano accompaniment features a *f* dynamic followed by a *p* dynamic. The right hand has a melodic line with arpeggiated accompaniment, and the left hand continues with eighth notes. Fingering numbers (3, 1, 4, 5) are shown above the right-hand notes. A *Red.* and a star symbol are present at the end of the system.

p

nicht schleppend

Einst hielt ich dich um_wun - den mit ju - gendstarkem

Arm; die Ju - gend ist ent_schwun - - - den, doch

cresc. -

cresc. -

Ped. *

schlägt mein Herz - noch warm.

rit. f.

Ped. * *Ped.* *

Rasch und feurig.

f

In mei - nes Le - bens Rin - ge bist du - - - der

meno f

ff

Ped. * *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* *

E - del.stein, und al - les, was ich sin - ge, sing - ich

cresc. - -

cresc. molto -

ped. * *ped.* * *ped.* * *ped.* *

nur dir,

ped. *ped.* * *ped.* *

mf sing ich nur dir al - lein,

p

nur dir al - lein!

rall.

ped. * *ped.*

poco rit. - - - *a tempo*

und die schimmernden, schlummernden Seen. Und wie jauchzet das

rit. *a tempo*

Red. * 3 4 5 4

Herz, wie tönt und rauscht im Bu - - - sen der gold - ne Ge - sang, wie

Red. * 4 3 2 1 1 1

cresc.

steh' ich ver - wan - delt, wie schau ich berauscht die leuch - ten - de Welt ent -

cresc. molto *ff*

Red. * *Red.* * *Red.* * *Red.*

Schneller und immer feuriger.

lang! *f* O wach - - se du fort, du

mf

Red. * *Red.* *

Schwin- - -gen - lust, o du schwel - len - de Le - - bens -

cresc. *ff*

Red. Red. Red. Red. *

glut! ————— Seit die - se

Red. Red. Red. *

Brust an ih - rer Brust, seit Mund an Mund — ge -

f *p*

Red. *

ruht. —————

p

Red. * Red.

Verlassen

Lied aus dem Schauspieler „Irrwege“ von Gustav Michell.

Franz Liszt.
(Vertont 29. Juli 1880.)

Langsam.

Singstimme.
Mezzosopran.

Klavier.
mf

The first system of the score consists of two staves. The upper staff is for the voice (Mezzosopran) in G major, 6/8 time, with a tempo marking of 'Langsam.'. It begins with a whole rest. The lower staff is for the piano accompaniment, marked 'mf'. It features a melodic line in the right hand with a slur over the first two measures and a series of chords in the left hand.

The second system continues the vocal line with the lyrics: "Mir ist die Welt so freu-den-leer, so kalt, als soll - te nim-mer-mehr die". The piano accompaniment continues with a steady chordal accompaniment in the left hand and a melodic line in the right hand.

The third system continues the vocal line with the lyrics: "Son - ne wie - der schei - - - nen; seit ich sein Au - ge nicht mehr seh, ist". The piano accompaniment concludes with a final chord in the left hand and a melodic line in the right hand. A 'Ped.' marking is present below the piano part.

mir im Her - zen gar zu weh. Ich wei - ne, ach! muß wei - nen.

Ped. *

Weiß nicht, was ihn zum wan - dern trieb, weiß nur, daß ich ver - las - sen blieb zum

un poco agitato

sempre p

trau - ern und zum lei - - - den; weiß nur daß ich bis an das Grab ihn

Ped. *

e - wiglieb im Her - zen hab. — Ich wei - ne, ach! muß wei - nen.

Ped. *

Ruhig aber nicht schleppend.

Und wenn die Sonn' im Mor-gen steigt, und wenn der Tag zum

dimin.
Schlum-mer neigt, zum Him-mel will ich wei-nen, daß

er mir einst ihn wie-der-gibt, der mir das Herz so schwer be-trübt.

Etwas langsamer als vorher.

Ich wei-ne, ach, muß wei-nen.

Des Tages laute Stimmen schweigen

Gedicht von Ferdinand von Saar.

Der Fürstin Marie von Hohenlohe-Schillingsfürst gewidmet.

Franz Liszt.
(Vertont 18. Oktober 1880.)

Langsam. *p*

Singstimme.
Alt oder Bariton.

Des Ta-ges lau-te Stim-men schwei-gen, und

Klavier. *p*

Dasselbe Zeitmaß.

dun-keln will es all-ge-mach, ein letz-tes Schimmern in den Zwei-gen, dann

zieht auch dies der Son-ne nach. Noch

rit. *a tempo*

una corda

Sehr ruhig, aber nicht schleppend.

leuch - - - ten ih - re Pur - - pur - - glu - - ten um

simile, sempre p

Ped.

je - - - ne Hö - - - hen, kahl ——— und fern,

Ped.

doch in des Ae - - - thers kla - - - ren Flu - - - ten

cresc.

cresc.

Ped.

er - zit - tert schon — ein blas - ser Stern.

dim.

un poco rall.

ppp

ppp

(lang)

Ped.

Etwas langsamer als anfangs.

Ihr mü - den See - len rings im Krei - se, so ist - euch wie - der

The first system of music features a vocal line in the upper staff and a piano accompaniment in the lower staff. The vocal line begins with a whole rest, followed by a series of eighth and quarter notes. The piano accompaniment starts with a piano (*p*) dynamic and consists of chords and moving lines in both hands.

Ruh ge - bracht; auf - at - men hör ich - euch noch lei - se,

The second system continues the vocal and piano parts. The vocal line has a *pp* dynamic marking. The piano accompaniment includes a *ped.* (pedal) marking with an asterisk and a *p* dynamic marking.

dann küßt - euch still und mil - de die Nacht.

The third system shows the vocal line with a *dim.* (diminuendo) marking. The piano accompaniment features a *ped.* marking with an asterisk and a *p* dynamic marking.

The fourth system contains only the piano accompaniment. It features a *pp* (pianissimo) dynamic marking and a *ped.* marking with an asterisk. The piano part consists of sustained chords and moving lines in both hands.

Drei Sonette von Petrarca

Deutsche Übersetzung von Peter Cornelius.

Sonett XXXIX (47).

Franz Liszt.

(Spätere Fassung, veröffentlicht 1883.)

Andante un poco mosso.

Singstimme.
Bariton oder
Mezzosopran.

Klavier.

espressivo

mf

una corda

dolce

p dolcissimo sempre

Red. *

Red. *

simile

Red. *

Sei ge-seg-net im-mer dar von al-len Ta-gen, du hold-er
Be-ne-det-to sia il gior-no, e'l mese, e l'an-no, e la sta-
Len-zes-tag und dei-ne gu-ten Stun-den; ihr schö-nen Flu-ren, da wur-de ich ge-
gione, e'l tem-po, e'l o-ra, e'l pun-to, el bel pa-e-se e'l lo-co, ov'io fui
fun-den von zwei-en Au-gen, und in Bann ge-schla-gen von zwei-en
giun-to da duo be-gli oc-chi che le-ga-to m'han-no, da duo be-

Au - gen, und in Bann ge - schla - gen. O, sei ge -
 gli oc - chi che le - ga - - to m'han - no. E be - ne -

sempre dolcissimo

Ped. * *Ped.* *

seg - net, er - stes sü - ßes Za - gen, mit dem die Lie - be mich an sich ge - bun - den, ihr
 det - to il pri - mo dolce af - fan - no ch'i' eb - bi ad es - ser con a - mor con - giun - to, e

(simile)

Ped. * *Ped.* *

Lie - bespfei - le, all ihr tie - fen Wun - den, de - ren Schmer - zen so gern - mein
 l'ar - co e le sa - et - te ond'i fui pun - to, e le pia - ghe, ch'in - fin - al -

Ped. * *Ped.* * *Ped.* *

Herz ge - tra - gen. Seidge.
 cor mi van - no. Be - ne -

cresc. *(pp)*
espressivo *pp*

Ped. * *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* *

seg - net, ihr hei - Ben Tränen, lau - te Ru - fe, die ihr wolltet sie er - ei - len, mei - ne
 det - te le vo - . ci tan - te, chio chia - mando il no - me di mia Donna, ho spar - te. E i so -

sempre dolcissimo

una corda

un poco rit.

Seuf - zer und du, mein end - los Seh - nen.
 spi - ri e le la - gri - me e'l de - si - o;

un poco rit.

smorz. pp

Red. *

dolce espressivo

Und seid ge - seg - net auch ihr, — ihr wohl - ge - reim - ten
 e be - ne - det - te sian — tut - te le car - te

a tempo
dolcissimo

pp

Red. * *Red.* *

Zei - len, durch die Ruhm ihr er - wor - ben mein sin - nend —
 ov' io fa - ma le acquis - to, — e'l — pen - sier —

Red. * *Red.* *

crescendo

Wäh - - nen, das sie al - - lein, das sie al -
 mi - - o ch'è sol di lei, ch'è sol di

crescendo

Red. * Red. * Red. * Red. *

un poco rallentando

lein, ja, wer noch sollt' es tei - - len!
 lei, si ch'al - tra non v'ha par - - te.

f

p sempre una corda

Red. * Red. *

Seid ge - seg - - net auch ihr, ihr
 Be - ne - det - - te sian - - tut -

p

Red. * Red. * Red.

wohl - ge - reim - ten Zei - len, durch die Ruhm ihr er - wor - ben mein
 te le car - te ov' io fa - - ma le acquis - tò e'l

p

sempre legato

Red. * Red. *

crescendo

sin - nend Wäh - nen, das sie al - - lein, das
 pen - - sier mi - - o ch'è sol di lei, ch'è

crescendo *più crescendo*

un poco ritenuto

sie al - - lein, ja, wer noch sollt' es tei - - len,
 sol di le - - i, si ch'al - tra non v'ha par - - te,

f *p*

ja, wer noch sollt' es tei - len!
 si ch'al - tra non v'ha par - te.

dolce

dolce

Seid ge - seg - - net, seid ge - seg - - net!
 Be - ne - det - - to, be - ne - det - - to.

un poco rallent. *p*

Sonett XC (104)

Franz Liszt.

(Spätere Fassung, veröffentlicht 1883.)

Molto agitato e presto.

Singstimme.
Bariton.

Klavier.

Ossia
più facile.

The first system of the score consists of three staves. The top staff is for the voice (Baritone), the middle two staves are for the piano (treble and bass clefs), and the bottom staff is an alternative piano accompaniment. The tempo is 'Molto agitato e presto'. The piano part features a complex, rhythmic accompaniment with many accidentals and dynamic markings like 'ff'.

Andante.

The second system continues the piano accompaniment. It features a slower tempo of 'Andante'. The music is marked 'dolce' and includes several 'una corda' (Ped.) markings with star symbols. The piano part has a more melodic and sustained character compared to the first system.

The third system includes the vocal line with lyrics in German and Italian. The piano accompaniment continues below. The lyrics are: 'Fried'ist ver - sagt mir - vergebens träum' ich / Pa - ce non tro - vo, e non ho da far'. The tempo remains 'Andante'.

Schlachten; muß fürchten und hoffen, entbrennen, in Schauern
guer - ra, e te - mo, e spe - ro, ed ar - do, e son un

Ped. *

Ped. *

be - ben, dem stol - zen Himmelsflu - ge folgt tief Ver - schmachten und kein Er -
ghiaccio, e vo - lo sopra'l cie - lo e ghiaccio in ter - ra; e nul - la

un poco animato

ptremolando

Ped. *

Ped. *

Ped. *

Ped. *

lan - gen, kein wel - tenum - fangendes Stre - ben!
strin - go e tut - to il mondo ab - brac - cio,

cresc.

f

ff

Ped. *

Ped. *

Ped. *

Ped. *

Ped. *

tre corde

Ge - fes - selt so schwer all mein wech - selndes Trachten, schnöd ver -
Tal m'ha in pri - gion che non m'a - pre, nè ser - ra, nè per

mp

Ped. *

Ped. *

una corda

schmäht darf ich mich nicht der Frohn ent-he-ben, der Dä-mon
 su - o mi ri - tien, nè scio - gliè il lac - cio e non m'an -

sempre legato

Ped. * Ped. *

schont mich, ach, den wohl Be-wach-ten, läßt mich ver-
 ci - - de a - mor, e non mi sfer - ra nè mi vuol

poco a poco accelerando ma non troppo

crescendo

Ped. * Ped. *

ge - - hen und mißgönnt mir das Le - ben.
 vi - - vo nè mi tra - he d'im - pac - cio.

più crescendo

Ped. * Ped. *

a tempo, quasi Allegro

Blöd - sind die Blik - - ke,
 Veg - gio senz' oc - - chi

un poco rall.

a tempo, quasi Allegro
tremolando

Ped. * Ped. * Ped. legato sempre una corda * Ped. *

und sie sind stumm, mei.ne Kla - - gen, ich wähl - - te Un - ter -
e non ho lin - gua e gri - - do e bra - - mo di pe.

gang und fürch - te das Ster - ben, ja, mir blieb Haß für mich
rir e chie - gio a - i - ta ed ho in o - dio me

selber, da Lie - - be ent - wich - -
stesso ed a - - mo al - trui - -

Lust ist mir nur mein Schmerz, und Trä - nen mein Be - ha - gen, Tod gilt gleich mir und
Pas - co - mi di do - lor - - pian - gen - - do io ri - do e - gual - men - te mi

Le - ben glei - ches Ver - der - ben!
 spia - ce mor - te e vi - ta.

p

una corda

molto espressivo

Al - so ge - schah mir, o Ge - lieb - te, um
 In ques - to sta - to son, Don - na, per

p

*ped. **

dich, um dich, um dich.
 vo - i, per vo - i, per vo - i.

p

dolce

*ped. ** *ped. **

sempre una corda

ritenuto

perdendo

*ped. ** *ped. ** *ped. **

Sonett CV (123)

Franz Liszt.

(Spätere Fassung, veröffentlicht 1883.)

Molto lento e placido.

Singstimme.
Bariton oder
Mezzosopran.

Klavier.

ppp *una corda*

Ped. *una corda*

dolcissimo

So sah ich denn auf Er - den En - gels - frie - den und Glanz von dort hie -
I' vi - di in ter - ra an - ge - li - ci - cos - tu - mi, e ce - les - ti bel -

ppp

nie - den, und sol - ches Leuch - ten, deß ich ge - den - ken muß, denn sonst be -
lez - ze al - mon - do so - le; tal che di ri - mem - brar mi gio - va, e

ppp

deuch - ten mich je - ne Bil - der, als wä - ren's Traum - ge - bil - de.
do - le: che quant'i - o mi - ro, par so - gni om - bre e fu - mi,

un poco espressivo Ich sah die Trä - ne, die den Blick ihr
pp e vi - di la - gri - mar quei du - o bei

pp *dim.* *sempre pp*

sempre una corda

hüll - te, ihr Au - ge, al - ler Son - nen Neid, sich be - feuch - ten, und ver -
lu - mi c'i han fat - to mil - le vol - te in - vi - dia al - so - le: ed u -

nahm - ih - rer Kla - - - gen Stim - me, da
di - so - spi - ran - - - do dir - pa -

p

crescendo *f.*

beug-ten sich die Höhn, der Strom er starr-te, der
 ro-le che fa-ri-an gir-i mon-ti e

crescendo molto

Red. *(tre corde)* *Red.* *Red.* *Red.*

Un poco meno lento. *p*

jäh ge-still-te. Es
 star i-fiu-mi. A.

p dolcissimo

Red. *una corda*

klang so tief, so voll
 mor, sen-no, va-lor,

Red. *Red.*

ritenuto

von Weh-muts re-gen,
 pie-ta-te e do-glia
rit.

Red. *Red.*

dolce

ein Klang voller Lieb_ und Leid, hold und ge.
 fu - ce - an pian - gen - do un più dol - ten. - ce con -

dolcissimo

Ped. * *Ped.* 4 * *Ped.* * *Ped.* 4 * *Ped.* 4 *

lin - de, ihr Seuf - zer, al - le Welt_ gilt nicht_ da -
 cen - to d'og - ni al - tro, che nel mon - do u - dir - si

Ped. * *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* *

ge - gen.
 so - glia

stringendo
appassionato

f

un poco più rinforzando

Ped. * *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* *

tre corde

Lento recitando sotto voce

un poco rallentando

ff *dim.*

Und al - les schmiegte sol - chem
 ed er - a' l' cie - lo all' ar - mo.

Ped.

pp *ritard.*

Wohl laut sich ge - schwinde, kein Blättchen am Bau - me darf - te sich be - we -
ni - a si in - ten - to, che non si ve - de - a'n ra - mo mo - ver fo -

Tempo I. Molto lento. *pp*

gen, so süß be - fan - gen, so süß be -
glia. Tan - ta dol - cez - za, tan - ta dol -

pp *sempre pp*

Red. una corda * *pp Red.* * *Red.* * *Red.* * *Red.*

fan - gen, so lauschten da Luft und Win - de.
cez - za a - vea - pien - l'aere e'l ven - to.

pp

Red. * *Red.* * *Red.*

ten. *ppp* *ten.*

ten. *ten.* *ten.*

Red. * *Red.* * *Red.*

Und wir dachten der Toten

Letzte Strophe aus der „Trompete von Vionville“ von Ferdinand Freiligrath.

Franz Liszt.
(Bisher unveröffentlicht.)

Langsam.

Singstimme.
Alt oder Bariton.

Klavier.

The first system of music features a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line consists of a single whole note chord. The piano accompaniment begins with a series of chords in the right hand and a rhythmic pattern in the left hand. The tempo is marked 'Langsam.' and there are '(lang)' markings above the first two chords.

The second system continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line has the lyrics 'Und nun kam die Nacht, und wirriten hindann, rundum die'. The piano accompaniment features a prominent bass line with repeated eighth notes.

Langsamer.

The third system continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line has the lyrics 'Wachtfeuer lohten; die Rosse schnoben, der Regen rann, und wir dachten der'. The piano accompaniment features a complex texture with tremolos and a 'riten.' marking. Dynamics include 'pp trem.', 'cresc.', and 'ff'.

The fourth system concludes the vocal line and piano accompaniment. The vocal line has the lyrics 'Toten, der Toten.'. The piano accompaniment features a 'dim.' marking and a 'riten.' marking.

Ungarns Gott - A magyarok Istene

Gedicht von Alexander Petöfi. Deutsche Übersetzung von Ladislaus Neugebauer.

Franz Liszt.

(Vertont Februar 1881.)

Andante maestoso.

Singstimme.

Bariton.
Ének.

mf
Hinweg, Kleinmüti.ge,
mf
Fél - re kis.lél - kü.ek,

Andante maestoso.

Klavier.
Zongora.

mf

Ped.

Hinweg, Kleinmüti.ge, die Ihr da selbst noch heut in bangem Zwei.fel
fél - re kis.lél - kü.ek, a - kik mos.tan is még, a - kik mos.tan is még

Ped.

ob der Zu.kunft brü.tet! Hin.weg, hin.weg, Klein.mü.ti.ge,
Ké.tel.ked.ni tud.tok a jö.vő fe.lett, ké.tel.ked.ni a jö.vő fe.lett.

mf

p

Ped.

die Ihr da selbst noch heut in bangem Zwei.fel ob der Zu.kunft brü . . tet.

Kik nem hi . szite.k, kik nem hi.szitek, hogy egy e.rös Is . ten.ség

mf *p*

Red * *Red* *

Die Ihr _____ nicht glaubt, die Ihr _____ nicht glaubt,

Őr . . zi gon . do . san_ őr . . zi gon . do . san_

p tremolo

Red * *Red* * *Red* * *Red* *

daß uns ein star . ker Gott_zur Seit, der lie . be.voll_ das Un . gar.volk

a ma . gyar nem . ze . tet!_ a ma . gyar nem . ze . tet!_

poco a poco cresc. -

Red * *Red* * *Red* * *Red* *

riten. **Animato.**

das Un-gar.volk be.hü . tet! Er le . bet, der Gott des Ungarvolks, er
 a ma . gyar nem . ze . tet! Él az a ma.gya.rok Is . te.ne, él

riten. **Animato.**

Red. * *Red.* *

le . bet, der Gott des Un-gar.volks, um . ar . . . mend un . ser Va . .
 az a ma.gyarok Is . . te . ne, ha . zán . . . kat Át.ö . lel . ve ör . .

Red. * *Red.* * *Red.* *

p . . terland, schirmt Er's mit Va . terhand, schirmt Er's mit Va . terhand,
 . . . zi, a . . tyá.i ke . ze, a . . tyá.i ke . ze,

p * *Red.* * *Red.* *

Animato.

Bariton. *ff*

Tenor. *ff*

CHOR ad lib. *ff*

Baß. *ff*

Er le - - bet, der Gott des Ungarvolks, Er le - bet, der Gott des Ungar.volks, um - ar -

Bariton. *ff*

Tenor. *ff*

CHOR ad lib. *ff*

Baß. *ff*

Él az a ma.gya.rok Is - . te . ne, él az a ma.gyarok Is - . te . ne, ha - zán -

Animato.

- - - mend un - ser Va - - - terland, schirmt Er's mit Va - terhand,

- - - mend un - ser Va - - - ter.land, schirmt Er's mit Va - terhand,

- - - kat át - ö - lel - ve ör - - - zi a - tya.i ke - ze,

- - - kat át - ö - lel - ve ör - - - zi a - tya.i ke - ze,

cresc.
 schirmt Er's mit Va-terhand, schirmt Er's mit Va-ter-hand,
 schirmt Er's mit Va-terhand, schirmt Er's mit Va-ter-hand,
cresc.
 a-tya.i ke-ze, a-tya-i ke-ze,
 a-tya.i ke-ze, a-tya-i ke-ze,
cresc.
 schirmt Er's mit Va-ter-hand!
 schirmt Er's mit Va-ter-hand!
 a-tya-i ke-ze!
 a-tya-i ke-ze!
 schirmt Er's mit Va-ter-hand!
 schirmt Er's mit Va-ter-hand!
 a-tya-i ke-ze!
 a-tya-i ke-ze!
 schirmt Er's mit Va-ter-hand!
 schirmt Er's mit Va-ter-hand!
 a-tya-i ke-ze!
 a-tya-i ke-ze!

Ungarisches Königslied

Magyar király-dal

Gedicht von Cornel Ábrányi.

Franz Liszt.
(Vertont März 1883.)

Allegro marziale. ♩ = 92.

Singstimme.

Bariton.
Ének.

Sei ge-seg-net,

Ál-dott lé-gyen

Allegro marziale. ♩ = 92.

Klavier.
Zongora.

ped.

Kö-nig der Ma-gya-ren! mög' der Erd.ball dei-nen Ruhm er-fah-ren! kün.den mö-gen

Magya-rok ki-rá-lya! Tün-dö-köl-jön az e-gész vi-lág-ra! Or-szá-gá-ban

rinforz.

sempre f

es von dei-nem Thron Wahr-heit und Recht, daß hier die Frei-heit wohnt!

a jog és i-gaz-ság Hir des se: itt la-kik a sza-bad-ság!

rinforz.

sf

sf

p $\text{♩} = 66.$
ritenuto

Hei - lig bist du uns ge - wei - het, Glanz die Kro - ne Dir ver - lei - het,
Is - ten u - tán a leg - szentebb: Föl - kent ko - ro - ná - zott ki - rá - lyunk,

p $\text{♩} = 66.$
ritenuto

Dir ver - lei - het, un - ser Blut Dir, un - ser Le - ben:
ko - ro - ná - zott ki - rá - lyunk. É - le - tün - ket és vé - rün - ket

freu - dig sei es hin - ge - ge - ben, freu.dig sei es hin - ge - ge - ben!
Ér - te ké - szek ad - ni, hő vágyunk, hő vá - gyu - nk!

p

*Red. * Red. * Red. * Red. * Red. **

*Red. * Red. * Red. * Red. **

*Red. * Red. * Red. * Red. **

Molto più mosso. ♩ = 120.

f

Auf Ma - gya - ren! wenn Ge - fahr der Kro - ne droht; für den Kö - nig, für den Thron

f

Föll! ha vész jő, ma - gya - rok a ki - rá - lyért A ha - zá - ért, a ma - gyar

Molto più mosso. ♩ = 120.

f

ff

frisch in den Tod! Sieges - hym - ne schmettere, dröh - ne, von Ost nach

ff

ko - ro - ná - ért! Kár - pá - tok - tól Ád - ri - a par - tig, Győ - ző tá - bor

ff

Ossia

Seg - ne, Him - mel, un - sre Waf - fen!

West brausend tö - ne: Seg - ne, Him - mel, un - sre Waf - fen!

Ossia

Is - ten áldd meg fegy - ve - rün - ket!

harc - za - ja hang - zik, Is - ten áldd meg fegy - ve - rün - ket!

ff

Red.

Seg - ne, Him - mel, un - sre Waf - fen! Der Kö - nig spricht, er

Seg - ne, Him - mel, un - sre Waf - fen! Der Kö - nig spricht, er

Is - ten áldd meg fegy - ve - rün - ket! A ki - rály sza - va - szól,

Is - ten áldd meg fegy - ve - rün - ket! A ki - rály sza - va - szól,

Red *sempre ff*

ru - fet uns mit Wort und Blick. Nach stür - zen wir ihm All, Keiner bleibt feig zu - rück,

ke - ze hív, sze - me int, Ez u - tán si - e - tünk, ro - ha - nunk ve - le mind!

stolz er - klin - get tau - send - stim - mig der Sang:

Büsz - kén zen - gi é - zer ajk, an - nyi száj: Él - jen, él - jen a ki - rály!

Red * *Red* * *Red* * *Red* *

Ossia *p*

Gott er - hal - te un -

Ossia *p*

Gott er - hal - te un -

Él - jen, Él - jen, Él -

Él - jen, Él - jen, Él -

p

se - ren Kö - nig lang! un - se - ren

se - ren Kö - nig lang! un - seren

jen a ki - rály, a ki - rály, a ki -

jen a ki - rály, a ki - rály, a ki -

p

Kö - nig lang!

rály!

O Meer im Abendstrahl

Gedicht von Alfred Meissner.

Fräulein Marie Breidenstein gewidmet.

Franz Liszt.
(Veröffentlicht 1883.)

Andante.

Sopran.

Alt.

Andante.

Klavier
oder
Harmonium.

Ped. *

Ped.

Ped.

an sichs müd ge-kämpft, und je-der Weh-ruf ist zur Me-

kämpft, und je-der Weh-ruf ist zur Me-lo-die ge-dämpft,

Harm. I. H., die rechte bleibt wie in der Klavierbegleitung.

- lo-die ge-dämpft, zur Me-lo-die, zur Me-

zur Me-lo-die, zur Me-lo-die, zur Me-

- lo-die ge-dämpft. *dim.*

- lo-die ge-dämpft. *dim.*

pp

sotto voce
Kaum, daß ein lei-ses Weh durch-glei-tet das Ge-müt, wie durch die stumme

p ein wei-Bes Se-gel
p See ein wei-Bes Se-gel zieht, ein wei-Bes Se-gel

zieht. *smorz.*
zieht, ein wei-Bes Se-gel zieht. *smorz.*
p *smorz.* *pp*

Wartburg-Lieder

aus dem lyrischen Festspiel „Der Brautwillkomm auf Wartburg“
von Joseph Victor Scheffel.

Dem Erbgroßherzog Karl August und der Erbgroßherzogin Pauline von Sachsen
gewidmet.

Franz Liszt.
(Vertont im Sommer 1872.)

Einleitung.
Allegro.

Klavier.

An Frau Minne

Von Fürst Witzlaw, † 1302.

Allegro un poco moderato.

The sheet music consists of seven systems of two staves each. The key signature is three sharps (F#, C#, G#) and the time signature is 3/4. The first system includes a *dim.* marking and a *p* (piano) dynamic. The second system features a triplet in the right hand and fingerings like 1 2 1 and 2 1 2 3. The third system has two first endings, with the first ending marked *dim.* and the second ending marked *f* (forte) and *dolce un poco espress.* The fourth system includes the instruction *sempre legato* and a *Ped.* (pedal) marking. The fifth system contains a *Ped.* marking and a star symbol. The sixth system has a *dim.* marking and a *p* dynamic. The seventh system concludes with a *Ped.* marking and a star symbol.

CHOR.

Sopran. *p*

Alt. *p*

Tenor. *p*

Baß. *p*

Die Er - de ist er - schlos - sen, die Blu - men sind ent - spros - sen, rings -

Die Er - de ist er - schlos - sen, die Blu - men sind ent - spros - sen, rings -

Die Er - de ist er - schlos - sen, die Blu - men sind ent - spros - sen, rings -

Die Er - de ist er - schlos - sen, die Blu - men sind ent - spros - sen, rings -

cresc.

um hat sich er - gos - sen - won - ne - vol - ler Blü - ten - duft. Die Tä - ler all er -

cresc.

um hat sich er - gos - sen - won - ne - vol - ler Blü - ten - duft. Die Tä - ler all er -

cresc.

um hat sich er - gos - sen - won - ne - vol - ler Blü - ten - duft. Die Tä - ler all er -

um hat sich er - gos - sen - won - ne - vol - ler Blü - ten - duft. Die Tä - ler all er -

cresc.

p

klin - gen, der Sturm kann nicht mehr zwin - gen die Vög - lein, die sich schwin - gen - ju - belnd in die

p

klin - gen, der Sturm kann nicht mehr zwin - gen die Vög - lein, die sich schwingen ju - belnd in die

p

klin - gen, der Sturm kann nicht mehr zwin - gen die Vög - lein, die sich schwin - gen - ju - belnd in die

klin - gen, der Sturm kann nicht mehr zwin - gen die Vög - lein, die sich schwin - gen - ju - belnd in die

blau.e Luft. Die Käl.te ist ge.schwun.den, der Mai ist wie.der.fun.den

blau.e Luft. Die Käl.te ist ge.schwun.den, der Mai ist wie.der.fun.den

blau.e Luft. Die Käl.te ist ge.schwun.den, der Mai ist wie.der.fun.den, der

blau.e Luft. Die Käl.te ist ge.schwun.den, der Mai ist wie.der.fun.den

fröh.lich in Mai.en.blü.ten. Win.ter kalt, dich hü.te vor

dim. fröh.lich in Mai.en.blü.ten. Win.ter kalt, dich hü.te vor

Mai ist wie.der.fun.den fröh.lich in Mai.en.blü.ten. Win.ter kalt, dich hü.te vor

fröh.lich in Mai.en.blü.ten. Win.ter kalt, dich hü.te vor

rall. sei.nem Son.nen.schei.ne! Laß den in Freu.den le.ben, der dir sich ganz er.

a tempo sei.nem Son.nen.schei.ne! Laß den in Freu.den le.ben, der dir sich ganz er.

rall. sei.nem Son.nen.schei.ne! Laß den in Freu.den le.ben, der dir sich ganz er.

a tempo sei.nem Son.nen.schei.ne! Laß den in Freu.den le.ben, der dir sich ganz er.

I. Wolfram von Eschenbach

Ritterlich, kräftig.

Allegro marziale.

Singstimme.
(Bariton.)

Musical notation for the first system. The vocal line (bass clef) begins with a rest followed by notes for "Als wir mit deutschen". The piano accompaniment (treble and bass clefs) features a rhythmic pattern of eighth notes and chords. A dynamic marking *f* is present above the vocal line.

Als wir mit deutschen

Klavier.

(Trompete) *ten.*

ten.

Ped.

*

Musical notation for the second system. The vocal line continues with "Klin - gen ge - führt manch gu - ten Streich, galt stets das er - ste". The piano accompaniment continues with a similar rhythmic pattern. A dynamic marking *f* is present above the piano part.

Klin - gen ge - führt manch gu - ten Streich, galt stets das er - ste

Musical notation for the third system. The vocal line continues with "Sin - gen dem Kai - - - - - ser und dem Reich!". The piano accompaniment continues with a similar rhythmic pattern. A dynamic marking *f* is present above the piano part.

Sin - gen dem Kai - - - - - ser und dem Reich!

Ped.

*

Musical notation for the fourth system. The vocal line continues with "Dem Herrn der Herrn sei". The piano accompaniment continues with a similar rhythmic pattern. Dynamic markings *ff* and *rinforz.* are present.

Dem Herrn der Herrn sei

rinforz.

ff

ff

Ped.

Ped.

*

Ped.

*

Eh . . . re, denn Gro . . . ßes ist ge .

The first system features a vocal line in bass clef with a long melisma over the word 're'. The piano accompaniment consists of chords in the right hand and a bass line in the left hand. Pedal points are marked with 'Ped.' and asterisks.

schehn, — ich seh in — neu . en

Trompete *mf* *mezzo p*

The second system includes a vocal line, piano accompaniment, and a trumpet part. The piano part has a tremolo effect and is marked 'un poco marcato'. The trumpet part is marked 'mf' and 'mezzo p'. Pedal points are marked with 'Ped.' and asterisks.

Far . . . ben des Rei . . . ches Ban . . .

cresc.

cresc. molto

The third system features a vocal line and piano accompaniment. The piano part has a tremolo effect and is marked 'cresc. molto'. Pedal points are marked with 'Ped.' and asterisks.

ner wehn, — und

piu cresc.

The fourth system includes a vocal line and piano accompaniment. The piano part has a tremolo effect and is marked 'piu cresc.'. Pedal points are marked with 'Ped.' and asterisks.

wie . der treu beim Kai . ser Thü . ringens Landgraf stehn, und wie . der treu beim

Kai . ser Thü . ringens Landgraf stehn.

CHOR ad lib.
Sopran.

Alt. Treu beim Kai . ser Thü . rin . gens Land . graf

Tenor. Treu beim Kai . ser Thü . rin . gens Land . graf

Baß. Treu beim Kai . ser Thü . rin . gens Land . graf

Treu beim Kai . ser Thü . rin . gens Land . graf

stehn.

stehn.

stehn.

stehn.

II. Heinrich von Ofterdingen

gegen das Brautpaar.

Weich, fast wehmütig.

Moderato.

Singstimme.
(Tenor.)

Klavier.

The first system of the musical score consists of two staves. The upper staff is for the Tenor voice, showing a whole rest followed by a dotted half rest. The lower staff is for the piano accompaniment, starting with a mezzo-forte (*mf*) dynamic. It features a rhythmic pattern of eighth notes in the bass clef and a melodic line in the treble clef with triplet markings. A 'Ped.' (pedal) marking is placed below the bass staff.

The second system continues the musical score. The vocal line begins with the lyrics "Hab ich ge . träumt? Klang hier nicht mei . ne Lau .". The piano accompaniment continues with similar rhythmic and melodic patterns, including a triplet in the treble clef and a 'Ped.' marking in the bass clef.

The third system of the musical score shows the vocal line with lyrics: "te? Dort winkt die Hal . le, der ich einst ent . floh! Dies ist der". The piano accompaniment features a more complex harmonic structure with chords and a 'Ped.' marking.

un poco rit.
p
 Pal-las, den Fürst Her-mann bau-te, und doch so neu, so kunstverjüngt, so

froh.

espress.

rit. 1 2

Andante.
dolce grazioso

Wie preis-ich euch, fremd-lieb-li-che Ge-stal-ten, wer

p
 ist, den-nicht das Glück des Hau-ses rührt? Wo

wir gekriegt, will Schön . heit — fried . lich wal . ten, Heil al . len,

Heil al . len, die sie neu hier ein . ge . führt.

legato

III. Walther von der Vogelweide

Langsam.

Singstimme.
(Tenor.)

Beim Schei.den der Son.ne er.

Klavier.
p dolce

schimmert der Me.til.stein

freund.lich und klar, — dort

rit. *a tempo*

rit. *a tempo* *p*

ra.gen der Mönch und die Non.ne ver.stei.nert als Fel.sen.paar, ver.

stei.nert als Fel.sen.paar. — Heil,

rall. *(a tempo)* *dolce*

Heil — den Neu-ver-mähl-ten, sprach Mönch und Non-ne zu mir, — wir

hof-fen, die Bei-den be-su-chen recht bald un-ser tan-nig Re-vier, un-ser

tan-nig Re-vier. — Da brei-tet

p dolce

sich — ih-nen zu Fü-ßen ihr Erb-land in

won . . ni . gem Schein, und wenn sie auch wak.ker sich

cresc. *f*

This system contains the first two staves of music. The vocal line is on a treble clef staff with a key signature of three sharps (F#, C#, G#) and a common time signature. The lyrics are "won . . ni . gem Schein, und wenn sie auch wak.ker sich". The piano accompaniment is on a grand staff (treble and bass clefs). It features a flowing eighth-note melody in the right hand and a more rhythmic accompaniment in the left hand. Performance markings include "cresc." and "f".

küs sen, sie wer.den drum nicht gleich zu Stein!—

betont

This system contains the next two staves of music. The vocal line continues with the lyrics "küs sen, sie wer.den drum nicht gleich zu Stein!—". The piano accompaniment continues with similar rhythmic patterns. Performance markings include "betont" and "fz".

dolce tranquillo

legato

This system contains two staves of piano accompaniment. The tempo and mood are marked "dolce tranquillo" and "legato". The right hand features a melodic line with slurs and fingerings (1 2 1 2, 1 2 1 2). The left hand has a steady eighth-note accompaniment. Performance markings include "Ped." and "Ped."

This system contains two staves of piano accompaniment. The right hand continues the melodic line with slurs and fingerings (4 5, 4). The left hand continues the eighth-note accompaniment. Performance markings include "Ped.", "Ped.", and "Ped."

sempre dolce

This system contains two staves of piano accompaniment. The tempo and mood are marked "sempre dolce". The right hand features a melodic line with slurs and fingerings (2, 2). The left hand continues the eighth-note accompaniment with fingerings (1 4 2, 4 1, 1 4 2, 4 1, 1 4). Performance markings include "Ped.", "Ped.", "Ped.", and "Ped."

piu p

This system contains two staves of piano accompaniment. The dynamics are marked "piu p". The right hand features a melodic line with slurs and fingerings (4 2). The left hand continues the eighth-note accompaniment with fingerings (5 2 1, 2 1 2 1 2, 2 1 2 1 2 1 2, 3 5). Performance markings include "Ped.", "Ped.", and "Ped."

IV. Der tugendhafte Schreiber

Im Kanzler-Gewand

Serios, pedantisch.

Moderato.

Singstimme.
(Bariton oder Baß.)

Klavier.

mf

Ich

The first system of music shows the vocal line and piano accompaniment. The vocal line is in bass clef with a common time signature. The piano accompaniment is in treble and bass clefs. The tempo is marked 'Moderato' and the dynamic is 'mf'. The piano part features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes.

schrieb all-zeit nur we-nig, doch all-zeit tu-gend-haft, und hab die

The second system continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line includes a 'rit.' (ritardando) marking. The piano accompaniment continues with its rhythmic pattern.

Klei-no-de ver-zeich-net, die sich der-Burg-schatz be-

The third system continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line includes a 'p' (piano) marking. The piano accompaniment continues with its rhythmic pattern.

schafft.

Ich schreib in mei-ne Re-gi-ster

The fourth system concludes the vocal line and piano accompaniment. The vocal line includes a 'mf' (mezzo-forte) marking. The piano accompaniment continues with its rhythmic pattern.

dolce

mit der Aufschrift: Pau . . la heut ein:— der Wart . burg—

ist er . wor ben ein neu . er E . del . stein,

p

ein neu . . er, ein neu . er E . del . stein.

V. Biterolf und der Schmied von Ruhla

Allegro animato.

Singstimmen:
(Bariton.)

Klavier.

The first system of music features a vocal line in the bass clef and a piano accompaniment in the grand staff (treble and bass clefs). The key signature has two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is 3/4. The piano part begins with a forte (*f*) dynamic and includes a triplet of eighth notes. A *Red.* (Reduction) mark is placed below the piano part. The system concludes with a fortissimo (*ff*) dynamic.

The second system continues the piano accompaniment. It features a complex rhythmic pattern with many sixteenth and thirty-second notes. A *Red.* mark is present below the piano part. The system ends with a *ff* dynamic.

a 2 *f* *d.*

Thü - rin - gens Wäl - der sen - den den Waid - mann und den

The third system continues the piano accompaniment with a *ff* dynamic. A *Red.* mark is placed below the piano part.

Schmied, Braut - hul - di - gung zu spen - den mit

The fourth system continues the piano accompaniment with a *ff* dynamic and the instruction *sempre e staccato*. A *Red.* mark is placed below the piano part. The system concludes with a *Red.* mark.

Ga . . . ben und mit Lied.

Ped. Ped. * Ped.

Schmied allein. *mf* *un poco rit.*

Vor ho . hem Frau . en . bil . de, so

2/4 1/3

tu . gend . li . cher Art, — singt Ruh . las Grobschmied mil . de: Jung

f p

Land . graf, wer . det zart! Jung Land . graf, wer . det zart!

piu dolce

p pp

Ped.

a 2

Doch wills im We - sten

Tempo I.

The first system of music features a vocal line in bass clef and a piano accompaniment in treble and bass clefs. The key signature has two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is 3/4. The vocal line begins with a fermata and then moves to the lyrics 'Doch wills im We - sten'. The piano accompaniment includes triplets and a tremolo effect in the bass line.

däm - - - mern, und streicht ein Feind den Bart,

cresc.

The second system continues the vocal line with the lyrics 'däm - - - mern, und streicht ein Feind den Bart,'. The piano accompaniment features a 'cresc.' (crescendo) marking and a 'Ped.' (pedal) marking. The music is marked with a star symbol at the end of the system.

Herr Ma - jor, dann wollen wir hämmern, dann wollen wir hämmern:

ff.

The third system features the vocal line with the lyrics 'Herr Ma - jor, dann wollen wir hämmern, dann wollen wir hämmern:'. The piano accompaniment consists of heavy chords marked with 'ff.' (fortissimo) and 'Ped.' (pedal). The music is marked with a star symbol at the end of the system.

Jung Land - - graf, wer - det hart! Jung Land - -

The fourth system features the vocal line with the lyrics 'Jung Land - - graf, wer - det hart! Jung Land - -'. The piano accompaniment consists of heavy chords marked with 'Ped.' (pedal) and a star symbol at the end of the system.

graf, wer det hart, wer det hart!

ff sempre

poco a poco dim.

pp

Red. * *Red.* *Red.* * *Red.* *Red.* * *Red.* *Red.* * *Red.*

The musical score consists of a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line is in a bass clef with a key signature of two flats. The piano accompaniment is in a grand staff (treble and bass clefs) with the same key signature. The score is divided into several systems. The first system includes the vocal line and the beginning of the piano accompaniment. The second system shows the piano accompaniment with a *ff sempre* marking. The third system continues the piano accompaniment with a *poco a poco dim.* marking. The fourth system shows the piano accompaniment with a *pp* marking. The score includes various musical notations such as notes, rests, slurs, and dynamic markings. There are also some handwritten-style markings like 'Red.' and asterisks scattered throughout the piano part.

VI. Reimar der Alte

Morgenständchen

Sehr langsam.
dolce

Singstimme.
(Tenor.)

Wo lie . ben . de Her . zen sich in . nig ver . mählt, hat Rei . mar der

Klavier.

p

Al . te nie . mals ge . fehlt, sein Ta . ge . lied hü . tend zu brin . gen.

dolce

dolce

Wenn früh — ob dem Berg . . fried die Son . . ne er .

steht, *p* ge - denkt er dort Eu - er im *dim.* Mor - gen - ge - bet,

fast gesprochen dem Wäch - ter ver -

dolce *pp*

beut er zu sin - gen.

dolciss.

Lenore

Ballade von Gottfried August Bürger
mit melodramatischer Pianoforte-Begleitung zur Deklamation.

Franz Liszt.
(Veröffentlicht 1860.)

Klavier.

Heftig und rasch. **Langsam.**

Lenore fuhr ums Morgenrot
Empor aus schweren Träumen:
„Bist untreu, Wilhelm, oder tot?
Wie lange willst du säumen?“
Er war mit König Friedrichs Macht
Gezogen in die Prager Schlacht,

Und hatte nicht geschrieben,
Ob er gesund geblieben.
Der König und die Kaiserin,
Des langen Haders müde,
Erweichten ihren harten Sinn,
Und machten endlich Friede;

Und jedes Heer, mit Sing und Sang, Mit Paukenschlag und Kling und Klang,
Allegro.

Geschmückt mit grünen Reisern, Zog heim zu seinen Häusern.- Und überall,

allüberall, Auf Wegen und auf Stegen, Zog Alt und Jung dem Jubelschall Der Kommenden entgegen.

*) Die Takte, welche mit \parallel — \parallel bezeichnet sind, können nach Erfordernis, in Übereinkunft mit der Deklamation, mehrmals wiederholt werden.

„Gott - lob!“ rief Kind und Gat - tin laut, „Will - kom men!“

dolce

man - che fro - he Braut. Ach! aber für Lenoren War Gruß und Kuß verloren.

rit.

Sie frug den Zug wohl auf und ab,
Und frug nach allen Namen;
Doch keiner war, der Kundschaft gab,
Von allen, so da kamen.

Als nun das Heer vorüber war,
Zerraupte sie ihr Rabenhaar,
Und warf sich hin zur Erde
Mit wütiger Gebärde.-

Allegro strepitoso.

f

rit.

Die Mutter lief wohl hin zu ihr!-
„Ach, daß sich Gott erbarme!
Du trautes Kind, was ist mit dir?“
Und schloß sie in die Arme.-

„O Mutter, Mutter! hin ist hin!
Nun fahre Welt und alles hin!
Bei Gott ist kein Erbarmen.

O weh, o weh mir Armen!“

Langsam.

f

„Hilf, Gott, hilf! Sieh uns gnädig an!
Kind, bet' ein Vaterunser!
Was Gott tut, das ist wohlgetan.
Gott, Gott erbarmt sich unser!“

„O Mutter, Mutter! Eitler Wahn!
Gott hat an mir nicht wohl getan!
Was half, was half mein Beten?“

Nun ist's nicht mehr vonnöten!“

Langsam.

„Hilf, Gott, hilf! Wer den Vater kennt,
Der weiß, er hilft den Kindern.
Das hochgelobte Sakrament
Wird deinen Jammer lindern.“

„O Mutter, Mutter! was mich brennt,
Das lindert mir kein Sakrament!
Kein Sakrament kann Leben

Den Toten wieder geben.“

Langsam.

„Hör, Kind! Wie, wenn der falsche Mann
Im fernen Ungarlande
Sich seines Glaubens abgetan,
Zum neuen Ehebande?
Laß fahren, Kind, sein Herz dahin!
Er hat es nimmermehr Gewinn!
Wann Seel' und Leib sich trennen,
Wird ihn sein Meineid brennen.“

„O Mutter, Mutter! Hin ist hin!
Verloren ist verloren!
Der Tod, der Tod ist mein Gewinn!
O wär' ich nie geboren!
Lisch aus, mein Licht, auf ewig aus!
Stirb hin, stirb hin in Nacht und Graus!
Bei Gott ist kein Erbarmen!“

O weh, o weh mir Armen!“

Langsam.

„Hilf, Gott, hilf! Geh nicht ins Gericht
Mit deinem armen Kinde!
Sie weiß nicht, was die Zunge spricht.
Behalt' ihr nicht die Sünde!“

Ach! Kind, vergiß dein irdisch Leid,
Und denk' an Gott und Seligkeit!
So wird doch deiner Seelen
Der Bräutigam nicht fehlen!“

Heftig und rasch.

„O Mutter! Was ist Seligkeit?
O Mutter! Was ist Hölle?

Bei ihm, bei ihm ist Seligkeit,
Und ohne Wilhelm Hölle!-

Heftig und rasch.



Lisch aus, mein Licht, auf ewig aus!
Stirb hin, stirb hin in Nacht und Graus!

Ohr' ihn mag ich auf Erden,
Mag dort nicht selig werden.“-

Allegro agitato assai.



So wütete Verzweiflung Ihr in Gehirn und Adern. Sie fuhr mit Gottes



Vorsehung Vermessen fort zu hadern; Zerschlug den Busen und zerrang Die



Hand bis Sonnen . unter . gang, Bis auf am Him . mels . bo . gen
agitato molto



Die gold - nen Ster - ne zo - gen.

Sehr kurz abgestoßen und den

riten. *ppp* *p*

Ped.

Und außen, horch! gings trapp trapp trapp, Als wie von Rosseshufen;
Rhythmus scharf markiert.

Ped.

Und klirrend stieg ein Reiter ab An des Geländers Stufen; Und horch! Und horch!

Ped.

den Pfortenring Ganz lose, leise, klinglingling! Dann kamen durch die Pforte Vernehmlich diese Worte:

Ped.

***)Holla, holla! Tu auf, mein Kind! Schläfst, Liebchen, oder wachst du? Wie bist noch gegen mich gesinnt?
Langsam.

pp sotto voce

una corda *Ped.*

Und weinest oder lachst du? — „Ach, Wilhelm, du? So spät bei Nacht? Geweinet hab' ich und gewacht;

sempre pp *Ped.*

*) Bei mehrmaliger Wiederholung *diminuendo smorzando*.

**) Jeden Vers nach dem Anschlag des Akkords sprechen während dieser Zeilen und der 2 folgenden Seiten.

Ach, großes Leid erlitten! Wo kommst du hergeritten?“– „Wir satteln nur um Mitternacht.

Weit ritt ich her von Böhmen. Ich habe spät mich aufgemacht Und will dich mit mir nehmen!“–

„Ach, Wilhelm, erst herein geschwind! Den Hagedorn durchsaust der Wind, Herein, in meinen Armen,

Herzliebster, zu erwärmen!“– „Laß sausen durch den Hagedorn, Laß sausen, Kind, laß sausen!

Der Rappe scharrt, es klirrt der Sporn, Ich darf allhier nicht hausen. Komm, schürze, spring' und schwinde dich

Auf meinen Rappen hinter mich! Muß heut noch hundert Meilen Mit dir ins Brautbett eilen!“–

„Ach, wolltest hundert Meilen noch Mich heut ins Brautbett tragen? Und horch! es brummt die Glocke noch,

Musical notation for the first system, piano accompaniment. The score is in G major (one sharp) and 3/4 time. It consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The music features a simple harmonic accompaniment with quarter notes in the bass and half notes in the treble. There are three measures in total.

Die elf schon angeschlagen.“ – „Sieh hin, sieh her! der Mond scheint hell. Wir und die Toten reiten schnell.

Musical notation for the second system, piano accompaniment. The score is in G major and 3/4 time. It consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The music continues with a simple harmonic accompaniment. There are three measures in total.

Ich bringe dich, zur Wette, Noch heut ins Hochzeitbette.“ – „Sag' an, wo ist dein Kämmerlein,

Musical notation for the third system, piano accompaniment. The score is in G major and 3/4 time. It consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The music continues with a simple harmonic accompaniment. There are five measures in total. The dynamic marking *sempre pp* is present in the fourth measure.

Wo? Wie dein Hochzeitbettchen?“ – „Weit, weit von hier!... Still, kühl und klein!... Sechs Bretter und zwei Brettchen!“

Musical notation for the fourth system, piano accompaniment. The score is in G major and 3/4 time. It consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The music continues with a simple harmonic accompaniment. There are four measures in total.

„Hats Raum für mich?“ – „Für dich und mich! Komm, schürze, spring und schwinde
acceler.

Musical notation for the fifth system, piano accompaniment. The score is in G major and 3/4 time. It consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The music continues with a simple harmonic accompaniment. There are four measures in total. The dynamic marking *acceler.* is present in the first measure.

dich! Die Hochzeitgäste hoffen; Die Kammer steht uns offen.“ –

Musical notation for the sixth system, piano accompaniment. The score is in G major and 3/4 time. It consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The music continues with a simple harmonic accompaniment. There are four measures in total. The piece ends with a double bar line and a 3/4 time signature.

Schön Liebchen schürzte, sprang und schwang
Sich auf das Roß behende;

Wohl um den trauten Reiter schlang
Sie ihre Lilienhände;

Rasch. Und hurre hurre, hop hop hop! Gings fort in sau - sen - dem
alle Achtel sehr abgestoßen

Musical notation for the first system, featuring treble and bass staves with piano accompaniment. The treble staff has a melody of eighth notes. The bass staff has a rhythmic accompaniment with triplets. Dynamic markings include *p* and *Ped.*

Galopp, Daß Roß und Rei - ter schno - ben und Kies

Musical notation for the second system, featuring treble and bass staves with piano accompaniment. The treble staff has a melody of eighth notes. The bass staff has a rhythmic accompaniment. Dynamic markings include *sempre p* and *Ped.*

und Funken stoben. Zur rech - ten und zur lin - ken

Musical notation for the third system, featuring treble and bass staves with piano accompaniment. The treble staff has a melody of eighth notes. The bass staff has a rhythmic accompaniment. Dynamic markings include *acceler.* and *Ped.*

Hand, Vorbei vor ihren Blicken, Wie flo - gen

Musical notation for the fourth system, featuring treble and bass staves with piano accompaniment. The treble staff has a melody of eighth notes. The bass staff has a rhythmic accompaniment. Dynamic markings include *Ped.*

Anger, Heid' und Land! Wie donnerten die Brücken!-

Musical notation for the fifth system, featuring treble and bass staves with piano accompaniment. The treble staff has a melody of eighth notes. The bass staff has a rhythmic accompaniment. Dynamic markings include *cresc.* and *Ped.*

„Graut Liebchen auch? Der Mond scheint hell!

Musical notation for the sixth system, featuring treble and bass staves with piano accompaniment. The treble staff has a melody of eighth notes. The bass staff has a rhythmic accompaniment. Dynamic markings include *Ped.*

Hurrah! die Toten reiten schnell!

Sehr schnell.

Graut Liebchen auch vor Toten?—
„Ach nein!—Doch laß die Toten!“

Moderato.

klang dort für Gesang und Klang? Was flatterten die Raben? Horch, Glockenklang!

Horch, Totensang: „Laßt uns den Leib begraben!“ Und näher zog ein Leichenzug, der Sarg und

Totenbahre trug. Das Lied war zu vergleichen dem Unkenruf in Teichen.

„Nach Mitternacht begrabt den Leib,
Mit Klang und Sang und Klage!

Jetzt führ' ich heim mein junges Weib,
Mit, mit zum Brautgelage!

Komm, Küster, hier! Komm mit dem Chor, Und gurgle mir

Allegro.

das Brautlied vor! Komm, Pfaff! und sprich den Segen, Eh' wir zu Bett uns legen.“

ritard.

pp

Still Klang und Sang.— Die Bahre schwand.—
Gehorsam seinem Rufen,

Kams, hurre, hurre, nachgerannt,
Hart hinter's Rappen Hufen.

Und immer weiter, hop hop hop! Gings fort in sau . sen . dem Galopp,

acceler.

p sehr gestoßen

Daß Roß und Reiter schnoben Und Kies und Funken stoben.

pp dim.

Wie flogen rechts, wie flogen links Gebirge, Bäum' und Hecken!

Presto.

*) Die etwa notwendigen Wiederholungen dieser Stelle lassen sich nicht regelmäßig nach dem 4-Vierteltakt einteilen. Der Spieler muß sich genau nach den richten.

Wie flogen links und rechts, und links Die Dörfer, Städte und Flecken!-

cresc.
Ped.

„Graut Liebchen auch?— Der Mond scheint hell, Hur . rah! die Toten reiten schnell!

Ped.

Graut Liebchen auch vor Toten?—
„„Ach! Laß sie ruhn, die Toten!““

Sehr schnell.

p
una corda
Ped.
Pedal zweimal, jeden Takt.

Sieh da! sieh da! Am Hochgericht Tanz' um des Rades Spin . del, Halb sichtbarlich, bei Mon-

staccatissimo ma
Ped.

denlicht, Ein luftiges Gesindel.— „Sasa! Gesindel, hier! Komm hier! Gesindel,

sempre p

komm und folge mir! Tanz uns den Hochzeitrei - gen, Wann wir zu

Bette steigen! - Und das Gesindel, husch, husch,

husch! Kam hinten nach - geprasselt, Wie Wirbelwind am Ha - selbusch Durch dürre

Blätter rasselt. Und weiter, weiter, hop, hop, hop, Gings fort in sausendem Galopp,

Daß Roß und Reiter schnoben Und Kies und Funken stoben. - Wie flog, was rund der Mond be-

schien, Wie flog es in die Ferne! Wie flogen oben über hin Der Himmel und die Sterne! -

„Graut Liebchen auch?— Der Mond scheint hell! Hurrah! die Toten reiten schnell!

Graut Liebchen auch vor Toten?“
„O weh! Laß ruhn die Toten!““

Presto.

„Rapp! Rapp! Mich dünkt, der Hahn schon ruft,

Bald wird der Sand verrinnen.— Rapp! Rapp! Ich wittre Morgenluft — Rapp!

Tumple dich von hinnen!— Vollbracht, voll - bracht ist unser Lauf! Das Hochzeitbette

tut sich auf! Die Toten rei - ten schnell - le! Wir sind, wir sind zur Stelle!“

Rasch auf ein eisern Gittertor Gings mit verhängtem Zügel, Mit schwanker Gert'
ein Schlag davor Zersprengte Tor und Riegel.

Die Flügel flogen klirrend auf,
Und über Gräber ging der Lauf.

Es blinkten Leichensteine
Rund um im Mondenscheine.

Ha sieh! Ha sieh! im Augenblick, Huhu! ein gräßlich Wunder! Des Reiters Koller,
Ziemlich langsam. (der Deklamation folgend)

Stück für Stück, Fiel ab, wie mürber Zunder. Zum Schädel, ohne Zopf und Schopf, zum nackten

Schädel ward sein Kopf, Sein Körper zum Gerippe Mit Stundenglas und Hippe.

Sehr schnell. Hoch bäumte sich, wild schnob der Rapp Und

sprühte Feuer - funken; Und hui! wars unter ihr hinab Ver -

schwunden und ver - sunken. Geheul, Geheul aus

hoher Luft, Gewinsel kam aus tiefer Gruft. Lenorens Herz,

mit Be - ben, Rang zwi - schen Tod und Leben.

Schnell.

Nun tanzten wohl bei

Monden - glanz Rund - um her - um im Kreise Die Geister

einen Ketten - tanz Und heul - ten die - se Weise:

„Geduld! Geduld! Wenns Herz auch bricht!
Mit Gott im Himmel hadre nicht!“

Des Leibes bist du ledig, Gott sei der Seele gnädig!“

Der traurige Mönch

Ballade von Nicolaus Lenau
mit melodramatischer Pianoforte - Begleitung zur Deklamation.

Frau Franziska Ritter geb. Wagner gewidmet.

Franz Liszt.
(Vertont im Oktober 1860.)

Mäßig bewegt.

Klavier. *mp sotto voce, un poco pesante*

cresc.

molto cresc.

trem.

ff heftig

dim.

In Schweden steht ein grauer Turm,
Herbergend Eulen, Aare;

Gespielt mit Regen, Blitz und Sturm
 Hat er neunhundert Jahre;
 Was je von Menschen hauste drin,
 Mit Lust und Leid, ist längst dahin.

Bewegter, ziemlich rasch.

Der Regen strömt, ein Ritter naht,

Er spornt dem Roß die Flanken. Verloren hat er seinen Pfad In Dämm-

poco cresc. -

rung und Gedanken. Es windet heulend sich im Wind Der Wald, wie ein gepeitschtes Kind.

Sehr rasch.

ff

Verrufen ist der Turm im Land,
 Daß Nachts, bei hellem Lichte,

Ein Geist dort spukt in Mönchsgewand, Mit traurigem Gesichte;

Und wer dem Mönch ins Aug' gesehn,
Wird traurig und will sterben gehn.

Ziemlich rasch.

Doch ohne Schreck und Grauen tritt Ins Turmgewölb

p *sempre staccato*

der Reiter. Er führt herein den Rappen mit Und scherzt zum Rößlein heiter:

„Gelt du, wir nehmens lieber auf Mit Geistern als mit Wind und Trauf?“

Den Sattel und den nassen Zaum
Entschnallt er seinem Pferde.
Er breitet sich im öden Raum
Den Mantel auf die Erde

Und segnet noch den Aschenrest Der Hände, die gebaut so fest.

p *dolce*
una corda

Und wie er schläft, und wie er träumt,

dolce *rall.*

Zur mitternächt'gen Stunde
Weckt ihn sein Pferd,-

Rasch. *Presto.* es schnaubt und bäumt, Hell ist die Turmesrunde.

Die Wand wie angezündet glimmt;
Der Mann sein Herz zusammennimmt.
Weit auf das Roß die Nüstern reißt,
Es bleckt vor Angst die Zähne,
Der Rappe zitternd sieht den Geist
Und sträubt empor die Mähne;

Nun schaut den Geist der Reiter auch Und kreuzet sich nach altem Brauch. Der Mönch hat sich vor ihm gestellt,
Die rechte Hand unisono ad libitum

p aber etwas markiert *p*

so klagend still, so schaurig, Als weine stumm aus ihm die Welt, So traurig, o wie traurig!

Der Wanderer schaut ihn unverwandt
Und wird von Mitleid übermannt.

riten. *pp* *ppp*

Der große und geheime Schmerz,
Der die Natur durchzittert,
Den ahnen mag ein blutend Herz,
Den die Verzweiflung wittert,
Doch nicht erreicht— der Schmerz erscheint
Im Aug' des Mönchs, der Reiter weint.

ff

Er ruft: „O sage, was dich kränkt?
„Was dich so tief bewegt?“
Doch wie der Mönch das Antlitz senkt,
Die bleichen Lippen reget,
Das Ungeheure sagen will:
Ruft er entsetzt: „Sei still! sei still!“

Der Mönch verschwand, der Morgen graut, Der Wanderer zieht von hinnen;

Langsam.

Musical notation for the first system, featuring piano accompaniment with dynamics *p*, *pp*, and *p*. The tempo marking is *Langsam.* The right-hand part has a *nicht langsam* marking above it.

Und fürder spricht er keinen Laut, Den Tod nur muß er sinnen.

Der Rappe rührt

Musical notation for the second system, featuring piano accompaniment with a *riten.* marking.

kein Futter an, Um Roß und Reiter ists getan.

Musical notation for the third system, featuring piano accompaniment.

Und als die Sonn' am Abend sinkt, Die Herzen bänger schlagen, Der Mönch aus jedem

Musical notation for the fourth system, featuring piano accompaniment with dynamics *pp sempre e trem.* and *Ped.* markings.

Ped. una corda

Strauche winkt, Und alle Blätter klagen, Die ganze Luft ist wund und weh-

Musical notation for the fifth system, featuring piano accompaniment with a *perdendo* marking and *Ped.* markings.

Der Rappe schlendert in den See!

Sehr rasch.

Musical notation for the sixth system, featuring piano accompaniment with dynamics *ff* and *sf*, and a *Sehr rasch.* tempo marking.

Des toten Dichters Liebe A holt költő szerelme

Gedicht von Moritz Jókai. Deutsche Übersetzung von Adolf Dux.

Franz Liszt.
(Vertont Februar 1874.)

Ziemlich langsam.
Meglehetősen lassan.

Klavier.

Der Hain widerhallt von der Nachtigall Sang, Süß tönt aus der Ferne der Klang der Schalmeln;
Zeng a liget a csalogány dalain: Mélázza a völgyi tilinkót;

un poco rit.

Es küßt der im Tale hinrieselnde Bergbach
Der Rosen zur Welle sich neigende Reihn,

A sziklapatak csókdossa szeliden
A rózsafüzért, a habokba leringót;

Den Strauch der Zephyr, und die Biene die Flur,—
Langy szellet a bokrot,— a méh a virágot.

dolce amoroso

Und wir nur, Geliebte, von aller Natur
Wir sollten einander nicht küssen?

Hát mink, én édenem üdve, világom!
Meg nem csókoljuk-e egymást?

Und wir nur sollten einander nicht küssen?
Ich, du und das Kind, der Herzen Dreieinheit!
Im Schoß meines Weibes mein lächelndes Kind,
Noch einmal dies Lächeln voll himmlischer Reinheit!
Von Liebe soll jetzt meine Leier erklingen,
Ein Lied von der Liebe will jetzund ich singen,
Ein Lied von der Liebe dem Söhnlein.

Hát mink meg nem csókoljuk-e egymást?
Én,—és Te,— meg Ó:— háromszivű egység:
Szép hölgyem öléu nevető kicsinyem;—
Óh kérlek, oh kérlek az égre: ne vess még!
Lantom, szerelmemre felajzva, remeg:
Hadd énekelem meg gyermekemet:
Szerelmi dalt a fiamhoz:

Ein Lied will ich singen von Liebe dem Söhnlein, Das heut ihm noch klingt wie Ammengesang;
Hadd zengjek dalt a fiamhoz.— Nem tudja, mi az még?— Dajka dana.

Langsam und ernst bewegt.

Lassan, megindultan.

Doch wenn ers begreift, dann sing es ihm vor, Von der Mutter gewinnt es viel holderen Klang.
Majd hogyha megérti, szívébe bevésse, Ah annyival édesebb ajkad, anya.

Sag ihm, was ich war, was geworden aus mir, Wie glücklich ich lebte, weil lebend mit dir,—
Elmond nekí, apja ki volt, hova lett? Mily boldogul élt, a mig élt, te veled.

Mein Weib, und bald vielleicht Witwe.

Nőm, özvegyem tán, mire hull a levél.

Meine Witwe vielleicht, bis im Herbst das Laub fällt,
 O sage mir, könntest du meiner vergessen?
 Leicht kann man dort sterben, wohin man mich rufet,
 Stirbt auch meine Liebe bei dir unterdeßsen?—
 „Nie soll meine Liebe, Geliebter, erkalten!
 Und enden dein Leben des Todes Gewalten,
 Umschließe dein Grab auch uns beide!“
 Leicht kann man dort sterben, wohin man mich rufet;
 Der schreckliche Schnitter im Felde der Schlachten,
 Nicht wählt er die Opfer, noch mag es ihn kümmern,
 Ob der, den die ewigen Schatten umnachten,
 Dem Vergessen verfallen, sobald er gestorben,
 Oder ewigen Ruhm sich hienieden erworben,
 Nie frommte dem Tode die Leier!—

„Tán özvegyem, a mire hull a levél!
 Óh mondsza: felejteti tudsz-e te engem?
 — Olcsó a halál, hova engemet hínak.—
 Majd meghal-e nálad is árua szerelmem?“
 ... „Óh nem, nem! Örökkön örökre soha!
 Ha téged a sír temet el, mi oda
 Mindketten e sírba leszállunk“...
 „Olcsó a halál, hova engemet hínak“...
 A harcz mezején rendet aki vág,
 Nem válogat az, nem hallgat imára:
 Nem nézi, ki a tövis és a virág?
 Kit felejtés moha, hol kimulék!
 S kit vesz föl a hír ege:— csillagul ég?
 Nem hangszerre lant a halálnak...“

Stürmisch bewegt.

Viharosan.

tremolo

Doch Geschmetter und Dröhnen und stampfende Rosse, Das

Am harsonahang, dobogó paripák, Böszült

tremolo

Schlachtengeheul von erbitterten Heeren, Die Hochzeit, wo die Küsse vom Eisen gegeben, Und Würmer
 tömegek vihar-átka, — Vérnász, hol a csókokat osztja a vas, S a sír

des Grabes das Gastmahl verzehren, — Das Wimmern der Glocken, der Sterbenden Stöhnen.
 hideg férgé a mátka, — Jajszóknak kardala, tüzi harang:

Und in flüchtiger Stille der Leier Ertönen,
Das „Vorwärts!“ wie Helden zu fallen!

— És közbe ha csend marad, pendül a lant,
S azt mondja: előre! halálba!...

Schnell.
Sebesen.

Von einem entblätterten Baume hernieder
Krächzet ein Rabe: „Zu End ist die Schlacht,
Auf dem blutigen Feld ist die Ernte vorüber,
Die Sense hat all ihr Arbeit vollbracht.“—
„Du Bote der Schlachten, das Schicksal des Helden,
Des Sängers, des tapfern, sollst du mir melden,
Meines heißgeliebten Gatten!“
Antwortet der Rabe: „So liebten wir beid ihn!—
Er trieb in den Kampf vieler Wackeren Reihn,
Und sie wurden zur Speise für mich und die meinen,
Drum wein ich um ihn;— du harre nicht sein!
Unter Hunderten schläft er zu unterst gebettet,
Wir trauern um ihn, den uns Niemand mehr rettet,
Ich stets,— bis zur Brautnacht die Witwe!“—
Bis zur neueren Brautnacht zerreiβet ein Windhauch
Der Witwe so locker gewobenen Schleier;
Die Herzen der Frauen, sie sind nicht von Stahl,
Und zauberhaft tröstet ein artiger Freier.—
Laßt ruhen die Toten, sich freuen die Herzen!
Nicht eifert der Tote! Mit Kosen und Scherzen
Erfreue dich, Schöne, des Brautglücks.

„Már nyugszik a harc“... káromja busan
Lombhagya juharról a holló.
A vérmezején nincs több aratás:
Már mind lekaszálva a tarló...
— Gyász hírnöke harci mezőnek, izend meg:
Hol dálnokom? hol van a hős, aki zengett?
Szólj, hol van a férj, akit úgy szereték?
Holló felel: „úgy ketten szereténk őt...
Sok deli hős indúla szavára:...
Dús lakománk— nekem és fiúimnak.—
Én megsiratom,— te ne várjad:
Száz közt ő legalul fektetten
Alszik.— Gyászoljuk meg a hőst mink ketten.
Én holtig:— az új nászéjig az özvegy!“
Új nászéjig az özvegyi fátyolt,
Oly lenge lepelt! eltépi a szél.—
A férjvigaszba mi láng, mi varázs van;
S az uszonyi szív, hajh, az nem acél...
A holtnak az álmot! A szívnek öröm kell...
Nem félt a halott! Szép lepke te röpkedj,
Majd ha a nászzené táncra hevít!

Mäßig.
Mérsékeltten.

Es tanzet bei fröhlichen Weisen das Brautpaar: Am Arm ihres Zweiten
Nászzené hangjainál repül a pár: Új szerető karján

aus den Grabern, den feuchten.

Sirbeli rém.—

Langsam.

*Lassan.*Da plötzlich erscheint ein Gespenst
... *Hát ott az a harmadik?*

Rasch.
Hirtelen.
8.....

fff *(p)*

Auf grinsendem Schädel einen bekränzten Kalpag,
Csontfő, koszorús kalpag főve.

Langsam.
Lassan.

In den Höhlen der Augen ein schauerlich Leuchten;
Von der in die Brust ihm geschlagenen Wunde
Gibt das kronlose Wappen des Vaterlandes Kunde,
Das blutig die Brust ihm bedeckt.*Sirbolti világ fénylik szemüvén.
Ott szive fölött a hazátlan
Ország cimere. Épp e helyen át van
Löve. Mutatja a felbuzogó vér.*Langsam wehklagend.
*Lassan fájdalomosan.*Und es spricht, nicht der Mund, nur die blutende Wunde:
És szól:— nem az ajk;— hanem a vérző seb:

„Mein Herz, meine Welt, meine Seligkeit,
Längst schmachte nach dir ich in dunkler Behausung,
Für dich und das Kind ist mein Bett schon bereit,
Es genüget uns Drein; dort schläft man geborgen.*„Én édenem üdve, világom!
Mint várlak régen epedve lakomba?
Neked és kicsinyemnek vetve az ágyom,
Hármunknak elég. Nem költ ki se szajjal:*Lang währet die Nacht dort, und fern ist der Morgen, Es ist Mitternacht, Liebe, komm schlafen!“
Jó hosszú az éj ott, messzi a hajnal.... Éjféli az idő— jér alunni— hívem.

rit. -

p

Komm schlafen mit mir
in mein liebliches Haus;
*Jér vélem alunni
lakomba. Mi szép az!*

Ruhig.
Nyugodtan.

Das Dach ist von grünendem Rasen umhegt, Mit blauen und goldenen Blüm-
Zöld búrsony a domboru kúpteteje, Átszöve virággal: arany, hiá-

lein durchwirkt, Das Innre mit farbigen Steinen belegt, Und mit wunderherrlichen Dingen ge-
czint... Tarka kavics mozaik belseje, És bútorra.... halld, én boldogságom,

schmückt, Mit dem schönsten Gebein, das die Menschen entzückt, Mit Gebeinen der edelsten Helden!—
Legdrágább csont a világon: Hősfiak csontkoponyája merőn....

„Geh, heb dich von hinnen, du Lügengespenst!
Du wagst es umsonst, meinen Mann dich zu nennen:
Dein Antlitz ist fremd mir, nie sah dich mein Auge,
Nie könnt ich in dir meinen Trauten erkennen!“—

„Csontkoponya! Te nem „ő“ vagy! Eressz el!
Férjem sohasem voltál. Idegen!
Arczod nem övé; nem láttalak én;
Hagyj nyugtot,— eredj sírodba! nekem!“

Da lacht das Gespenst, daß es schauerlich gelbt:
A rém koponyája nevet:

„Welch seltsamer
„Tréfás a

Spaß aus der modernden Welt! Hast Recht, meine Schöne!
világ szörnyen ott alá; Szép asszony imé igazad van!

Presto. 8₃ 4

8

„Ich wohne mit viel Kameraden zusammen,
Und hab, von der Menge der Schädel verwirrt,
In der Eil einen fremden statt meines genommen;
Ich geh wieder hin, wo so sehr ich geirrt,
Und kehre zurück, bis den Schädel den rechten,
Den eignen ich find unter allen den schlechten“

Sok társam e házban: együtt mi lakunk.
Nem lettem az arczom: téved a kéz;
Am visszamegyek s majd meglelem azt;
A válogatás ott bármi nehéz.
S majd visszajövök, ha valódi fejem
A sok koponyák sora közt kilelem.....“

Langsam. So redet der Geist und verschwindet.
Lassan. Szól s eltűnik a siri álmom.

Und wiederum kommt er um Mitternacht;
Er erzählt, wie im Grabe die Toten leben,
Was im ewigen Schlafe die Schlummernden träumen,
Was in alten Zeiten es Neues gegeben,
Von Hoffnungen spricht er, die längst sind verklungen

És visszajön újra. Megtartja az éjfélt.
Elmondja, mit álmodik ember a sirban?
Elmondja, hogy élnek a holtak alant?
Rég elfeledettet: a múltba mi hir van?
Hajdankori kéjt: — porlepte reményit; —

Und das Liebeslied singt er, das einst er gesungen; — Er ist's,
És zengi szerelmi dalát, ama régit. Ő az!

dolce *accelerando*

doch sein Kopf ist ein andrer! Csak feje nem. Az a másé

Und immer bringt er ein ander Gesicht;
 Er hat ja der Masken beliebige Wahl,
 Von Alten und Jungen, von Ernstern und Heitern,
 Die man alle begrub unter einem Pfahl!
 Kommt! ruft er der Frau und dem Söhnlein zu;
 Sie fahren erschrocken empor aus der Ruh;
 „O nicht! nicht führ uns von hinnen!“

*Mind másnak az arca, mit elhoz alantól.
 Álarcai száma tömérdek:
 Van vén, fiatal, komorabb, szelidebb,
 Kik mind a közös nagy üregbe befértek.
 És hija a nőt: s a kicsinyke fiát.
 Nő, gyermek, álmából ijedve kiált:
 „Óh nem! ne vigy engem el innen!“*

Ziemlich schnell.

*Meglehető gyorsan.
 tremolando*

Er rufet beharrlich sein Weib und sein Kind:

És hija a nőt és gyermekit is

Und der Jahre zwanzig kommt immer er wieder,
 Wie dem Grab er entsteigt, zerreißt ihm der Dorn
 Die Gewänder, die flattern in Fetzen im Wind;
 Er selber verkommt immer mehr und schwand
 Zum Schatten dahin, der da huscht an der Wand,—
 Und er flüstert noch immer: O kommet!

*Húsz évig a rém szakadatlan.
 Sirján a tövis megtépi, ha kél,
 És öltönye mind szakadottabb.
 Majd árnya csupán a régi alaknak,
 Fénytünemény, odavetve falakra,
 S még egyre susog: óh jertek oda!*

Die Frau ergraut, und der Sohn wird als Jüngling
 Ein Greis mit lebenssatter Geberde,
 Zur Qual für die Mutter,— sein Herz ist krank,
 Sein Herz ist schwer, es zieht ihn zur Erde.
 „O finde doch endlich dein eigen Gesicht,
 Schon fürchten dein nächtliches Kommen wir nicht,
 Wir erwarten, erwarten's mit Seufzen!“

*Ősz asszony lesz a nő, vén ifju a gyermek:
 Élő vész, ki az életet unja.
 Kín látni anyának:— a szive beteg,
 A szive nehéz, ez a földre levonja.
 „Óh leld igaz arcodat meg valahára!
 Nem rettegi éjjeli jöttödöt: várja.
 Várja sóhajtvá az asszony, a gyermek!“*

Und es weckt ihn
S felkölti sze-

Ziemlich langsam.
Meglehető lassan.

der Ruf der Liebe vom Schlaf; Er erscheint noch vor der Mitternachtstunde, Mit dem leuchtenden Antlitz, dem
relme hívása az alvót. És megjelen éjjeli óra előtt. Úgy tündököl arca, merész

Più lento sehr langsam
nagyon lassan

8.....

linke Hand
Bal kéz

pp

dolciss. ten.

len.

kühnen Blick, Und wie vordem lächelnden Munde; Und von sich schleudert er Leier und Schwert, Denn jetzt
szeme villan, És ajka mosolyg, amiként azelőtt. Kard s lant keziben. Eldobja

8.....

Red.

** Red.*

** Red.*

** Red.*

und soll er, was längst er begehrt, Sein Kind und die Mutter umarmen. Und fernhin führt er sie mit sich
magától. Más gondja! Szeretve karolja ma által A gyermeket és az anyát. És

8.....

Red. #

** Red.*

** Red.*

** Red.*

fort, Wo das Grün seines Grabes sich jährlich erneut, Darüber ein Strauch voller Rosen glüht, Und duftige
elviszi őket messze magával, Hol háza fölött szép zöld a fődél. A rózsabokor rajt összebo-

8.....

sempre p

I.

II.

Red.

Red.

*) Jeder von den Takten I. II. III. kann nach Belieben wiederholt werden oder nicht.
Az I. II. III. ütemek bármelyike tetszés szerint ismételtető. F. L. VII 106.

Blätter auf's Grab ihm streut;— So nahm er denn Alles, was sein war, hinab, Und jetzt erst ward Ruhe den Toten
rül, S hullatja virágit hamva fölé. Elvitte magához mind, mi övé volt. S most kezd csak alunni nyugodtan

III. *smorzando*

im Grab,
a rég holt. un poco accelerando

Und es leuchtet der Stern seines Ruhmes.
Mig fenn magas égen csillaga ég.....

dolce espressivo

Die Nachtigall schmettert ihr Lied im Gebüsch.
S zeng a csalogány a tavasz ligetén.

p dolce

Der Hirte singt unsres Dichters Gesang,
Költőnk dala sír pásztor furulyából.

p

Ein Wetterleuchten erzittert fern
 Am Himmel bei Sonnenuntergang,
 Die Biene summt um der Blumen Trieb,
 Und drunten flüstert der Tote: Mein Lieb,

....Villámaival csókolja meg egymást
 Két felleget az alkonyi égen—távol.—
 Nem dörg:— méh döng a virágon.—
 Lenn súg a halott: „szűm üdve, világom,

Wir Herzen einander nun ewig!
Csókoljuk örökre mi egymást!....

pp *morendo*

Der blinde Sänger

Ballade vom Grafen Alexis Tolstoi
mit melodramatischer Musik - Begleitung.

Franz Liszt.
(Vertont im Oktober 1875.)

Intrata.
Allegro.

Klavier.

ff Hörner

p

Red. * Red. *

Detailed description: This system contains the first four measures of the piano accompaniment. The right hand features a melody of eighth notes with triplet markings. The left hand plays a bass line with triplets. Dynamics include fortissimo (ff) and piano (p). Performance instructions include 'Hörner' (trumpets) and 'Red.' (reduction) with asterisks.

ff

p

f

Red. * Red. * Red. *

Detailed description: This system contains measures 5 through 8. The right hand continues the melodic line with triplets. The left hand maintains the bass line. Dynamics include fortissimo (ff), piano (p), and forte (f). Performance instructions include 'Red.' (reduction) with asterisks.

cresc.

Red. * Red. * Red. * Red. *

Detailed description: This system contains measures 9 through 12. The right hand features a melodic line with triplets. The left hand plays a bass line with triplets. A crescendo (cresc.) is indicated. Performance instructions include 'Red.' (reduction) with asterisks.

Echo

ff

pp

una corda

Red. * Red. *

Detailed description: This system contains measures 13 through 16. The right hand features a melodic line with triplets. The left hand plays a bass line with triplets. Dynamics include fortissimo (ff) and pianissimo (pp). Performance instructions include 'Echo', 'una corda', and 'Red.' (reduction) with asterisks.

1.
Der Fürst ritt am Morgen mit seinem Geleit
Zur Jagd aus beim frühesten Strahle;
Den Ur und den Eber verfolgte er weit;
Die Hörner verstummen; es ist an der Zeit,
Zu ruhn bei dem labenden Mahle.

2.
Sie sammeln am Fuß einer Eiche sich bald,
Mit Speis' und mit Trank sich zu letzen.
Da spricht der Gebieter: – „Gar lustig erschallt
Der Becher Geklirr; – doch ein Lied hier im Wald
Vernähm' ich mit sonderm Ergötzen.“

3.
Ein Knappe berichtet: „Es wohnt dort ein Mann
Am Bach, – ich entsinne mich dessen –
Ein Blinder, der singen gar meisterhaft kann!“
Der Fürst gibt zur Antwort: „Geh hin, sag an:
Er komm und vergnüg uns beim Essen!“

Moderato.

mf espress.

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Allegro.

4. Erquickt sind die Jäger, sie säumen am Ort, Des Liedes verges -

f Hörner

send, nicht länger; Es setzen ihr Waidwerk die Fröhlichen fort. –

Zur Eiche derweil, auf das fürstliche Wort, Geht langsamen Schrittes der Sänger.

Ped. * Ped. *

5.
Er sucht mit dem Stabe, ihn prüfend, den Pfad;
Im Herzen erklinget dem Greise

staccato e un poco marcato

Begeistertes Tönen, indessen er naht;
Schon reift der Gedanken gesegnete Saat,
Zusammen fügt Lied sich und Weise.

6.
Er kommt zu dem Eichbaum;— da schreit nur der Staar,
Der Specht nur zerschlägt die Rinde;
Doch wendet sein Antlitz dorthin, wo die Schar
Der rastenden Männer vor Kurzem noch war,
Mit tiefem Verneigen der Blinde.

7. „Dank, Fürst, für die Gnade! Dank sei dir und Preis! Bojaren, Euch

Lento.

allen sei Ehre!

Hier bin ich! Welch Lied soll der

dürftige Greis Beginnen vor diesem erhabenen Kreis, Das würdig der Hörenden wäre?

riten.

Ped. * Ped. *

8. Was kund sich gegeben dem inneren Sinn,- Versuch ichs mit Worten zu

sostenuto *espressivo*

mp

una corda

Ped. *

sagen?" Er horcht in den Waldraum.- Still bleibt es darin. Er setzt auf den

mp

Ped. *

schwellenden Rasen sich hin; Die Saiten beginnt er zu schlagen. 9. Es schallt durch

mp

Ped. *

den Hain, und den Lippen entquillt Das Lied immer lauter und lauter:

espressivo

Ped. *

Die Schönheit, die Himmel und Erdenwelt füllt,

Und jegliches

dolce

nahe

und

ferne

Gebild

Mit geistigen Augen erschaut er:

Ped. * *Ped.*

10. Das edle Gestein, das im Süd und im Nord Die Berge geheimnisvoll

* *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* *

decken;

Des Meeres Getier, und am düsteren Ort

Inmitten des Walds

poco a poco cresc. *sf*

Ped. * *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* * *Ped.* *

den bezauberten Hort, Die Kämpfe verwegener Recken.

11. Er preiset, was rühmlich ge-

f molto espressivo

Ped. * *Ped.* * *marc.*

schah und geschieht: Der Völker hochherziges Ringen;

The first system of music features a vocal line on a treble clef staff and a piano accompaniment on a grand staff (treble and bass clefs). The vocal line begins with a series of notes, some marked with accents. The piano accompaniment consists of chords and moving lines in both hands.

Der Fürsten Gerechtigkeit ehret sein Lied;

The second system continues the musical piece. The vocal line has a melodic phrase. The piano accompaniment includes a section with a 4/4 time signature and another with a 5/4 time signature. There are dynamic markings like 'p' and 'marc.'.

Die Gnade der Mächt'gen im ird'schen Gebiet Ruft's nieder aufs

The third system shows the vocal line and piano accompaniment. The piano part has several measures with chords and some melodic movement. There are dynamic markings like 'p' and 'marc.'.

Haupt der Geringen. 12. Er grüßt den verfolgten, ge-

The fourth system features a vocal line and piano accompaniment. The piano part includes a section marked 'poco riten.' and another marked 'p tranquillo'. There are also dynamic markings like 'p' and 'legatissimo e cantando'.

knechteten Mann, Er schließet den Bund mit ihm enger;

The fifth system shows the vocal line and piano accompaniment. The piano part has a section marked 'espressivo'. There are dynamic markings like 'p' and 'espressivo'.

Sein Wort spricht dem Frevler prophetisch

8

1 3 2 4 Ped. *

den Bann; Am Schandpfahl kettes verurteilend

espressivo

8

Ped. *

an Der Schwachen vermessen Bedränger.

espressivo

8

Ped. *

13. Sein Denken sprießt auf, wie in goldener Pracht

un poco rallen.

p dolcissimo

8

Ped. *

Die Ähren gedrängt sich erheben; Was längst in ihm schlief,

p trem.

legato

12 12

8

Ped. *

unterdrückt von der Macht Des Grams und des Alters,- ist plötzlich erwacht Zu

p dolce
trem.
p cresc.
legato

vollem und herrlichem Leben.

14. Sein Antlitz erglüht, wie's

f
p un poco agitato

erglühte zur Zeit

Der hoffnung - - - umleuchteten

p

Jahre;

Gewalt auf der Stirn, vom Gebrechen

cresc. molto

befreit,

Erhebt er das Haupt,- vom zerrissenen Kleid

rinforz.

Maestoso.
un poco riten.

(187) 9

Umwallt wie vom Fürstentalare.

15.

Noch nie gab das Herz solch ein Dichten ihm ein;
Es fügten die wechselnden Lieder
So reichlich sich ein zu harmonischen Reihn.-
Und schon blickt im Westen mit demantem Schein
Vom Himmel der Abendstern nieder.

16. 18.

Zu Ende geführt ist des Alten Gesang,
Die Augen, die lichtlosen, heben
Sich aufwärts;- des Geists voll, des Macht ihn durchdrang,
Verstummt er;- die Hand läßt mit schließendem Klang
Die Saiten verhallend erbeben.

17.

Doch still bleibt die Stätte; ihm kund gibt sich kaum
Der Waldtaube Girren und Stöhnen
Im duftenden Laub;- und zur Lichtung am Baum
Dringt manchmal von fern durch den waldigen Raum
Des rufenden Jagdhorns Ertönen.

Ihn wundert's daß nichts sich geregt um ihn,
Daß keiner geredet im Kreise.
Sein Haupt neigt sich träumrisch;- da schwanket das Grün,
Ein Flüstern beginnt durch die Waldung zu ziehn,
Sie spricht zu dem Sinnenden leise:

19.

„Du törichter Alter! Du bist hier allein;
Du sangst an verödeter Stelle!
Das Mahl ist beendet, getrunken der Wein.
Zu bleiben fiel keinem der Waidmänner ein,
Du armer, betrogner Geselle!

20.

Die Beute verfolgend, durchschweift- wie zuvor-
Der Troß meine tauigen Gründe;

Es bellen die Hunde,- du hörst es, du Tor;
Es stößt in die Hörner im lustigen Chor
Das fürstliche Järgesinde.

21.

Man rief dich hierher,- doch du säumtest zu lang;
Es hatten, am Ort zu verziehen,
Nicht Zeit die Bojaren. Für deinen Gesang
Wird niemand Belohnung dir geben, noch Dank,
Du Armer! umsonst war dein Mühen!''

22.

„Mich dünket, mein Wald, mein befreundeter du,
Daß wahr du gesprochen dem Alten.
Ich sang in der Einsamkeit friedlicher Ruh;
Doch steht mir das Grollen darüber nicht zu,
Nicht wollt ich Belohnung erhalten.

23.

Und wahrlich- hätt ich, dessen Auge nicht sieht,
Gewußt um mein einsam Verbleiben,-
Nicht hemmen auch dann hätt ich können das Lied,
Nicht das, was sich mächtig gedrängt ins Gemüt,
Verbannen aus ihm und vertreiben.

24.

Sie mögen dort jagen nach ihrem Begehr,
Erlegen das Wild, das bedrohte.
Das Lied, das er sang, fiel dem Greise nicht schwer,
Und ihm nicht zum Tadel gereichts, noch zur Ehr,
Denn ihm steht es nicht zu Gebote.

25.

Es strömt aus dem Herzen wie Fluten heraus,
Die nicht sich bewältigen lassen;
Es hat das Beleben des nächtigen Taus,
Das Wärmen der Sonne, des Sturmes Gebraus,
Des Tods unabwendbar Erfassen.

26.

Wems aufgeht im Sinn, wie ein leuchtender Strahl,
Der ist einem Geiste zu eigen,
Ihn zeichnet der Sehermacht glühendes Mal;
Es redet in ihm, und er hat nicht die Wahl,
Er kann, was ihm tönt, nicht verschweigen.

27.

Der Gießbach rollt schäumend, von Felsen umruht,
Er weiß nicht, ob Hirten und Herden
Mit seiner kristallinen, blinkenden Flut,
Verweilend an ihr in der Mittagszeit Glut,
Im Tale erquicken sich werden.

28.

Dem Fürsten zur Lust und zur Ehre begann
Das Lied, das vernehmen er sollte,
Doch weiter griff's um sich, indem ichs ersann,
Und freier und freier ergoß es sich dann
Für jeden, der hören es wollte.

29.

Und Preis meinen Hörern!- Laß dankend mich hier,
Gebieterin Erde, dich loben!
Dem Barden sei Preis, der gesungen mit mir!
Und Preis, du mein Wald, mein befreundeter, dir!
Und Preis den Gestirnen dort oben!

30. Und die grüß ich auch, die mein Lied nicht gehört,-

Mög ihnen nur Heil widerfahren!

Der Fürst herrsche lange beglückt und geehrt!

Musical score for the first system. The piano part consists of a bass line with triplets and chords, and a treble line with chords. The vocal line is a single melodic line. The key signature has three flats. The system includes a fermata over the word 'beglückt' and a 'Ped.' marking at the beginning.

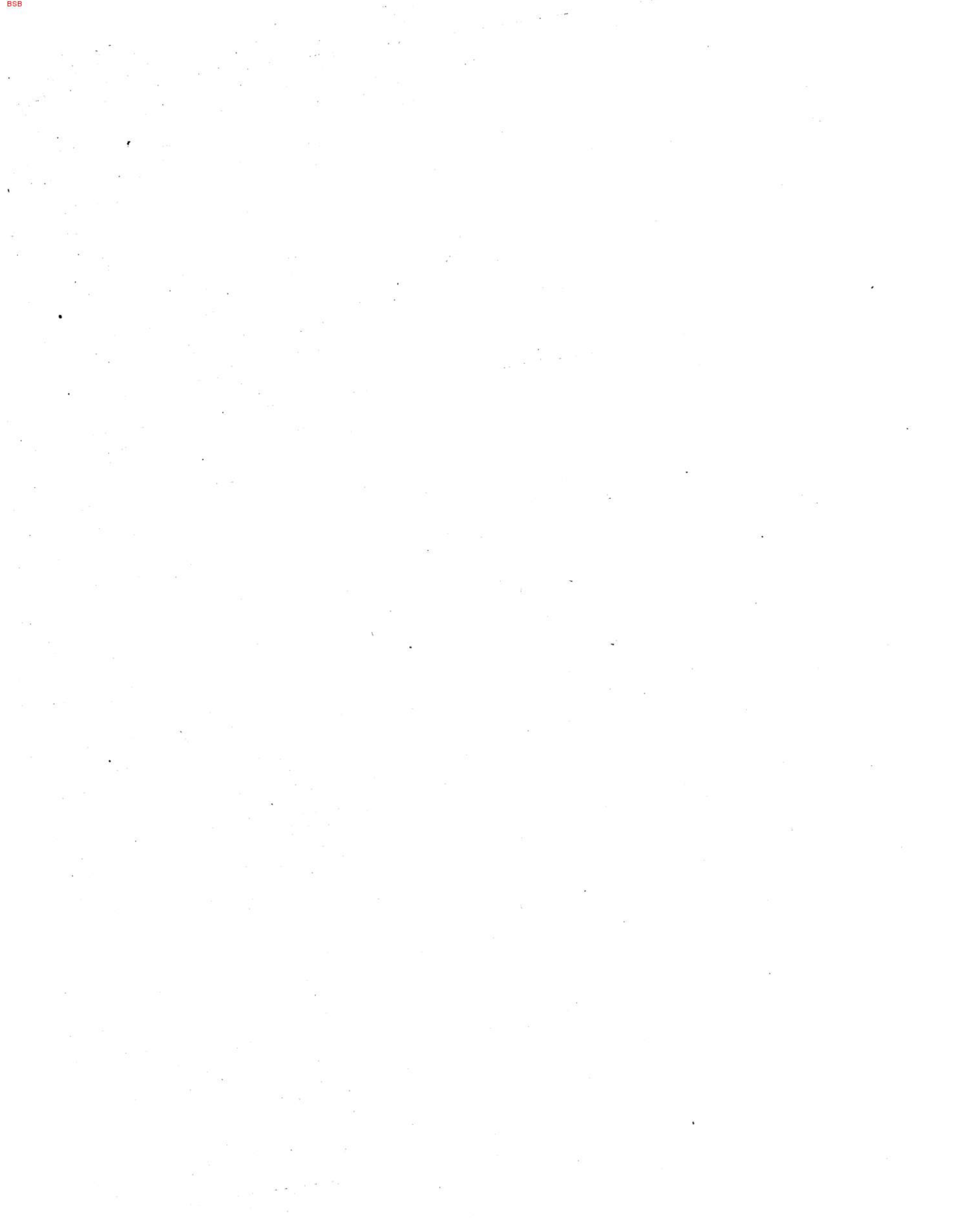
Dem Volk sei beschwerd . loses Leben gewährt -

Musical score for the second system. The piano part continues with similar textures. The vocal line has a fermata over 'Leben gewährt -'. The system includes a 'Ped.' marking at the beginning.

Und Frieden den edlen Bojaren!¹⁴-

Musical score for the third system. The piano part continues. The vocal line has a fermata over 'Bojaren!¹⁴-'. The system includes a 'Ped.' marking at the beginning.

Piano accompaniment for the final system, consisting of chords in both hands. Dynamics include 'cresc.' and 'ff'. The system includes a 'Ped.' marking at the end.



Franz Liszts Musikalische Werke

Herausgegeben von der Franz Liszt-Stiftung

Für Klavier zu zwei Händen

Band I–III Etüden, Band IV–VI Wanderschaft, Band VII–IX Ungarische Weisen, Band X–XII Verschiedene Werke

Band I: Etüden

1. Etüde in 12 Übungen (Etude en 12 exercices)
2. 12 grosse Etüden (12 grandes Etudes)
3. Mazeppa

Band II: Etüden

4. Bravour-Studien (Etudes d'exécution transcendante)
5. Grosse Bravour-Phantasie über das Glöckchen von Paganini, Op. 2 (Grande Fantaisie de Bravoure sur la Clochette de Paganini, Op. 2)

Band III: Etüden

6. Bravour-Studien nach Paganinis Capricen, 1. Ausgabe (Etudes d'exécution transcendante d'après Paganini)
7. Grosse Etüden nach Paganini, 2. Ausgabe (Grandes Etudes de Paganini)
8. Salonstück. Etüde zur Vervollkommnung aus der Schule der Schulen (Morceau de Salon. Etude de perfectionnement de la Méthode des Méthodes)
9. Ab-Irato. Grosse Etüde zur Vervollkommnung (Grande Etude de perfectionnement)
10. Drei Konzert-Etüden (Trois Etudes de Concert)
11. Gnomenreigen. Etüde
12. Waldesrauschen. Etüde

Bd. IV: Tagebuch eines Wanderers

(Album d'un voyageur)

1. Eindrücke und Poesien (Impressions et poésies) [Nr. 1–6]
2. Melodienblüten von den Alpen (Fleurs mélodiques des alpes) [Nr. 1–9]
3. Paraphrasen [Nr. 10–12] Kuhreigen (Ranz des vaches)
Ein Abend in den Bergen (Un soir dans les montagnes)
Ziegenreigen (Ranz des chèvres)

Band V: Aus der Wanderzeit.

Vorarbeiten und frühere Fassungen

- Erscheinungen (Apparitions) [Nr. 1–3]
Totengedenken, erste Fassung (Pensée des morts)
Romantische Fantasie über zwei Schweizer Motive [aus Drei Salonstücke, Op. 5] (Fantaisie romantique sur deux motifs suisses [aus Trois morceaux de Salon Op. 5])
Drei Sonette nach Petrarca 1. Ausgabe, (Tre Sonetti di Petrarca)
Venedig und Neapel, erste unveröffentlichte Fassung (Venezia e Napoli) [Nr. 1–4]

Band VI: Wanderjahre

(Années de Pèlerinage)

- Erstes Jahr: Schweiz, (1^{re} Année: Suisse) [Nr. 1–9]
Zweites Jahr: Italien, (2^{me} Année: Italie) [Nr. 1–7]
Venedig und Neapel, Ergänzung zu Italien (Venezia e Napoli, Supplément à l'Italie) [Nr. 1–3]
Drittes Jahr (3^{me} Année) [Nr. 1–7]

Band VII: Magyar Dalok und Magyar Rhapszodiák

Band VIII: Rhapsodisches

Varianten zu den Rhapsodien und ungarische Weisen

Band IX:

Ungarische Rhapsodien

Nr. 1–19

Bd. X–XII: Verschiedene Werke

Band X:

- 2 Allegri di bravura
- Stimmungen [Nr. 1–10] (Harmonies poétiques et religieuses)
- 2 Balladen
- Klavierstück Fis dur
- Tröstungen (Consolations) Nr. 1–6

Band XI:

- Konzert-Solo
Scherzo und Marsch
Sonate H moll
Wiegenlied (Berceuse), 2 Fassungen
Ave Maria
2 Legenden
Impromptu
Die Trauer-Gondel, 2 Fassungen
Sancta Dorothea
In Festo Transfigurationis
Domini nostri Jesu Christi
Trübe Wolken
Andacht (Recueillement)

Band XII: Tänze

- Zum Andenken. 2 Klavierstücke.
Valse di bravura, 2 Fassungen
Valse mélancolique, 3 Fassungen
Ländler
Galopp C dur
Chromatischer Galopp (Galop chromatique)
3 Albumblätter
Mazurka
Valse-Impromptu
2 Polonaisen
Dritter Mephisto-Walzer
3 vergessene Walzer (3 Valses oubliées)
Mephisto-Polka

Nachlese ungedruckter Werke